image
not
available

image
not
available

image not available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

elenbogen, pfarrt nach Neunkirchen und zählt 60 Seelen.

Allfeld, ehemals Mainzisches, nun fürstl. Leiningisches Pfarrdorf in der Kellerey Buchen, von welcher es nicht weit entfernt ist.

Allmenrod, Hessendarmstädtischer lutherischer Weiler im Amte Ulrichstein mit 37 Einwohnern, die nach Frischborn pfarren.

Allmuthshausen, reformirtes Dorf von 50 Häusern in dem kurheß. Amte Homberg. Die Einwohner pfarren nach Warmuthshausen.

Allna, (die) Bach. Er entspringt am Allerberge und fällt bey Argenstein in die Lahn.

Allna, am Flüßchen gleiches Namens, kurheß. luther. Dorf im Gerichte Reitzberg, im Fürstenthum Oberhessen, dessen Einwohner nach Oberweimar pfarren.

Almens, Vorstadt des Städtchens Oberkirch, s. diesen Artikel.

Almenrode, ein der Familie von Riedesel gehöriges evangelich luthersches Dorf von 40 Häusern und etwa 200 Einwohnern, 1 Stunde von Lauterbach. Bey diesen Besitzungen der Freyherrn von Riedesel ist ein für allemal zu merken, daß sie sich in mittelbare und unmittelbare abtheilen. Die Mittelbaren stehen seit dem J. 1713 unter Hessendarmstädt. Landeshoheit, und bestehen mit dem Städtchen Eisenbach aus dem Gericht und der Cent Lauterbach, dem Gericht Engelrod und dem Gerichte Oberohmen. Die einzelnen Theile dieser Gerichte, siehe jedes unter seinem Namen. Die Unmittelbaren steuren zum Kanton Rhön und Werra im fränkischen Ritterkreis, und sind außer der Stadt Lauterbach, das Gericht Stockhausen, das Gericht Altenschlirf, das Gericht und Landenhausen, das Gericht Moos und das Gericht Freyensteinau. Das weitere hierüber siehe im *topogr. statistischen Wörterbuche von Franken*, im Artikel Reichsritterschaft.

Almershausen, am Flüßchen Geiß, dessen Einwohner in die Stadt Hersfeld pfarren. Das Oertchen hat 13 Häuser.

Almershof, (der) ein der Familie von Fratte und von Dalwigk gehöriger Hof im Hessen-Rothenburgischen Amte Rothenburg.

Almus, s. Mölmes.

Alräff, an dem Flüßchen Werle, Waldeckisches Dorf im Amte Waldeck.

Alsfeld, das Hessendarmstädtische Oberamt. Es besteht aus mehreren Unterämtern, als dem eigentlichen Amte Alsfeld, wozu außer der Stadt Alsfeld und dem Schloße Altenburg die Dörfer Bauernschwend, Eifa, Elbenrod, Eudorf, Deselrod, Fischbach, Heidelbach, Münchleusel, Roibertenrod, Reinrod, Renzendorf, Schwabenrod, Schwarz, viele Höfe, Mühlen und Vorwerke gehören.

b) Dem Amte Romrod. Es umfasset das Städtchen Romrod, die Dörfer Billertshausen, Heimertshausen, Hergersdorf, Hopfgarten, Leusel, Liederbach, Oberroth, Niederbreitenbach, Oberbreitenbach, Obersorg, Strebendorf, Vadenrod, Untersorg, Zelle, nebst vielen Mühlen und Höfen.

c) Dem Gerichte Kirdorf

image
not
available

Baden und Nassau-Usingen gemeinschaftlich besetzen. 1526 waren die von Endingen Herren des Orts. Dann kam es an die von Dietenheim, auch an die von Gaïl und Reich und Auffenberg. Seit 1786 sind die von Türkheim allein Besitzer von Altdorf, und haben hier ein Schloß mit einem eigenthümlichen Gute. Die Einwohner steuern zum Ritterorte Ortenau. Die seit 1783 neuerbaute Kirche steht nebst dem Pfarrhause auf einem Berge, von welchem es eine herrliche Aussicht in das Elsaß und die umliegenden Gegend hat.

Altdietz, s. Dietz die Stadt.

Altenberg, Vorwerk im 2 Herrischen ¼ Stunden von Rastädten.

Altenburg oder Altenberg, adeliches Prämonstratenser Nonnenkloster am rechten Ufer der Lahn, auf einem Berge, eine halbe Stunde unterhalb Wezlar, eine ganze von Braunfels, in dessen Amtsbezirke es liegt. Im 10. Jahrhundert führte es den Namen Dalheim und war die Residenz der alten Grafen Solms. Man zeigt in diesem Kloster viele Heiligthümer von der ehemaligen Aebtissinn Gertraud, einer Tochter der heil. Elisabetha zu Marburg. Sie war 1227 Aebtissinn daselbst. Im 30jährigen Kriege hat dieses Kloster durch die Schweden viel gelitten. In der Kirche sind viele Grabmähler der Grafen von Solms. Nicht weit von diesem Kloster wird jährlich das höchste Gericht der Grafschaft Solms, nach altem Brauch, unter freyem Himmel und bey üblem Wetter in dem Kloster gehalten.

Altenburg, verfallenes Schloß im Hessendarmstädtischen Antheil des Fürstenthums Oberhessen, Amte Alsfeld, am linken Ufer der Schwalen, unter demselbigen liegt das evang. lutherische Pfarrkirchdorf Altenburg, das mit dem Finken-Vieh-Schützenhof, zwey von Riedeselschen Höfen und einer Mühle eine Gemeinde ausmachet, und 302 Seelen in sich faßt.

Altenbuseck, luther. Pfarrkirchdorf von 60 Häusern und 644 Einwohnern im Buseckerthal Hessendarmstädtischen Oberamts Gießen.

Altenfärs, an der Dremme, kurhessisches Dorf im Fürstenthum Oberhessen, die Einwohner pfarren nach Lohre.

Altengronau, das kurheß. Amt im Sinngrunde gegen Rieneck hin. Es grenzt mit den Aemtern Steinau, mit dem Kurerzkanzlerischen, ehemaligen Würzburgischen Amte Aura und den freyherrl. von Thüngischen Besitzungen. Es hat mit Branденstein einen Beamten. Die zu diesem Amte gehörigen Dörfer sind: Altengronau, Josse, Obersinn und ½ von Mittelsinn.

Dieses Amt hat ehemals der Familie von Hutten, Steckelbergischer Linie gehört. Unter der Regentschaft der Landgräfinn Amalia Elisabetha wurde es für 28,000 fl. rhn. an Hessenkassel verkauft. Daher kommts: daß die Einwohner noch zum Ritterorte Rhön und Werra im fränkischen Kreise steuren.

Altenhain, Hessendarmstädt. luther. filial Kirchdorf im Amte Ulrichstein mit 208 Einwohnern, die nach Sellnrode pfarren.

Altenharn, ehemaliges Mainzisches nun Nassau-Usingisches

image
not
available

image
not
available

image
not
available

sen, Bromskirchen, Pfitze, Dax-loch, Dodenau, Eifa, Frohnhausen, Holzhausen, Leisa, Oberasphe, Reddighausen, Rennertshausen, viele Höfe und Mühlen und das uralte Städtchen Hatzfeld.

Battenberg, an der Eder, Sitz des hessendarmstädt. Amtes im Fürstenthum Oberhessen; Sitz der ehemaligen Grafen von Battenberg.

Battenfeld, hessendarmstädt. Weiler im Amte Battenberg.

Battenhausen, kurheß. Dorf an der waldeckischen Grenze, das mit Altenhayne, Kirschgarten, Halgehausen und Ellenrode eine Gemeinde ausmacht.

Bauerbach, kathol. Pfarrdorf im jetzigen kurheß. Fürstenthum Fritzlar, das mit Ginseldorf einen Pfarrer hat.

Bauernheim, dem Grafen von Solms-Rödelheim gehöriges Dorf am linken Ufer des Flüßchens Wetter. Neuerer Zeit sind in der Gegend desselbigen reichhaltige Steinkohlengebirge gefunden worden. Siehe den Artikel Assenheim das Städtchen.

Bauhaus, der Familie von Trotte und Verschür gehöriger Hof im Amte Rentershausen. Die Einwohner pfarren nach Süß.

Bauhof zum Heusel, zwischen Mainz und Darmstadt, ehemals gemeinschaftliches nun Nassau-Using. Vorwerk und Mühle in der Kellerey Eppstein, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen.

Baumbach, reform. Filialkirchdorf im hessischen Amte Rothenburg von 40 Häusern; die Mutterkirche ist Braach.

Bauna, das kurheß. Amt. Es ist das 2. der sogenannten Kaßeler Aemter, u. steht mit den beyden übrigen unter dem bey Ahne beschriebenen Landgerichte. Seine Lage ist am linken Ufer der Fulda, oberhalb Kassel. Seinen Namen hat es von dem kleinen Fluße Baune. Dieß Amt hat folgende Unterabtheilungen:

1) Der Schöppenstuhl Niederzwerren, wohin auch Oberzwerren gehört.
2) Der Schöppenstuhl Altenbaune mit den Oertern Rengershausen, Hertingshausen, Guntershausen, Wölfershausen, Kirchbaune.
3) Der Schöppenstuhl Großenritte, Altenritte, Elgershausen.
4) Kirchspiel Weißenstein, Kirchditmold, Rothenditmold, Wehlershausen.
5) Gericht Schauenburg nebst Breitenbach, Wahlheiden, Elmshagen, Freyenhagen.

Baune, (die) sie entspringt auf dem Habichtswalde hinter dem alten Schloße Schauenburg. Sie fließet über Elgershausen, Altenritte, Altenbaune und Kirchbaune bis Guntershausen. Sie nimmt die Listel auf und ergießet sich in die Fulda.

Baune, (die) Wirthshaus an der Frankfurter Strasse in Niederhessen, Amts Baune.

Bauschheim, hessendarmstädt. Pfarrkirchdorf im Amte Rüsselsheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen mit 322 Einwohnern.

Bayenheim, Dorf und adeliches Gut zwischen dem Flüßchen Wetter und Horlof, 2 Stunden von Assenheim. Es gehört einem Freyherrn Rau von Holzhausen.

Bayersrod oder Röderhof, (der) einzelner Hof in der hessenkasselischen Grafschaft Hanau-

image
not
available

sogenannte heil. Kreuz Markt gehalten.

Bellings, hessenkassel. reformirtes Filialkirchdorf am Bellinger Berge, in der Grafschaft Hanau-Münzenberg im Amte Schluchtern; die Einwohner pfarren nach Schluchtern.

Belzingerode, der Goddäischen Familie zugehöriges Dorf; dessen Einwohner nach Zwesten pfarren, im kurheß. Amte Borken und zwar im Löwensteinischen Grunde.

Beilstein, Nassau-Dillenburg. Städtchen auf dem Westerwalde an der Ulmbach, mit einem Schloße. Es liegt zwischen den Bergen in einem Thale, eine Stunde von Greifenstein, 2 von Lähnberg. Auf dem Schloße wohnt der Amtmann, mit dem ein schöner Garten verbunden ist.

Beinhardshof, Bainenhof, bey Weidermus, in der Grafschaft Ysenburg. Er gehört nach Meerholz.

Beltershain, hessendarmstädt. Kirchdorf von 43 Häusern im Amte Grünberg. Die Einwohner pfarren nach Wirberg.

Benkhausen, waldecksches Dorf im Amte Eisenberg.

Bengendorf, kurheß. Vorwerk im Amte Friedewalde; dessen reform. Einwohner nach Heringen pfarren.

Benhausen, an der Rohrbach, Pfarrkirchdorf, wohin 9 Orte pfarren, im hessenrothenburg. Amte Rothenburg.

Benningehausen, hessisches mit dem Gerichte Ußlar gemeinschaftliches im kurheß. Amte Neuengleichen.

Bensen, kurheß. Dorf in der Grafschaft Schaumburg, Vogtey Fischbeck.

Bensheim, das ehemalige mainzische, nun hessendarmstädt. Amt an der Bergstraße, grenzt gegen Mitternacht an das Amt Zwingenberg, gegen Westen an das Amt Jägersburg, gegen Süden an Heppenheim und gegen Osten an die Grafschaft Erbach.

Bensheim, am Flüßchen Weschnitz und an der Bergstraße, Städtchen, der Sitz einer ehemaligen mainzischen nun hessendarmstädt. Kellerey. Hier war auch eine Domkapitel. Faktorey. Außer der Pfarrey unterhält der Ort noch 2 Benefiziaten.

Bensheimer Hof, (der) dem Kloster Eberbach ehemals gehöriger Hof im hessendarmstädt. Amte Dornberg, die Einwohner machen mit Erfelden eine Gemeinde aus.

Berbingerode, kathol. Pfarrkirchdorf im untern Eichsfelde, der Familie von Westerhagen gehörig.

Berenbach, Bernbach, Nassau-Using. Dorf im Amte Idstein, eine Stunde von Idstein an der Straße nach Usingen.

Berf, (die) sie kommt aus dem Amte Oberaule und entspringt beym Dorfe Berf, dem sie den Namen giebt. An der darmstädt. Grenze fällt sie in die Schwalm.

Berf, am Flüßchen Berf, ganz an der hessendarmstädt. Grenze, ein Dorf von 58 Häusern im Gerichte Otterau, halb ist es Kurhessisch, die andere Hälfte gehört der Familie von Schwärzel.

Berge, am Flüßchen Esse, reform. Pfarrkirchdorf von 45 Häusern in dem kurheß. Amte Homberg.

Berge, evang. luther. Pfarrkirchdorf im adelichen Gerichte

image
not
available

sten Drittheil des vorigen Jahrhunderts war hier eine ansehnliche Druckerey, in welcher die wegen ihrer mystischen Auslegung bekannte Berleburger Bibel in 8 starken Folianten gedruckt wurde.

Berlepsch, der Familie von Berlepsch zuständiges Gericht auf der rechten Seite der Werra, im kurheß. Amte Witzenhausen. Zu diesem Gerichte werden gezählt, das Schloß Berlepschstein, die Dörfer Gertenbach, an der Werra, Mollenfelde, Marzhausen, Albshausen, Dohrenbach, an der Werra, und das Vorwerk Huben = richtiger Haubenthal.

Berlepschstein, Schloß, gemeinhin Berlepsch, an der hannöverschen Grenze. Nach Joh. Lezners Berlepschischer Chronik ist es eigentlich das neue Haus Berlepsch; denn als 1369 einige von Berlepsch wegen einer mit Herzog Otto von der Leine gehabten Zwistigkeit ihr altes Stammhaus verlassen mußten, so haben sie sich auf hessischem Grund und Boden ein anderes Schloß gebauet.

Berlitzgrube, Hof, in dem zur hessenrothenburg. Quart gehögen Amte Sontra, im Fürstenthum Niederhessen. Die Einwohner pfarren nach Nesselröden.

Berlsstädt, in das erfurtische Amt Vippach gehöriges Pfarrkirchdorf. Es ist durch Eisenachisches, Blankenhaynisches und Weimarsches Gebiet von seinem Amtsorte getrennt, mit 2 Thoren und 2 Pforten versehen.

Bermel, unweit des Ursprungs der Dill, auch Bermle, Bermol, Solms = Hohen = Solmsisches Dorf, 2 Stunden von Herborn.

Bernbach, hessenkassel. kathol. Filialkirchdorf im Hanauischen Freygerichte, in der Grafschaft Hanau-Münzenberg. Die Einwohner pfarren nach Somborn.

Bernderod, Berndroth, hessenrothenburg. Dorf in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, Amts Hohenstein; die Einwohner pfarren nach Dickscheid.

Berndorf, an der Twiste, die nicht weit davon entspringt, waldecksches Pfarrkirchdorf im Amte Eisenberg.

Berndshausen, von Riedeselsches Dorf, ¼ Stunden von der kurheß. Stadt Homberg, zu deren Amte es gehört.

Berneburg, reform. Pfarrkirchdorf von 47 Häusern, in dem zur hessenrothenburg. Quart gehörigen Amte Sontra, eine Stunde von diesem Städtchen. Es pfarren 7 Oerter nach Berneburg.

Bernhausen, kathol. Pfarrkirchdorf im untern Eichsfeld. Es gehört in die Amtsvogtey Gieboldshausen.

Bernsburg, luther. Pfarrkirchdorf, den Schenken v. Schweinsberg gehörig, in dem hessendarmstädt. Oberamte Alsfeld, von 80 Häusern und 257 Einwohnern.

Bernsdorf, kurheß. Dorf im Fürstenthum Oberhessen, Amts Schönstädt von 30 Häusern.

Bernsdorfn, kurheß. Dörfchen 2 Stunden von Eschwege. Die Einwohner pfarren nach Germerode.

Bernsen, bey Rolfshagen, kurheß. Dörfchen in der Grafschaft Schauenburg, Vogtey Hattendorf. Die Einwohner pfarren nach Deckbergen.

Bernsfeld, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf im Gerichte Nie-

image
not
available

den Arten von Thon und Letten, für Töpfer wohl zu gebrauchen, nicht sorgfältig genug benutzt werden. Die vielen Eisenhütten zogen viele Schmiede und Eisenarbeiter hieher. Das weibliche Geschlecht spinnt Flachs und Wolle, verwebt auch dieselbige nicht selten selbst.

Biedenkopf, das Städtchen, ist eines der industriösesten u. nahrhaftesten des ganzen Deutschlands. Wie zu Suhl und Schmalkalden findet man hier nicht nur viele Feuerarbeiter, die das in der Gegend gewonnene viele Eisen verarbeiten, sondern sogar Zaineisen aus der Fremde kommen lassen. Hier werden auch viele grobe, mittelmässige u. feine Tücher aus innländischer und spanischer Wolle gemacht. Auf dem Rathhause hat die hiesige Tuchmacherzunft in einem Zimmer eine Spinnerey zur Versorgung der Stadtarmuth angelegt, worüber ein Meister die Aufsicht hat. Es sind zwar einige Schönfärber hier, aber die Tuchmachermeister färben viele ihrer Tücher selbst und verstehen sich hierauf gut. Auch die Gerbereyen sind hier ansehnlich. Man zählt 11 Rothgerber, 9 Weißgerber, 40 Leinenweber, 10 Hutmacher, sämmtlich Meister, die mit vielen Gesellen arbeiten. Das Kapital, das jährlich umgesetzt wird, ist sehr beträchtlich.

Bierbach, hessendarmstädt. Filialkirchdorf im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen; die Mutterkirche ist Wersau. Beyde Orte machen eine Gemeinde aus und haben zusammen 401 Einwohner.

Bieringen, kath. Pfarrdorf an der Jaxt, ½ Stunde oberhalb Kloster Schönthal, wohin es gehörte. Das mainz. Amt Krautheim hatte über ⅔ der Unterthanen die Landeshoheit und die peinliche Gerichtsbarkeit. Jetzt ist es mit dem Amte Krautheim dem Hause Salm-Reiferscheid-Bedburg zugetheilt worden.

Bigge, (die) entspringt an der äußersten südlichen Grenze des Bilsteinschen Quartiers im Herzogthum Westphalen. Nachdem sie den Brunn, die Gippe und Lister aufgenommen hat, ergießet sie sich in die Jenne.

Bildshausen, kathol. Pfarrkirchdorf im untern Eichsfelde an der Rume. Ehedessen gehörte es dem Stifte Hildesheim. Es gehört in die Amtsvogtey Lindau.

Billertshausen, luther. Pfarrkirchdorf im hessendarmstädt. Amte Romrod, von 185 Seelen.

Billigheim, die ehemals mainz. Kellerey, nun gehört sie dem Grafen von Leiningen Guntersblum.

Billigheim, Dorf, fast ganz vom Deutschherrischen umgeben, unweit des Einflußes der Jagst in die Tauber, zwischen Gundelsheim und Mosbach.

Billings, hessendarmstädt. Dorf im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen. Es gehört zum Großbieberauer Reisewagen.

Billingshausen, (Hof) einzelner Hof mit einer Mahl- und Papiermühle im hessendarmstädt. Grunde Breitenbach, in Oberhessen bey Wellau.

Bilstein, das kurheß. Gericht. Einige schreiben Beilstein, Beylstein. Um der Verwechslung mit der Grafschaft Beilstein auf dem Westerwalde vorzubeugen, nennt man dieß gern Bilstein.

image
not
available

Pfarrkirchdorf mit 1 Filial, im Amte Spangenberg in Kurhessen gelegen; gehört dem Herrn von Baumbach. Ehemals gab es Herrn von Binsfört oder Binsfurt.

Birk, im Harthäuser Walde, hat einige mainz. Unterthanen, die nun dem Hause Salm-Reiferscheid-Bedburg gehören. Die übrigen sind Würtembergisch.

Birklar, Dorf in der Solms-Braunfelsis. Grafschaft Hungen, 1 Stunde von Lich.

Birkungen, kathol. Kirchdorf im obern Eichsfelde, zur Amtsvogtey Scharfenstein gehörig.

Birstein, Flecken und Schloß auf einer Höhe in der Grafschaft Ysenburg. Zu beyden Seiten dieses Orts finden sich der Reitbach und Reitenbach, die sich hernach in das Flüßchen Bracht ergießen. Hier ist die Residenz des Fürsten von Ysenburg-Birstein.

In der Nähe des Orts ist ein guter Steinbruch und vortrefliche Eisensteine.

Bischhagen, adeliches Dorf im obern Eichsfelde. Es gehört in das Gericht Bülzinglöwen.

Bischhausen, das Kurhessische Amt. Seine Lage ist zunächst der Werra. Es grenzt an die Aemter Spangenberg, Lichtenau, das Gericht Bilstein, Eschwege, Wanfried und Sontra; dann eine kleine Ecke von Thüringen. Zu diesem Amte gehören viele Dörfer, als Bischhausen an der Wohre, Reichensachsen an der Sontra, Grandeborn an der Ulfe, Wichmannshausen, lauter Pfarrkirchdörfer; dann die Dörfer Kirchhofloch, Rechtebach, Rittmannshausen, Rhörda an der Näter.

Gewöhnlich wird das Sammt-Gericht Boyneburg mit seiner Benennung verbunden, weil Hessenrothenburg auch in diesem Sammt-Gerichte mancherley Unterthanen und Gefälle besitzet. S. das Weitere unter dem Artikel Boyneburg.

Bischhausen, an der Wohre, reform. Pfarrkirchdorf, 1 Stunde von Waldkappel, der Sitz des hessischen Amtes von 96 Häusern; außer Hessenrothenburg haben auch die von Boyneburg Unterthanen daselbst.

Bischhausen, das Gericht, liegt im kurheß. Amte Witzenhausen und gehört der Familie von Bischhausen. Es gehört dazu das Pfarrkirchdorf Berge und die Dörfer Hebenshausen und Bischhausen, nebst dem Vorwerke Neuenrode.

Bischhausen, das Dorf, die Einwohner pfarren nach Witzenhausen. Es besteht aus 19 Häusern.

Bischhausen, an der Gilse, reform. Pfarrkirchdorf im Gerichte Waltersbrück, im kurheß. Amte Borken, von 30 Häusern. Es gehörte, wie das ganze Gericht Waltersbrück ehemals der Familie von Hoff, dann dem Prinzen Georg von Hessen, nun ist es Herrschaftlich.

Bischoffenrode, dieses Dorf von 26 Häusern liegt im Bezirk des kurheß. Amtes Spangenberg. Seine Einwohner, die reformirter Religion sind, gehen nach Weidelbach in die Kirche.

Bischoffsberg, s. Johannesberg.

Bischoffsheim, an der Tauber, das ehemals mainzische nun fürstl. Leining. Oberamt an der Grenze des fränk. Kreises, eine Poststation von Würzburg. Zu diesem Oberamte gehören die Kellereyen Bischoffsheim u. Külsheim u. die Amtsvogteyen Bischoffsheim, Külsheim,

image
not
available

Blankenstein, (das Amt) im hessendarmstädt. Antheil des Fürstenthums Oberhessen. Es besteht aus dem Amte Blankenstein, welches sich theilt in das Untergericht Gladenbach und das Obergericht Bottenhorn (die Bestandtheile s. unter diesen Artikeln) und dem Breitenbacher Grund.

Dieses Amt Blankenstein ist reich an Silber- und Bleyerze, auch Vitriol. Hier wird auch etwas Quecksilber gefunden. Die Erze werden auf die Breidenbacher Hütte geführt und allda bereitet. Unter den Einwohnern herrscht noch die edelste Einfalt, Mäßigkeit und Arbeitsamkeit. Unter dem weiblichen Geschlecht herrscht eine Tracht, die sich von den ältesten Zeiten her erhalten hat und der sie ungemein zugethan sind. Sie tragen grobe gewirkte Hemder, auf welchen sie vielen Werth setzen, so, daß viele, um sie zu schonen, nackend schlafen. Wie andere Bewohner gebirgiger Gegenden suchen auch die Hiesigen zu gewissen Zeiten auszuwandern und sich in andern Gegenden etwas zu verdienen. Im Herbste und Sommer ziehen sie aus, arbeiten in der Pfalz, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen und andern Gegenden; helfen ärnten, dreschen, Weinlese halten, die Wintersaat bestellen. Während dieser Zeit leben sie ungemein dürftig; nur bey Wasser und Brod bedingen sie das Nachtlager auf Stroh bey dem, welchem sie arbeiten. Hier arbeibeitet bisweilen ein Pursch bey einem Bauren, der kaum den 20. Theil so viel im Vermögen hat, als er. Man würde sich von diesen Wanderungen einen irrigen Begriff machen, wenn man glaubte, sie geschehe durchgängig aus Noth. Die gewöhnlichsten Ursachen sind Ehrbegierde, Arbeitsamkeit, Mäßigkeit, Unerschrockenheit, nicht selten auch Neugierde. Wer viel hierinnen erfahren, kommt leicht und glücklich in seiner Heurath unter. Auch die Mädchen wandern mit der Sichel aus und die Knechte behalten sich bey ihrem Dingen die Erlaubniß bevor, ins Ausland auf das Dreschen gehen zu dürfen. Von der Industrie im Stricken, die in diesen Gegenden herrschet, wäre auch viel zu sagen. Die männlichen Einwohner geben auch gute Soldaten. Im ganzen Gerichte lebten 1802. 10,366 Einwohner. Beym Cent- und Rügengerichte dieses Amts ist ein besonderes Gericht, das alle 7 Jahr unter dem Vorsitz des fürstl. Amtmanns gehalten wird, mit Zuziehung 12 der ältesten Schöffen aus dem Breidenbacher Grunde. Es heißt das sogenannte 7jährige Gericht und wird bey Obereisenhausen unter freyem Himmel gehalten. Es werden dabey alle die fürstl. Leibeigenen gestraft, die eine Ungenossene, d. i. adelich Leibeigene, geheurathet haben.

Blasbach, Solmsisches Dorf in der Grafschaft Solms-Hohen-Solms, an der Grenze des hessendarmstädt. Amtes Königsberg.

Blaubronn, s. Waldulm im ehemaligen bischöfl. Straßburgischen nun Kurbadenschen Oberamte Waldulm.

Blausdorf, Vorwerk, gehört der Familie von Winter

image
not
available

Bockenheim, hessenkassel. reform. Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg im Amte Bornheimerberg, 1 Stunde von Frankfurt.

Bocksmühle, (die) bey Bernsburg im hessendarmstädt. Amte Kirdorf.

Bodenhausen, Gericht, im kurheß. Amte Witzenhausen, das der Familie von Bodenhausen gehört. Es liegt diß- und jenseits der Werra. Es gehören dazu die Dörfer Eichenberg an der Werra, Heidemünden und Ingstrode an der Gelster.

Bodersweier, ehemaliges hessendarmstädt. nun kurbadensches Pfarrkirchdorf von 569 Einwohnern, im Amte Lichtenau.

Böddiger, am linken Ufer der Embs, mit einer steinernen Brücke über dieselbige von 3 Bogen, im kurheß. Amte Felsberg, der Sitz eines Gräbenstuhls. Die von Boyneburg und die Scheffer'schen Lehenserben, die sich daher Scheffer von Böddiger schreiben, haben Besitzungen daselbst.

Bönstatt, Bonstatt, Bonstätt, Ysenburg-Wächtersbachisches Dorf, 1 Stunde von Assenheim. Solms-Rödelheim hat auch Unterthanen daselbst, die nach Assenheim in das Gericht gehören.

Boffsheim, auch Bovsheim, leiningisches Dorf an der Kissach, zwischen Buchen und Meckmühl.

Bogel, auch Pogel, hessenrothenburg. Dorf in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, unweit Nastädten; die Einwohner pfarren nach Rupertshofen.

Bogel, heißt ein Quartier des Fleckens Wagenfelden in dem kurheß. Amte Auburg. S. Auburg und Wagenfelden.

Bohlenmühle, (die) alte und neue, im hessendarmstädt. Amte Lichtenberg. Die Einwohner pfarren nach Niederramstadt.

Bolau, ehemaliger bischöflich Straßburgischer nun Kurbadenscher Weiler unweit dem Flüßchen Bench, bey Oberkirchen.

Bollnbach, hessendarmstädtisches Dörfchen im Fürstenthume Oberhessen, Amt Grünberg, von 35 Einwohnern; sie pfarren nach Wirberg.

Bolzhurst, Bolshurst, Filialkirchdorf von 471 Einwohnern, im ehemaligen hessendarmstädt. nun kurbadenschen Amte Willstett. Die Einwohner pfarren nach Legelshurst. Hier wird viel Taback gebauet.

Bonbaden, nach andern Bombaden, an der Solmsbach, in der Grafschaft Solms-Braunfels, Pfarrkirchdorf.

Bonnemühle, (die) einzelne Mühle, die Einwohner pfarren in den hessendarmstädt. Marktflecken Kelsterbach in der obern Grafschaft Katzenelenbogen.

Bornheim, der Reichsstadt Frankfurt gehöriges großes Dorf ½ Stunde davon, eine Stunde von Bergen, an der großen Bornheimer Heide und dem Bornheimer Berg. Die Kirche hat auf ihrem Thurm ein schönes Geläute. Die Bornburg ist eines der vorzüglichsten nahe dabey liegenden vielen Landhäuser. Sie hieß ehemals die Güntersburg.

Bornhofen, dicht am rechten Rheinufer zwischen Breubach und Rheinfels, ehemals triersches nun nassau-weilburgisches Kapuzinerkloster im Amte Camp am Rhein. Ehemals soll hier nur eine Kirche gestan-

image
not
available

adelichen Gerichten zu beobachten hat. Außer dem Schloße Boyneburg gehören zu diesem Gerichte die Pfarrkirchdörfer Oberdünzebach, Oetmannshausen, Netra, die Dörfer Jestädt, Neuenrode, Motzerode, Unterdünzebach, Langenhayn, Hoheneiche, Thurmhofsbach; die Höfe Ludenbach, Harmershausen, Dotterpfiefe und Vogelsburg. Das fürstl. Haus Hessenrothenburg und die von Meiseburg besitzen Unterthanen und Gefälle in diesem Sammt-Gerichte.

Boyneburg, oder Bomeneburg, in seinen Ruinen noch übriges Schloß, liegt im hessischen Amte Bischhausen im Fürstenthum Niederhessen auf einem hohen Berge, zwischen den Höfen Dotterpfiefe und Harmershausen, 1 ½ Stunden von dem Städtchen Sontra. Es ist das alte Bommeneburc oder Bemmelburg, das Stammhaus der im Hessischen und bey der unmittelbaren Reichsritterschaft in Franken im Buchischen Quartier stark begüterten Familie von Boyneburg. Landgraf Heinrich das Kind erhielt dieses Schloß vom Kaiser Adolph im Jahr 1292 als ein Reichslehen. (S. Kuchenbeckers Hessische Erbländer, S. 55.) Die Landgrafen gaben es denen von Boyneburg in der Folge als ein Reichs-Afterlehen. Nach Joh. Lezners Angaben in s. Corveyschen Chronik, sollen auf diesem Schloße in einer alten Mauer noch viele Urkunden verborgen liegen.

Bracht, kurheß. Filialkirchdorf von 50 Häusern, im Amte Schönstädt.

Brahlhausen, unter dem Landrathe zu Duderstadt stehendes Dorf im untern Eichsfelde.

Brand, Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Bieberstein an der Würzburg. Grenze, 4 Stunden von Schackau.

Brandau, sehr ansehnliches hessendarmstädt. Pfarrkirchdorf, von 405 Seelen, im Amte Lichtenberg. Dieser Ort macht einen Theil der Cent Oberrenstadt unter dem Namen des Brandauer Reißwagens aus.

Brandenstein, das kurheß. Amt. Es liegt zwischen den Aemtern Schwarzenfels und Schlüchtern; auch grenzt das fuldaische Amt Neuhof und die gräfl. Degenfeldischen Besitzungen Ramholz und Velmars. Es hat mit dem Amte Gronau einen Beamten. Außer dem Schloße Brandenstein gehören zu demselbigen, die Dörfer Elm, Hütten, Gundhelm, Oberkallbach. Das Haus Hanau hat 1719 dieses Amt für 100,000 fl. an Hessenkassel versetzet.

Brandenstein, das verfallene Bergschloß, wovon das nun kurheß. Amt den Namen hat, an der fuldaischen Grenze, 1 Stunde von Schlüchtern. Jetzt wohnt ein Pachter auf demselbigen.

Branders, Dorf im fuldaischen Amte Haselstein im Neuhöfer Wald, zwischen Blankenau und Neuhof.

Brandoberndorf, ehem. hessendarmstädt. nun nassau-using. Pfarrkirchdorf im Amte Cleeberg, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, mit 84 Häusern und 542 Einwohner.

Braubach, am Rhein, ehemals hessendarmstädt. nun nassau-using. Flecken in dem Amte Braubach, in der niedern Graf-

Brehmen, Dorf in dem Fürstenthum Fuld, zwischen Geyß und Dermbach, von 50 Feuerstellen.

Brehne, adeliches Dorf im untern Eichsfelde, denen von Westerhagen gehörig.

Breidenbach, der Grund macht einen Theil des hessendarmstädt. Amtes Blankenstein aus, im Fürstenthum Oberhessen. Der Grund Breidenbach enthält Breidenbach, Achenbach, Kleingladenbach, Niederdieden, Niederhörle, Oberdieden, Quotshausen. Am Grunde Breidenbach haben außer Hessendarmstadt auch die von Breidenbach und Breidenstein Theil. Das erste ½, von Breidenbach ¼, von Breidenstein ¼.

Breidenbach, hessendarmstädt. luther. Pfarrkirchdorf in Oberhessen, im Amte Blankenstein, mit 475 Einwohnern.

Breidenstein, hessendarmstädt. luther. Marktflecken in Oberhessen, im Grunde Breidenbach, mit 205 Einwohnern, welche nach Breidenbach pfarren.

Breitau, an der Ulfe, reform. Pfarrkirchdorf, in welches 3 Orte pfarren, von 60 Häusern, in dem zur hessenrothenburg. Quart gehörigen Amte Sontra im Fürstenthum Niederhessen. Es ist der Sitz eines Gerichtsstuhls.

Breitenbach, reform. Pfarrkirchdorf mit 50 Häusern, im niederhessischen Amte Rothenburg. Hier geht eine hölzerne Brücke über die Fulda. Schon 1070 geschieht in einer Urkunde Kaiser Heinrichs IV. dieses Orts unter dem Namen Bredingen Erwähnung. 5 Orte sind dahin eingepfarrt.

Breitenbach, fuldaisches Dorf im Amte Brückenau, 1 ½ von diesem Städtchen.

Breitenbach, auch Breidenbach, großes Pfarrkirchdorf von 125 Häusern in der Grafschaft Ziegenhayn. Die Familie von Dörenberg besitzet es als ein kurheß. Lehen.

Breitenbach, der Benediktiner Mannsabtey zu Amorbach gehöriges Dorf, dessen Besitzer nun der Fürst von Leiningen ist.

Breitenbach, Solms-Braunfelsischer Weiler im Amte Greifenstein, nicht weit von dem Amtssitze.

Breitenbach, am Herzberge, das Gericht liegt in der kurheß. Grafschaft Ziegenhayn. Die Familie von Dörenberg besitzet es als ein kurheß. Lehen. Landgraf Wilhelm III. schenkte solches 1487 seinem Hofmeister Hans von Dörnberg und dessen Bruder Wilhelm. Es liegt dieses Gericht zwischen den Aemtern Ober- und Niederaule, Neukirchen und dem darmstädt. Amte Grebenau. Es gehören dazu, außer dem Schloße Herzberg, auf welchem sich der Landgraf die Oefnung vorbehalten hat, Breitenbach, Gehau, Machttos, Oberjossa, Hattenrode, Lingelbach an der Berf; die Weiler und Höfe Otterbach, Huhnstädt, Hohleiche, Gibgeshof.

Breitenbach, am Ursprung des Flüßchen Embs. Gehört ins kurheß. Amt Bauna, pfarrt nach Hoff.

Breitenbach, hessenkassel. reform. Filialkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Schlüchtern. Die Einwohner pfarren nach Wallrod.

Breitenberg, unter dem Stadtrathe zu Duderstadt stehendes kathol. Pfarrkirchdorf.

Breitenborn, Breitenbrunn, Dorf

image
not
available

Bringhausen, es darf mit Bringhausen in den Birken nicht verwechselt werden, mit Reformirten und Lutheranern vermischtes Dorf im kurheß. Gerichte Hessenstein.

Brinkhausen, in den Birken, mittelmäßiges Dorf am rechten Ufer der Edder, an der darmstädt. Grenze, im kurheß. Amte Frankenberg.

Broch, kleines Thal, das vom Waldulmer Thal auslauft. S. Waldulm, das Thal.

Brod, in der gemeinen Aussprache Brad, ehem. trierisches nun nassau-weilburg. Dorf im Amte Welmich, unweit des Rheins.

Bromskirchen, hessendarmstädt. Dorf im Amte Battenberg.

Brückenau, Oberamt, in dem Fürstenthum Fuld, am kleinen Sinnfluße, Fulda im Süden, an das Würzburgische im Osten stossend. Es enthält außer dem Landstädtchen Brückenau, dem Amtssitze, woselbst der berühmte Kurort ist, noch 2 kathol. und 1 luther. Pfarrkirchdorf, 7 andere geringere Dörfer und 31 einzeln liegende Höfe und Mühlen. Die Volkszahl bestehet in 2385 männlichen und in 2655 weiblichen, überhaupt aus 5040 Seelen.

Brüderhof, Bruder-Diebacherhof, einzeln in der Grafschaft Ysenburg-Birstein, im Gerichte Langendiebach.

Brunn, unbedeutender Bach, der sich in die Bigge ergießet.

Bocksrode, der Familie von Trote gehöriges Vorwerk, im Amte Hessenrothenburg.

Bößgeshäß, Dörfchen an der Brachtbach, dem ysenburg-birsteinischen Hause gehörig, 1 Std. von Gedern, die eine Hälfte des Dorfes steht unter dem Gerichte Wenings, die andere unter dem Gerichte Reichenbach. Hier ist eine Ziegelhütte.

Bodenhausen, Hof, 3 Stunden von Kassel. Die Einwohner sind evangelisch, reformirt und pfarren nach Ehlen. Der Ort gehört ins Landgericht Ahna.

Boehne waldeckisches Pfarrkirchdorf im Amte Waldeck.

Boxheimerhof, im ehemaligen wormsischen Amte Stein.

Braach, reform. Pfarrkirchdorf im hessischen Amte Rothenburg, ¾ Stunden von der Stadt. Der Ort hat 35 Häuser und den Gerichtsstuhl. 8 Orte pfarren dahin.

Braunhausen, Kirchdorf im hessenrothenburg. Amte Rothenburg. Die Einwohner pfarren nach Schwarzenhassel.

Breitenau, reform. Kirchdorf Guxhagen gegenüber; 2 Filiale sind dahin eingepfarrt. Nach Melsungen gehört es ins Amt.

Breidenaw war ehemals ein Kloster Benediktiner Ordens und Stifter desselbigen ein Graf Werner von Grüningen oder Greiningen, der es 1119 mit einem Abte und 12 Mönchen besetzte. S. die Stiftungsurkunde bey Schminke Monument Hass. Thl. 4. S. 653. Die ehemalige Klosterkirche ist jetzt ein herrschaftl. Gebäude des Pächters. In die hiesige Kirche, die an einem andern Orte eingerichtet ist, pfarren Ellenberg und Buchenwerre.

Breitenbach, reform. Pfarrkirchdorf von 50 Häusern im hessis. Amte Rothenburg. Hier geht eine hölzerne Brücke über die Fulda. Schon 1070 geschieht in einer Urkunde Kaiser Heinrichs IV. dieses Orts, unter dem Namen Bredingen Meldung.

image
not
available

Vierherrischen, ist seit 1774 ganz an Hessen abgetreten. Die Einwohner pfarren nach Rastädten.

Buch am Ahorn, insgemein der Meisterhof genannt, auf einem sehr angenehmen Platze. Er besteht aus 2 Hauptgebäuden, schönen Gärten, einigen Wiesen und Ackerfeld. Nach dem Tode des Fürsten von Hatzfeld 1794 ist er Churmainz als ein vermanntes Lehen heimgefallen, jetzt ist er fürstl. Leiningisch. Für die benachbarten Orte dient er zur Belustigung, wo im Frühling u. Sommer viel getanzt und gezecht wird.

Buchen, (die Kellerey) ehemals Mainzisch nun fürstl. Leiningisch. Sie macht einen Theil des ehem. Oberamtes Amorbach aus.

Buchen, im Städtlein, zum Unterschied des unweit davon gelegenen Buchen im Ahorn, mainz. nun fürstl. leining. Ort im Ottenwalde. Der Sitz einer Kellerey.

Buchenau, hessendarmstädt. Dorf im Amte Biedenkopf von 176 Einwohnern. Sie pfarren nach Dautphe.

Buchenbadhof, fuldaischer Hof auf der Rhön von 3 Feuerstellen.

Buchenberg, fuldaisches Dorf im Amte Neuhof, 2 ½ Stunden vom Amtssitze.

Buchenberg, evang. luther. Filialkirchdorf, dessen Einwohner nach Kirchlotheim pfarren. Es enthält 214 Seelen.

Buchenrod, fuldaisches Dorf im Amte Neuhof, 4 Stunden von Schlüchtern.

Buchholz, unrichtig Buchhorst, ehem. mainz. nun nassau-using. Dorf im Amte Oberlahnstein, 2 Stunden von Braubach.

Buchholz, kurheß. Haus in der Grafschaft Schaumburg, Vogtey Hattendorf, dessen Einwohner nach Oberkirchen pfarren.

Buchwald, s. Kappeler Thal.

Büchelbach, hessenkassel. Dorf an der Bieberbach in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Bieber. Die Einwohner pfarren nach Bieber.

Büchenwerra, nach Melsungen ins kurheß. Amt gehöriges und nach Breitenau pfarrendes Dorf.

Bücher, Bicher, am Bücherwald, nach Büdingen gehöriges ysenburg. Dorf ½ Stunde von Büdingen, am Flüßchen Seemen.

Büdesheim, Dorf in dem Burg-Friedberg. Freygerichte Keichen an der Nidder, 2 Stunden von Assenheim, 3 von Frankfurt. Die Herren Schütz von Holzhausen haben hier einen adelichen Hof.

Büdingen, die Stadt. Sie ist die Hauptstadt der ganzen Grafschaft Ysenburg, 3 Stunden von Hanau, 5 von Gelnhausen, an der Mehlbach und Kälberbach, die nicht weit davon in das Flüßchen Seemen fließen. Das gräfl. Schloß ist ansehnlich. Hier ist ein altes Thor zu sehen, das nach dem Modell des Schaafthors zu Jerusalem erbauet ist. Ein alter Graf von Ysenburg hat es zum Andenken seiner Reise nach Jerusalem errichten lassen. Graf Wolfgang Ernst hat hier 1606 eine Freyschule errichtet und sie mit ansehnlichen Einkünften versehen. Vor der Stadt liegt das sogenannte große Dorf, wo sich ein Hof der Herren Hartlieb von Waldspern befindet, ein Thiergarten, ein Fasanenhaus, verschiedene Papier- und andere

Burghofen, Filialdorf v. Schemmern mit 40 Häusern. Es gehört ins kurheß. Amt Spangenberg.

Burgholz, kleines kurheß. Dorf in der Landschaft an der Ohm, Amts Kirchhayn.

Burgjossa, Dorf an der Jossa, im Joßgrunde, der Sitz eines mainz. nun kurerzkanzler. Gerichts, im Amte Haußen, 3 Stunden von Saalmünster.

Burg-Rothenhaus, Vorwerk im hessendarmstädt. Amte Alsfeld. Die Einwohner machen mit Dotzelrod eine Gemeinde.

Burg-Schwalbach, nassau-using. Städtchen, der Sitz eines Amtes am Flüßchen Aar, zwischen Kirchberg und Katzenelenbogen; seiner wird schon im Jahr 1363 als eines Städtchens gedacht.

Burg-Solms, in seinen Ruinen liegendes Schloß im Amte Braunfels am linken Ufer der Lahn. Es ist das Stammhaus der Grafen Solms, am Flüßchen Solms, 1 Stunde von Braunfels. Schon seit 1384 liegt es in seinen Ruinen. Es ist von dem schwäb. Bunde zerstört worden. Am Fuße der Burg Solms liegt das Dorf Niedersolms.

Burguffeln, auch Ostuffeln, im kurheß. Amte Grebenstein im Diemel Distrikte; die Einwohner pfarren nach Grebenstein; ehemals gehörte es der Familie von Uffeln, nun ist es ein Kabinets Gut.

Burgwald, (der) liegt im kurheß. Amte Frankenberg und gehört mit unter die beträchtlichsten Waldungen des Fürstenthums Hessen.

Burgwald, adeliches Dorf im obern Eichsfelde, denen von Linsingen gehörig.

Bürkefeld, adeliches kathol. Pfarrdorf im obern Eichsfelde, denen von Linsingen gehörig.

Burken, war ehemals eine mainz. nun fürstl. leining. Amtsvogtey im Oberamte Amorbach, die mit Selgenthal und Ruchsen einen Amtsvogt hatte.

Burken, ehem. mainz. nun fürstl. leining. Flecken, der Sitz einer Kellerey und eines Centamtes.

Burkhardsfelden, im Busecker Thal, Dorf von 386 Einwohnern im hessendarmstädt. Amte Giesen; die Einwohner pfarren nach Altenbuseck.

Burkhardsmühle, (die) hessendarmstädt. Mühle in dem mit Kurpfalz ehem. gemeinschaftlich nun allein hessendarmstädt. Amte Umstadt; die Einwohner pfarren nach Umstadt.

Bundkirchen, waldecksches Dorf im Amte Eisenberg.

Buntebock, Wirthshaus, 3 Std. von Kassel im Amte Neustadt gelegen. Die Einwohner pfarren nach Oberkaufungen.

Burghasungen, 3½ Stunden von Kassel, im Landgericht Ahna. Der Ort pfarrt nach Ehlen. In dem auf einem hohen felsigten Berge gelegenen Dorfe Burghasungen stand ehemals das in der Geschichte so bekannte Mannskloster, Benediktiner Ordens, Hasungen. Ueber das eigentliche Jahr seiner Stiftung sind die Geschichtschreiber noch nicht einig, wahrscheinlich fällt es in die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts; als ein eingezogenes Kloster werden die Güter, womit Hessen schon 1263 beliehen war, noch immer unter dem Namen einer Vogtey verwaltet; zu dieser Vogtey, die hinter dem Habichtswalde liegt, gehören die Oerter Burghasungen, Wo-

image
not
available

Hüthe, Plüsch, Kaffa. Man zählte 1777 in einer einzigen Mannufaktur 60 Stühle für Plüsch, Kaffa und Flanell, und gegen 70 gangbare Stühle für Strümpfe. Auf diesen werden jährlich 500 — 550 halbe Stück Plüsch und Kaffa, 600 Stück Flanell, 2000 Dtz. Strümpfe und 200 Dtz. Mannshandschuhe verfertiget. Diese Waaren werden nach Holland, Westphalen, Braunschweig und Hannover, nach Flandern und andern Gegenden versendet. Der Leinwandhandel beschäftiget vorzüglich das weibliche Geschlecht. Die hiesigen Schuhmacher versehen die ganze umliegende Gegend mit ihren Waaren und können in 2 Monaten 20,000 und mehr Paar Schuh liefern. Ihnen kommen die hiesigen Rothgerbereyen wohl zu statten, deren mehrere beträchtlich sind. Hier werden auch viele Hüthe gemacht und die Butzbacher Viehmärkte stehen in der ganzen Gegend in vorzüglichem Rufe.

Butzbach ist eine uralte Stadt. Sie war, so weit die Geschichte reicht, den Grafen von Falkenstein, hierauf Epsteinisch, dann kam sie in die Gewalt der sogenannten Dreyherrn, Katzenelenbogen, Königstein und Solms. 1478 kam der katzenelenbogensche Antheil — es war nur der 4. Theil von Butzbach — an Hessen durch Erbschaft. 1595 kaufte Hessen den königsteinischen Antheil von Kurmainz und nach dem westphäl. Frieden kaufte Hessen den solmsischen Antheil dazu, so, daß es nun alleiniger Besitzer der Stadt und des Amts ist.

Butzkirchen, Kirchdorf an der Oelse, zunächst der hessischen Grenze, im waldeckschen Amte Lichtenfels.

C.

(Was unter C. nicht gefunden wird, beliebe der Leser unter K. zu suchen.)

Calbach, an der Urselbach, nassauusing. Dorf 2 Stunden von Frankfurt, im Amte Oberursel.

Calbach, s. Mittel- Ober- und Niedercalbach.

Calbach, Dorf in der Grafschaft Ysenburg, dem Gerichte Büdingen, 2 Stunden von Büdingen.

Calberg, Hof im Fürstenthum Fulda, bey Gersfeld.

Calden s. Kalden.

Camberg, das Amt, ehemals Trierisch, nun Nassau-Weilburgisch.

Camberg, das Städtchen mit einem Schloße, im Camberger Grunde an der Emsbach, 2 Stunden von Idstein. Es war ehemals zwischen Nassau-Dietz und Kurtrier gemeinschaftlich. Letzterer Theil ist nun auf Nassau-Weilburg gekommen. Graf Eberhard zu Dietz soll es 1357 zur Stadt gemacht haben.

Cammerberg, Felsenschloß im Rheingau an der Wisperbach, 1 Stunde von Lorch, 2 von Caub, ehemals unter mainzischer nun nassau-using. Landeshoheit.

Camp, Flecken und Sitz eines ehemals Kurtrierischen nun Nassau-Weil-

Laternen erleuchtet sind, zeichnet sich besonders die Königsstraße aus, in der Ober-Neustadt, so wohl wegen ihrer Länge und geraden Richtung, als wegen der vielen in derselbigen liegenden ansehnlichen Gebäude, unter welchen das Lottohaus, der Rothenburgische Pallast, das Landstädtische, das Waizische und Nahlische Haus einer besondern Erwähnung verdienen. Plätze, die einer besondern Auszeichnung werth, sind in der Altstadt der Paradeplatz mit der prächtigen Kolonnade gegen die Oberneustadt; der Schloßplatz; die Kastanienallee vor dem Schlosse; der Marställerplatz, der Stadtmarkt, der Garde du Corpsplatz, der Gouvernementsplatz; der alte Kollegienhof, der Kornmarkt. In der Oberneustadt der Friedrichsplatz, ein längliches Viereck, 974 Schuh lang, 430 breit, mit der schönen Lindenallee, der Königsplatz, der sich von allen andern dadurch unterscheidet, daß er Zirkelrund ist, der Karlsplatz, der Gensd'armenplatz, der Wilhelmsplatz, der Meßplatz. An öffentlichen Gebäuden findet man das Fürstl. Schloß, ein altes Gebäude, das aber auf manche Weise Verschönerungen und bequemere Einrichtungen erhalten hat. Es besteht aus 4 Flügeln, die ein etwas länglichtes Viereck einschließen, wodurch ein geräumiger Schloßhof gebildet wird, der Fürstliche Marstall; das Reit-Exerzierhaus; das Kunsthaus mit einer Kuppel und Gallerien auf dem Dache, die zu Astronomischen Beobachtungen dienen; das Modellhaus; das Komödienhaus; das Obermarschallhaus; die neue Hofapotheke; das Hospital zu St. Elisabeth; der neue Kollegienhof; das Zeughaus; die Kasernen; das Gießhaus; das Lombard; das Lutherische, auch Frankenbergische Armen- und Waisenhaus, das Accouchir- oder Niederkunft und Findelhaus; das Landgrafenhaus; die Bildergallerie; die Mahler- und Bildhauerakademie; das Lusthaus Bellevüe; das Prinzen Georgenhaus; das Opernhaus; das Lottohaus; das Posthaus, das Bibliothekgebäude; das Meßhaus; das Rathhaus; das französ. Hospital. Noch im Jahr 1803. eine Anstalt für die Kuhpocken-Impfung, die Dr. Hunold betrieb. An Kirchen finden sich 4 Stadtkirchen, 1 Garnisonskirche, 1 lutherisches Gotteshaus, 1 katholische Kapelle. Dann die Schloßkirche, die neue kathol. Kapelle, die Spitalkirche, die Zucht- und Spinnhauskirche. An Schulen finden sich hier, außer dem Collegium Carolinum, von seinem Stifter, dem Landgrafen Karl benennt, das Pädagogium, die Soldatenschule und eine Judenschule. 1786 erhielten die lutherischen Prediger das Recht, alle Ministerialhandlungen in ihrer Gemeinde zu verrichten, doch verblieben die Jura stolae den Reformirten. Die Landesfürstl. Kollegien haben hier ihren Sitz. Die Anstalten für Wissenschaften und Künste sind außer den Stadtschulen, ein Schulmeisterseminarium, eine Akademie der bildenden Künste; das

neue hat 300 Schuh in die Länge und wird durch 8 Oefen geheizet. Die Menagerie oder Thiergarten, der 1764 in dem ehemaligen Prinz Maximilianischen Garten angelegt wurde. In demselbigen sind außer einer Menge Vögel die seltensten Thiere der entferntesten Welttheile. In der Herrschaftlichen Meyerey unter dem Weinberge an der Frankfurter Straße werden viele und starke Schweizer-Kühe zur Versorgung des Hofs mit Milch und frischer Butter, unterhalten. Auch verdient die ansehnliche Hühnerstopferey und der vor dem Weserthor liegende Fasanenhof hier einer Erwähnung. Im Verlag der Homannschen Erben ist 1742. ein Plan der Haupt- und Residenzstadt Cassel herausgekommen.

Cassel, Kurerzkanzlerisches Dorf zwey Stunden von Gelnhausen, eine kleine Stunde von Wirthheim.

Cassel, Städtchen am Rhein, Maynz gegenüber, mit dem es durch die Schiffbrücke verbunden wird. Ehemals war es der Sitz eines mainzischen nun nassau-usingischen Amtes. Es liegt auch einige Besatzung hier.

Casseler Aemter, ihrer sind 3. Ahne, Baune, Neustadt. S. jedes unter seiner Benennung.

Catzefort, s. Katzenfurt.

Catzenelenbogen, die obere und niedere Grafschaft. S. Katzenelenbogen.

Christenberg, (der) zwischen Ernsthausen und Mellnau im kurhessischen Amte Frankenberg im Burgwalde, sonst Castorsberg genannt. Ursprünglich hieß das feste daselbst erbaute Schloß Kesterburg. Karl Martell hat es 723 daselbst erobert und zerstört. Karl der Große legte dagegen ein Schloß daselbst an und nannte es Christenburg, so, wie die nachher darauf erbauete Kirche Christenberg genennt wurde. In der Kirche wird noch heutiges Tages an Festtagen geprediget. Es wohnt ein Glöckner hier, welcher den Dienst verrichtet. Die dahin zur Kirche gehende Gemeinden Ober- Mittel und Unterstimmelshausen haben hier ihren Kirchhof. Vor Alters ist nach diesem Berge stark gewallfahrtet worden.

Christinenhof, Einzeln in der Grafschaft Ysenburg eine Stunde von Büdingen, hier sind jährlich 2 privilegirte Viehmärkte. Er gehört nach Büdingen.

Christenrode, kurhessisches Dorf von 40 Häusern im Amte Oberaule in der Grafschaft Ziegenhayn. Die Einwohner pfarren nach Oberaule.

Christiansecks, Hof in der Grafschaft Witgenstein-Witgenstein unweit der Eder am Gebirge, 1½ Stunden von Berleburg.

Clarenthal, Nassau-Usingischer Hof und Kirche in der Herrschaft Wisbaden, eine Stunde von der Stadt in einem sehr angenehmen Thal, ringsum von Wiesen und Feldern umgeben. Ehemals stand hier ein Clarisser Nonnenkloster.

Clauß, Hof im Amte Neuenkirchen in der kurhessischen Grafschaft Ziegenhayn. Die Einwohner pfarren nach Neuenkirchen.

Clausdernbach, Kloster Dernbach ehemals Trierischer nun Nassau-Weilburgischer Hof im

image
not
available

Mayns in den Rhein. Es war Maynzisch, nun Nassau-Usingisch, und gehört in das Amt Cassel. Obst und Weinbau sind hier vorzüglich.

Coverden, kurhessisches Vorwerk und eine ansehnliche Pachtung unter dem Schloße Schauenburg, dessen Einwohner nach Deckbergen pfarren.

Corbach, die Hauptstadt der Grafschaft Waldeck und die erste unter den 3 deputirten Städten an der Itter. Sie ist der Sitz des Hofgerichts und theilt sich in die alte und neue Stadt, deren jede eine besondere Kirche hat. Hier ist auch ein Gymnasium von 6 Klassen und 7 Lehrern. Der Ort hat verschiedene Wollenmanufakturen. Das dem ehemaligen niederländisch. Feldmarschall Fürsten Georg Friedrich zu Waldeck von den vereinigten Niederlanden aus Marmor und Alabaster errichtete Marmor steht in der Neustädter Kirche und nimmt die ganze Seite des Chors ein.

Craftsolms, solmsbraunfelsisches Dorf an der Solmsbach an einem Wald. Seinen Namen hat es von seinem Erbauer Craft von Solms. Die von Werdorf und Buseck hatten sonst hier auch Güter.

Crainfeld, s. Kranichfeld.

Crainfeld, Creginfeld, ein uralter Marktflecken im hessendarmstädtischen Amte Lißberg von 80 Häusern und 408 Einwohnern. Der Sitz eines Gerichtes.

Cransberg, Kransberg ein dem Grafen von Bassenheim gehöriges Kirchdorf, 2 Stunden von Friedberg, 3 von Homburg an der Höhe.

Crassenberg, einzelner Hof in der hessenkasselisch. Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Schlüchtern. Die Einwohner pfarren nach Schlüchtern.

Craumburg, Schloß und Dorf in der Grafschaft Anhalt-Schaumburg in einem Winkel, den die Lahn bildet, ½ Stunde von Schaumburg. Nach andern heißet es Cramberg.

Crautheim, das ehemalige Maynzische, nun Salm Reiferscheid-Bedburgische Oberamt. S. Krautheim.

Creutzberg, die kurhessische Vogtey und Creutzberg das Dorf. S. Kreutzberg.

Crifftel, (die) entspringt in der Grafschaft Eppstein und fällt bey Oberkrifftell in den Mayn.

Criffzel, Crifzel auch Griftel Nassau-Usingisches Dorf im Amte Idstein an der Güldenbach, 1 ½ Stunden von Königstein.

Cröftelbach, ein Somls-Braunfelsisches Dorf am Solmsbach an der Gränze des hessendarmstädtischen Amtes Butzbach.

Crossdorf, 1 Stunde von Giessen im Nassau-Weilburgischen Amte Gleiberg. Die Herren von Lesch und von Mühlenheim haben hier Güter.

Crumbach, s. Krumbach.

Crumbach, hessendarmstädtisches lutherisches Dorf in Oberhessen im Amte Blankenstein, mit 190 Einwohnern.

Crumstadt, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf im Amte Dornberg, zwischen Stockstadt und Pfungstadt, von 860 Seelen.

Cülte, waldeckisches Pfarrkirchdorf im Amte Wetterburg. Hier sind gute Manufakturen in Tuch, Zeug, und Plüsch. Zum Plüsch hat man jetzt, statt des

image
not
available

Damm, kurerzkanzlerisch. Dorf an der Aschaffbach im Oberamte Aschaffenburg, 1 Stunde davon.

Damm, an der Salzbutte, ein lutherisches-kurhessisches Dorf im Gerichte Lahn. Die Einwohner pfarren auch nach Lohre.

Dammersfeld, das Fuldaische, auf der Rhön darf mit dem Würzburgischen eben daselbst nicht verwechselt werden. Außer den geräumigen Baulichkeiten der fuldaischen Schweizerey, und besonders der ganz massiv erbauten Wohnung des Aufsehers, sieht man hier außer den Hoferäckern und etwas Waldung an der Abneigung nichts als Wiesen, die theils zum Heu machen benutzt; theils vom Viehe abgeweidet werden. Nach Prof. Hellers in Fulda Barom. Messungen, liegt diese Schweizerey 4219 Toisen über die Meeresfläche, ist also nur gegen 5 Pariser Schuh niederer als der Kreuzberg. M. s. d. fränk. Merk. vom J. 1796. S. 212.

Dammshof, (der) Einzeln, den Schenken von Schweinsberg gehörig, im hessendarmstädtischen Amte Kirdorf.

Dammsmühle, (die) einzelne Mühle, den Schenken von Schweinsberg gehörig im hessendarmstädtischen Amte Kirdorf.

Danighofen, Dönighofen, Dorf im vierherrischen an der Mühlbach, zwey Stunden von Nassau, vier von Katzenelenbogen. Die Gemeinschaft des Dorfs ist zwischen Hessendarmstadt, Nassau-Usingen und Nassau-Weilburg.

Dankerode, hessisches Dorf von 20 Häusern im Amte Rothenburg. Die Einwohner pfarren nach Seifertshausen.

Dankersen, Hof, denen von Dietfurt gehörig im kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg. Die Einw. pfarren nach Eisbergen im Mindenschen.

Dannenberg, s. Tannenberg.

Dannrode, ehemals Dainrote, auch Dainrode, eine ½ Stunde von Frankenau im kurhessischen Amte Frankenberg.

Danstadt, Dorf am linken Ufer der Tauber im leiningischen Amte Bischoffsheim.

Darmstadt, (die) Bach in der obern Grafschaft Katzenelenbogen. Er fällt mit der Schwarzbach in den Rhein.

Darmstadt, das fürstl. Hessische Haus. S. den Artikel Hessen, wo das dahin gehörige abgehandelt wird.

Darmstadt, wird zwar schon in sehr alten Zeiten unter dem Namen Darmundesstatt angeführt; es kam aber erst im 14. Jahrhundert unter dem Grafen von Katzenelenbogen in die Höhe. Im Jahr 1330 bewilligte Kaiser Ludwig dem Grafen Wilhelm von Alt-Katzenelenbogen, daß er, um Darmstadt, das bisher nur noch ein geringes Dorf war, in größere Aufnahme zu bringen, zu einer Stadt und Festung machen, einen Wochenmarkt und einen Jahrmarkt anlegen dürfe. Um diese Zeit erhielt die jetzige Altstadt ihre hohen, wohlverwahrten, oben mit einem breiten bedeckten Gange versehene Mauern, mit vielen Thürmen, nebst einem tiefen aber trockenen Graben und wurde, nach damaliger Art, eine beträchtliche Festung. Ihr erstes Schloß erhielt die Stadt erst ums Jahr 1361, das aber

Die ganze Länge ist 319 und die Breite 151 rhein. Fuß im Lichten. Das innere des Gebäudes ist ganz frey, von keiner Säule unterstützt, und jeder Fremde, der zum erstenmal in dasselbe tritt, wird durch die unerwartete Weite auf eine angenehme Art überrascht. Seine ganze Höhe beträgt 83 Fuß; allein es ist sonderbar, daß das eigentliche Gebäude nur 32 Fuß davon einnimmt, und die übrigen 51 Fuß das Dach ausmachen; es würde dieses einen Mißstand verursachen, wenn nicht der Baumeister durch eine wohlerfundene Täuschung die ungewöhnliche Höhe desselben gemindert hätte, indem er das deutsche Dach gleich einem Mansorden-Dach gebrochen vorstellt. Das Risalit mit seinem gebrochenen Dach und Fronten trägt noch viel zur Verkleinerung des hohen deutschen Daches bey, und es ist auf diese Art ein unvermeidlicher Fehler des Gebäudes glücklich versteckt worden. Ueberhaupt scheint der Baumeister hierinn eine besondere Stärke zu besitzen; die Schornsteine, 16 an der Zahl, die einem Gebäude von dieser Bestimmung gewiß nicht gut lassen würden, wenn sie über das Dach hervorragten, werden von niemand bemerkt; sie sind in den dicken Mauern bis unter das Dach geführt und alsdann so geschleift, daß sie den Rauch durch die Dachfenster wegbringen. Das äußere Ansehen des Gebäudes ist einfach und solid. Die Mauern am Risalit haben 9 Fuß und die am übrigen Theil des Gebäudes 6 Fuß in der Dicke. Die Kontreforts, welche eine Art von Arcade formiren, geben den Wänden eine desto größere Stärke, welches allerdings nöthig ist, da die ganze Last des Hangwerks und Daches auf derselben ruht. Alle an diesem Gebäude angebrachte Verzierungen haben auf seine Bestimmung einen gewissen Bezug. In dem Fronton ist das fürstl. Wappen, auf dessen Spitze Bellona und auf beyden Seiten ein Löwe, mit Kriegsgeräthen umgeben, in der einen Pfote ein Schild mit L. L., in der andern ein Schwerd haltend, angebracht. An den beyden äußersten Enden des Daches stehen Armaturen, und zwischen denselben und dem Fronton auf jeder Seite 8 brennende Granaten. An das Hauptgebäude sind an jeder schmalen Seite noch kleine Flügel angebauet; in dem einen befindet sich unten und oben ein artiges Kabinet, in dem andern geht die Treppe zu den auf dem Dache befindlichen Geräthkammern hinauf. Das ganze Gebäude steht rundum frey, auf der einen Seite schließt sich der herrschaftl. Garten, auf der andern der Paradeplatz, welcher mehrere hundert Schritte enthält, an dasselbe.

Der für jedermann geöffnete englische Garten ist reizend.

Die Stadt wird in die Alt- und Neustadt eingetheilt und zählte in etwa 550 Häusern und dem zum Amte Darmstadt gehörigen Orte Bessungen, nebst einigen Forsthäusern und Vorwerken im J. 1802. 13,002 Seelen. Die Stadt allein aber nebst den dazu gehörigen Mühlen, Höfen und Häusern außer der Stadt, ohne Militair, 9853 Seelen. Die Häuser der

image
not
available

Bosheit, ohne daß er sich wehren konnte, geschlagen, so führte ihn der Frankensteiner Bothe; war aber der Mann in offner ehrlicher Fehde geschlagen, so mußte er den Esel selbst leiten. Burgermeister und Rath zu Darmstadt schrieben 1536 an die Herren von Frankenstein um den Esel, der frankensteinische Keller schickte ihn auch, wiewohl unter vorgeblicher Unwissenheit dieses alten Gebrauchs. Damals brauchte ihn der Rath zu Bestrafung einiger Bürger, die sich übel gehalten, zu anderer Zeit aber bewahrten sich die Herren von Frankenstein ausdrücklich, daß sie den Esel nur gegen die bösen Weiber, die ihre Männer geschlagen, zu stellen verbunden seyen. Und dieß bewährt ein, sowohl dem Innhalt als seinem Bürgerstyl nach merkwürdiges Schreiben von Schulteis und Scheffen des bössen Hunderts zu Darmstadt an Junker Hans von Frankenstein, und dessen Bruder, Georgs Kinder. S. Wenks Hess. Landesgesch. pag. 520. — Noch im J. 1588 foderte der fürstl. Keller, Johann Senger, weil wieder einige Weiber ihre Männer geschlagen, den frankensteinischen Esel nach Darmstadt, mit dem Anhang, daß ihn die Herren von Frankenstein nicht allein hieher, sondern im Nothfall auch nach Pfungstadt, Niederramstadt und andere Orte der Obergrafschaft zu stellen hätten, gegen welches Letztere aber auch Ludwig von Frankenstein heftig protestirte. — Wie hat sich seit der Zeit die Welt verfeinert! Wie ist es mit der weiblichen Sanftmuth ganz anders geworden! daß in Darmstadt insbesondere der Frankensteiner Esel, oder Schultheiß und Schöffen vom bösen 100 dazu beygetragen, wird niemand vermuthen, wenigstens schweigen die Akten davon. Genug, man fand im folgenden Jahrhundert weder Esel noch Eselslehen nöthig. Auch muß ich zur Rettung hiesiger Stadt nicht vergessen, daß ihr dieses ungalante Verwahrungsmittel gegen die weibliche Uebermacht nicht ausschließlich einheimisch war. Als sich 1593 eine Frau zu Maulbach, Amts Homburg an der Ohm, gegen ihren Mann ungehorsam erwiesen und ihn sogar geschlagen hatte, so berichtete der dortige Keller, Georg Rüdig, den Vorgang an die Regierung zu Marburg, mit dem unmaßgeblichen Bedenken, daß, wie ihn etliche versicherten, in solchem Fall, nach altem Brauch, die Frau auf einem Esel reiten und der Mann, der sich schlagen lassen, den Esel leiten müsse.

Daßbach, an der Würsbach, nassau-usingisches Dorf in der Herrschaft Idstein. Dieses Dorf gehört einem Freyherrn von Gallen.

Datterode, hessenrothenburgisches reformirtes Pfarrkirchdorf, 2 Stunden von Sontra, im Amte Eschwege. Der Pfarrer dieses Dorfes hat in der Feldmark Datterode die hohe und niedere Jagd, fallende Lehengelder und einige andere Dienste. Letztere werden ihm aber streitig gemacht.

Dauborn, Deüborn, nassau-dillenburgisches Dorf an dem Wiesbache, im Amte Hanstätten.

Daubringen, hessendarmstädti-

Deßingroda, katholisches Pfarrkirchdorf im untern Eichsfelde, zur Amtsvogtey Gieboldhausen gehörig.

Dettingen, ehemaliges maynzisches, nun hessendarmstädtisches großes katholisches Pfarrkirchdorf am Mayn im Amte Steinheim. Auf der Ebene vor diesem Orte wurden 1743 den 27. Juny die Franzosen von den Engländern und ihren Verbündeten geschlagen und über den Mayn zurückgetrieben.

Deüna, adelicher Weiler im obern Eichsfelde, ein Theil desselbigen gehört in das Gericht Hayn.

Deute, kleines reformirtes Dorf von 21 Häusern in dem kurhessischen Amte Felsberg.

Deüten, auf der Rhön am Flüßchen Ulster, ist eines von den sogenannten 4 Fuldaischen Ulsterdörfern an der würzburg. und eisenachischen Gränze.

Deütschfeld, Dorf im badenschen Amte Ettenheim in der Ortenau.

Dickershausen, reformirtes Dorf, dessen Einwohner nach Sipperhausen pfarren, in dem kurhessischen Amte Homberg.

Dickrück, Hof oberhalb Rothenburg, wohin er auch ins Amt und Kirche gehört. Dieser Hof gehört an Kurhessen.

Diebach, hinterm auch unterm Haag, Dorf in der Grafschaft Ysenburg, im Gerichte Büdingen. Es gehört nach Büdingen. Bey diesem Dorfe liegt ein großer Weyher.

Diebach, s. Aulenbach auch Langendiebach.

Diedenhausen, hessendarmstädtisches luthersches Filialkirchdorf in Oberhessen, im Amte Blankenstein, mit 117 Einwohnern, welche nach Gladenbach pfarren.

Diefenbach, Solms-Braunfelsisches Dorf am linken Ufer der Lahn unweit Braunfels.

Dikentuech, Hof, in einer rauhen Gegend im Kappelerthal, ehemals dem Bischoff von Straßburg, nun dem Kurfürsten von Baden gehörig.

Diekirch, am rechten Ufer der Lahn, ehemals trierscher nun nassau-weilburgischer Flecken im Amte Limburg. Hier ist eine schöne Kirche und eine Poststation.

Dilheim, evang. luther. Pfarrkirchdorf in dem Solms-Braunfelsischen Amte Greifenstein.

Diedelsheim, oder Dilsheim, das Gericht.

Dilsheim, großes Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Ysenburg, 1 Stunde von Büdingen an der Seembach. Es hat ein eigenes Gericht und einen herrschaftl. Hof. Der Theil des Orts, der Oberndorf heißet, gehört nach Büdingen.

Didelstädt, Filialkirchdorf im erfurtischen Stadtamte; die Einwohner pfarren nach Melchendorf.

Diedenhausen, nassau-weilburgisches Dorf, nicht weit vom Ursprung des Mittbachs, oder der Jser, 2½ Stunden von Weilburg.

Diedesheim, am Main, ehemaliges mainzisches, nun kurerzkanzlerisches Dorf im Amte Steinheim, 1 Stunde von Hanau. Für Fußgänger ist hier eine Ueberfahrt.

Diedorf, zwischen dem adelichen Gericht derer von Haarstall, und dem k. preuß. Amte Bischoffsstein, gemeinschaftliches Dorf im obern Eichsfelde.

image
not
available

Dietershof, (der) von 2 Häusern im kurhessischen Amte Schwarzenfels.

Diethard, am Flüßchen Mühlbach, hessenrothenburgisches Dorf in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, Amts Hohenstein.

Dilschhausen, kurhessischer Weiler in Oberhessen, gehört theils zum Amte Reitzberg, theils zum Amte Kaldern, 2 Stunden von Marburg.

Dilshof, (der) liegt im hessendarmstädtischen Amte Umstadt nicht weit von Zeilnhard.

Dilshofen, hessendarmstädtisches Dorf im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, mit 129 Einwohnern.

Dingeringhausen, adeliches Gut im waldeckschen Amte Eisenberg.

Dinglingen, an der Schutter, evang. Pfarrkirchdorf in der Ortenau, zur nassau-usingischen Herrschaft Lahr gehörig, in einer ungemein fruchtbaren Gegend. Der Ort hat 150 Bürger und 600 Seelen. Das Bisthum Chur hatte hier ehemals schöne Güter, die aber mit Schwarzach ausgewechselt worden sind.

Dinkelrode, kurhessischer Weiler von 5 — 6 Häusern im Fürstenthum Hersfeld, Amts Landeck. Die Einwohner pfarren nach Schrek-Lengsfeld.

Dippach, nach andern auch Dippachs, am rechten Ufer der Werra, luthersches Kirchdorf im kurhessischen Amte Friedewald, dessen Einwohner nach Berka im Eisenachschen pfarren. Dieser Ort war vor 1733 nur zum Theil Hessisch. Seit dieser Zeit wurde Eisenach anderwärts entschädiget.

Dissen, am Fuße des Oberberges, im kurhessischen Amte Gudensberg, Landschaft Schwalm, dieses kleine reformirte Dorf liegt ¼ Stunden von Griffte.

Ditershausen, Filialdorf von 25 Häusern am linken Ufer der Schwalm, im kurhessischen Amte Ziegenhayn.

Dittershausen, an der Fulda, 2 Stunden von Cassel, gehört ins Amt Neustadt, hat 16 Häuser und pfarrt nach Dörrenhagen.

Dodenhausen, auch Toltenhausen, links dem Flüßchen Wetter, im kurhessischen Amte Wetter; es wird in deutsch und französisch Dodenhausen eingetheilt. 1720 ließ sich eine französische Kolonie hier nieder; sie bestund aus 40 sehr niedlich gebauten Häusern, welche zu beyden Seiten der durchziehenden Landstraße in gleicher Entfernung von einander lagen. 1758 sind einige der Kolonisten nach Wiesenfeld im Amte Erenberg versetzt worden. Die französische Gemeinde besteht unter einem besondern Kommissair.

Deutsch Dodenhausen besteht nur aus 8 Häusern und macht mit Amenau eine Gemeinde aus. Hier ist auch eine herrschaftliche Mühle.

Dörlinbach, der Benediktiner Mannsabtey Ettenheim-Münster gehöriges Dorf in der Ortenau. Die Einwohner pfarren nach Schwaighausen.

Dönges, kurhessisches Dörfchen, ¼ Stunde von Frauensee, wohin es zum Amte gehört. Nahe bey diesem Ort ist der Hautsee und Elfersee. Ersterer hat keinen Abzug und ist etwa 8 Morgen groß. Auf demselbigen schwimmt ein flaches Stück Erde, oder eine Kruste, die ungefähr

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Ehr. an der Mühlbach, Dorf im Vierherrischen, 2 Stunden von Nassau.

Ehrenbreitstein, lat. Hermanni Petra, auch Erenberti Saxum, vor Zeiten Irmstein, ist die auf einem hohen Berge oder vielmehr abhangenden Felsen liegende Festung, Hermannsstein, die ehemals Trier, nun in ihren Ruinen Nassau-Weilburg gehört, Koblenz gegenüber, mit welchem sie durch eine fliegende Brücke zusammen hängt. Schon zu Kaiser Julianus Zeiten will man allda ein Kastell gefunden haben. Hermann Hillin, Erzbischoff zu Trier, ist der eigentliche Erbauer der Feste Ehrenbreitstein; so nannte man sie wegen ihres breiten und geräumigen Umfangs, hernach nach seinem Erbauer auch Hermannstein. 1481 nahm Kurfürst Johann I. mit Markgraf von Baden wesentliche Verbesserung vor, besonders gab er einen Brunnen, der 280 Schuh tief, mit unglaublicher Mühe durch den Felsen gehauen wurde. Diese Festung kann nur von einer Seite, oben auf der Höhe, wo sie eine Ebene hat, angegriffen werden. Auch hier fanden die Franzosen in dem letzten unseligen Krieg tausend Schwierigkeiten. Die Aussicht von der Festung ist eine der allerschönsten am Rhein. Unten am Berge liegt das Thal Ehrenbreitstein, von einigen auch Philippsthal oder der neue Bau genannt, nebst dem Ort im Thal; s. diesen Artikel. Der für Deutschland so traurige Friede von Lüneville hat auch hier viele Monumente deutschen Muths und Kunstsinns vernichtet.

Ehrenfels, Schloß und Hof auf einem Berge am Rhein, im Rheingau, ehemals Mainzisch, nun Nassau-Usingisch.

Ehringen, an der Erpe, reformirtes Pfarrkirchdorf im kurhessischen Amte Wolfshagen, im Diemel Distrikte.

Ehringshausen, am Flüßchen Dill, Solms-Braunfelsisches Dorf im Amte Greifenstein, zwischen Hohen-Solms und Wezlar.

Eibingen unweit Geisenheim am Rhein, ehemaliges mainzisches, nun nassau-usingisches Pfarrkirchdorf und Benediktiner Nonnenkloster im Rheingau, 2 Stunden von Lorch.

Eich, hessendarmstädtisches Dorf im Amte Pfungstadt in der obern Grafschaft Katzenelenbogen mit 76 Einwohnern. Den dasigen Gottesdienst versieht ein Kaplan von Pfungstadt.

Eichelbach, ehemals dem Ritterstifte Odenheim, nun Kurbaden gehöriges Dorf in der Gegend des fürstl. Leiningischen Städtchens Hilsbach.

Eichelbach, nassau-usingischer Hof und altes Schloß im Amte Weilnau, 2 Stunden von Usingen.

Eichelhain, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf im Amte Ulrichstein von 40 Häusern und 342 Einwohnern, die nach Engelrod pfarren.

Eichen, Schloß, auch der Eichhof genannt, an der Fulda. Ehemals war es ein Sommer-Aufenthalt der Aebte, jetzt ist es ein fürstl. Jagdhaus. Die Einwohner pfarren nach Mecklar.

Eichenberg, gräfl. Schönbornisches Dorf im Fürstenthum Aschaffenburg, 2 ½ Stunden von der Stadt.

image
not
available

vogteyen: Haarburg, Scharfenstein, Gleichenstein, Bischoffstein, Greifenstein, Treffurt und Rustenberg. Die geistl. Stiftungen: Reiffenstein, Beuren, Anneroda, Zell, Hülfenberg und die adelichen Gerichte: Bodenhausen, Bodungen, Bülzinglöwen, Görz, Hagen-Haarstadt, Hanstein, Keudel, Knorr, Linsingen, Ostein, Schwarzburg und Weiers.

Zum untern: Die Stadt Duderstadt, nebst den Dörfern des Stadtraths. 2 Amtsvogteyen: Gieboldhausen und Lindau. Die Klöster: Geroda und Teistungenburg und die beyden adelichen Gerichte: Westerhagen und Winzingeroda.

Die Religion in diesem Ländchen ist katholisch, doch wohnten auch viele Protestanten hier. Seitdem es Preußisch ist, werden die milden Grundsätze der Duldung immer weiter ausgebreitet.

Um die Industrie im Lande, die sich auf Rasche, Etamine, Kamelotte, Plüsche, ordinaire Tücher, Flanelle, Leinwand rc. erstreckt, hat sich besonders ein ausgedienter Dragoner, Namens Valentin Degenhardt, sehr verdient gemacht. Er lebte 1680 zu Großbartloff, wo er mit 120 rhn. Thaler nach und nach mehrere Weberstühle errichtete. Mit diesem kleinen Kapital hatte er, da es damals überall in Deutschland an Manufakturen fehlte, die Wolle wohlfeil war und deren Produkte hoch im Preise standen, so viel geschafft, daß er ein Vermögen von 5600 Rthalern hinterließ. Seine Kinder haben diese Arbeiten immer mehr erweitert u. Nacheiferer gefunden, so, daß sich nun an gedachten Orte die nöthigen Walken, Färbereyen, Pressen u. d. gl. befinden. Von 1680 — 1775 ist die Zahl der Weberstühle auf 300 angewachsen, welche mit der Feldarbeit abwechselnd 30,00[0] Menschen beschäftigen.

Eichsmühle, (die) einzelne Mühl[e] im hessendarmstädtischen Amt Rüsselsheim, in der obern Gra[f]schaft Katzenelenbogen; di[e] Einwohner pfarren nach Groß[-]gerau.

Eidengesäß, hessenkasselisches Fi[-]lialkirchdorf in der Grafschaf[t] Hanau-Münzenberg im Amt Altenhaßlau; die Einwohne[r] pfarren nach Altenhaßlau.

Eichen, hessenkasselisches refor[-]mirtes Pfarrkirchdorf in de[r] Grafschaft Hanau-Münzen[-]berg, im Amte Windecken; di[e] dasigen Lutheraner pfarren nach Windecken.

Eife, Eyffa auf den Karten, lu[-]therisches Kirchdorf, nicht wei[t] von dem hessendarmstädtischen Städtchen Alsfeld, zu dessen Amt es gehört, von 105 Häu[-]sern, in welchem 379 Seelen wohnen.

Eigelhof, 1 Stunde von Neukir[-]chen im Gerichte Röllshausen, in der Grafschaft Ziegenhayn. Die Einwohner pfarren nach Schrecksbach.

Einertshausen, Solms-Rödel[-]heimisches Kirchdorf zwischen Laubach und Schotten; nach andern heißt es Aenertshausen.

Ebra, s. Ibra.

Eilhausen, das Amt ist mit dem Amte Rhoden verbunden. S. den Artikel Rhoden, das waldecksche Amt.

Eilhausen, waldeckisches Kirchdorf am linken Ufer der Urbe.

image
not
available

¼ Stunde von diesem Oertchen in die Haune fällt, liegt im kurhessischen Fürstenthum Hersfeld, Amts Haueneck.

Elbe, (die) kleines Flüßchen, entspringt im Waldeckschen, fließt bey Naumburg vorbey auf Fritzlar zu und fließet unterhalb diesem Städtchen in die Eder.

Elben, der Familie von Buttlar zuständiges Pfarrkirchdorf am Flüßchen Elbe, von welchem es den Namen zu haben scheint, ½ Stunde von Naumburg im Fürstenthum Fritzlar. Die kurhessische Landeshoheit wahrt das Amt Gudensberg daselbst. Die Geschichte kennt auch eine adeliche Familie von Elben.

Elbenrod, hessendarmstädtisches Dorf im Oberamte Alsfeld von 224 Seelen.

Elberberg, der Familie von Buttlar gehöriges Dorf, die sich zum Unterschied von den übrigen Buttlar, von Elberberg nennen. Es liegt in der Landschaft an der Schwalm, im kurhessischen Amte Gudensberg.

Elberode, gemeinhin der Mönchshof, ist Hessenrothenburgisch und liegt im Gerichte Bilstein.

Elbersdorf, gehört sowohl nach Spangenberg in Kurhessen ins Amt, als auch zur Kirche.

Elbertsmühle, (die) einzelne Mühle in dem hessendarmstädtischen Amte Pfungstadt in der obern Grafschaft Katzenelenbogen; die Einwohner pfarren nach Niederbeerbach.

Elfershausen, Amts Melsungen in Niederhessen, zur Pfarrey Dagobertshausen gehörig. Ehemals besaßen es die von Jungken Münzer; seit 1771 aber ist es wieder Herrschaftlich.

Elgershausen, nassau-weilburgisches Dorf im Amte Weilburg, 2 kleine Stunden von d[er] Stadt. Hier haben die Fre[y]herren von Esch einen Hof. N[a]he bey dem Dorfe liegt ein alte[s] verfallenes Schloß, gleiches Na[h]mens.

Elgershausen, solms-braunfe[l]sisches Dorf im Amte Greife[n]stein, 2 Stunden von Herborn.

Elgershausen, im kurhessische[n] Amte Bauna, 2½ Stunden vo[n] Cassel gelegenes Pfarrkirchdorf reformirter Religion, von 4[.] Häusern. Hieher pfarren [...] Filiale.

Ellar, nassau-dillenburgische[s] Dorf an der Lasterbach, in Amte Mengerskirchen, 2 Stun[-]den von Hadamar.

Ellenbach, Dorf, im Oberamt Lindenfels, in der sogenannte[n] Thalzent, wo die Centgericht[e] gehalten werden. Hier woh[-]nen 176 Seelen.

Ellenbach, (Hof) im kurhessische[n] Amte Neustadt. Die Einwoh[-]ner pfarren nach Heiligenrode[.] Er hat einen Privateigen[-]thümer.

Ellenberg, zwischen der Fulde und der Edder, gehört ins kur[-]hessische Amt Melsungen un[d] pfarrt nach Breitenau.

Ellenhausen, lutherisches Pfarr[-]kirchdorf mit 2 eingepfarrte[n] Orten, von 24 Häusern, im kur[-]hessischen Amte Kaldern. E[s] liegt 1½ Stunden von Marburg.

Ellenrode, sehr kleiner Ort, [.] Stunde vom Kloster Hayne, [.] Stunde von Gemünde, im Für[-]stenthum Oberhessen, kurhessi[-]schen Antheils.

Ellenrode, reformirtes Dorf von 20 Häusern, im Bezirke de[s] kurhessischen Amtes Borken[.] Es gehörte dieser Ort ehemals der Familie von Hoff, nun ge[-]hört es denen von Hattenbach

image
not
available

image
not
available

Mit Obst, worunter sich die Augustinerkirschen auszeichnen, ist Erfurt reichlich versehen. In den 5 Jahren von 1785 — der Errichtung der Prämienkassa — an, bis 1789 sind von den Einwohnern 1635 Schock Obst- und andere nützliche Bäume gepflanzet worden.

An Holz leidet Erfurt einigen Mangel, ungeachtet die Berge stark mit Holz bewachsen sind und sich das Forstwesen bisher in gutem Stande befand. Die Holzreichsten Gegenden sind Willerode, Tonndorf, Wittern und der Steiger. 1792 enthielt das erfurtische Gebiet 166,092 Morgen Ackerbau, 10,500 Morgen Wiesen, 938 Morgen Weinberge, 7477 Morgen Holz, 2877 Morgen Viehweiden, 1218 Morgen Leeden und 2877 Morgen gemeine Ländereyen.

Unter den mineralischen Produkten verdienen erwähnt zu werden: der Sand- und Filtrirstein zu Tonndorf, der Feuer- und Hornstein auf dem Stollberge und Ringelberge, der Strahlstein bey Gispersleben, der Jaspis in der Dagobertstädter Thongrube und bey Tonndorf, der Quarz bey Bisleben und Obernissa, die Kristalle bey Tonndorf und an der Gera, der Amethyst daselbst, der Schiefer bey Wittern und am Steiger, der Kalch bey Hochheim, der Trippel bey der Burg und bey Hochheim, der Alabaster bey Elxleben, der kristallisirte Spath bey Tonndorf, der Eisenocher bey Urbich und Windischholzhausen, die Steinkohlen bey Walschleben, Mühlberg und am Steiger.

Das Erfurter Gebiet wurde, so lang es Mainzisch war, durch einen Statthalter regiert. Das erzbischöfl. geistliche Gericht bestund aus einem Präsidenten, einem Siegler, drey geistlichen und einem weltlichen Beysitzer. Der Weihbischof hatte die untere geistliche Gerichtsbarkeit allein zu besorgen. Die Landesregierung hatte den Statthalter zu ihrem Präsidenten und bestand aus einem Direktor und 8 Regierungsräthen. Die Kammer hatte ebenfalls den Statthalter zu ihrem Präsidenten und bestund aus einem Direktor, drey Hofkammerräthen und einem Sekretär. Das Civil- und Kriminalgericht hatte einen Präsidenten, 6 Assessoren, einen Sekretär und 2 Schöppen. Dieses Kollegium war stäts mit einer gleichen Anzahl katholischer und lutherscher Beysitzer besetzt. Dieses Gericht war in Civil- und Kriminalfällen, für wirkliche Räthe und Kanzleymäßige Personen, so wie für alle andere kurfürstl. Bediente und Einwohner der Stadt, die erste Instanz; an dasselbige wurde von den kurfürstl. Aemtern, von dem Stadtrathe zu Sömmeroda, von der Zweyermannskammer, oder Polizeykommission, von den adelichen und Hospitalgerichten und vom Wasseramte, von diesem aber wieder an das kurmainzische Oberhofgericht, appelirt.

Bey dem Stadtrath, welcher in die obere und untere Bank getheilt wurde, von welchem die Glieder der ersten das Wahlrecht hatten und wo daher genau auf die Gleichheit der Anzahl der katholischen und lutherschen Personen gesehen wurde,

image
not
available

image
not
available

der aber bey Bürgern in die Kost gegeben sind. An sonstigen milden Stiftungen ist hier noch das große Hospital, (wahrscheinlich von einem der Kurfürsten von Mainz gestiftet,) unter der Inspektion der 3 ältesten Rathspersonen lutherscher Konfession, welchem das Dorf und die Gerichtsbarkeit Haine gehört; das kleine Hospital, welches im Jahr 1400 von einem Fleischer und einem Schneider gestiftet worden ist, daher auch die Inspektoren desselben aus diesen beyden Gewerken genommen werden; das Lazareth, das Armenhaus, das von dem Koadjutor, von Dalberg, gestiftete klinische Institut, mit welchem er ein sogenanntes Sanitäts-Kollegium verband, bey dem 4 in die 4 Theile der Stadt vertheilte Aerzte angestellt sind, die bisher kurfürstl. mainzische Wittwenkasse, vom Kurfürst Friedrich Karl Joseph gestiftet; das von demselben errichtete Pfandhaus, in dem ehemaligen Jesuitenkollegium; die ebenfalls von demselben gestiftete Brandassekuranzkasse, welche mit dem Steueramte verbunden ist und die Prämienkasse für Industrie und vaterländische Verdienste, welche, so wie die vorige, gedachtem Kurfürsten ihr Daseyn verdankt.

Erfurt ist auch der Sitz einer Universität, welche 1389 die päpstlichen Privilegien zu ihrer Errichtung erhalten hat; 1392 sind ihre Fakultäten besetzt worden; 1396 ernannte Papst Bonifacius IX. die Erzbischöffe von Mainz zu beständigen Kanzlern der Universität, welche ihre Stelle durch den jedesmaligen Weihbischoff vertreten ließen und 1398 ist sie eingeweiht worden. Zu der Universität gehören 3 Kollegia. Die theologische Fakultät war ehedem ganz katholisch, ungeachtet der Senior der lutherschen Geistlichkeit, Professor der augsburgischen Konfession war und von dem Kurfürsten 148 Rthlr. Besoldung erhielt. Seit 1767 sind von dem Kurfürsten, Johann Friedrich Karl, außer dieser Stelle, noch 3 andere Professuren der augsburgischen Konfession errichtet worden. Derselbe erwarb sich auch noch dadurch bleibende Verdienste um die Universität, daß er sie durch einen botanischen Garten, ein Theatrum anatomicum, ein Collegium clinicum, eine Sternwarte, eine Reitbahn, ein Konviktorium und durch Freytische erweiterte, auch eine beständige akademische Kommission und eine Universitätskasse, zu welcher er die Fonds schenkte, errichtete. Zuvor noch, 1705, hatte die Universität den Grafen von Boyneburg zum Rektor erhalten, welcher eine Professur des Staatsrechts stiftete und 1778 wurde von dem Koadjutor, von Dalberg, das Hebammeninstitut errichtet und ein eigener Professor dazu ernannt. Die Professoren der augsburgischen Konfession zeigen ihre Lektionen unmittelbar nach denen der katholischen Professoren, nach welchen sie überhaupt bey akademischen öffentlichen Feyerlichkeiten den Rang einnehmen, in dem gewöhnlichen Lektionsverzeichniß, an. Die übrigen Fakultäten sind mit Professoren beider Konfessionen gleich besetzt.

Der Universität steht die Civil- und Kriminalgerichtsbar-

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Reps gebaut wird, am Neckar, zwischen Mannheim und Ladenburg, 1 Stunde von ersterer Stadt.

Felda, hessendarmstädtisches lutherisches Pfarrkirchdorf im Amte Ulrichstein, mit 2 Mühlen. Der Sitz eines Gerichts, zu welchem gehören, Kleinfelda, Schellenhausen, Kestrich, Helpershain, Ködingen, Meiches, Stumpertenrod, Windhausen.

Feldbach, kleines nassauisches Dorf auf dem Westerwalde, im Amte Dillenburg.

Feldkrücken, hessendarmstädtisches lutherisches Filialkirchdorf im Amte Ulrichstein, mit 351 Einwohnern, die nach Babenhausen pfarren.

Fell, s. Ober- und Niederfell.

Fell, Hof auf dem Westerwalde, im Kirchspiel Marienberg.

Fellbach, (der) im hessendarmstädtischen Amte Ulrichstein.

Felsberg, das kurhessische Amt; es ist ganz von hessischen Aemtern umgeben, als Gudensberg, Homberg und Melsungen. Die Schwalm und Eder fließen durch dieses Amt. Es gehörte zum pagus Hassiae Franconicus und stand unter dem höheren Landgerichte von Hessen. Außer Felsberg und Gensungen gehören dahin die Dörfer: Melgershausen, Heßler, Beuren, Sandhof, Hilgershausen, Böddiger, Neubrunslar, Altbrunslar, Deute, Niedervorschütz, Niedermellberich, Lohna, Altenburg, Harle, Unshausen, Hesserode, Rhünde, Helmshausen, nebst den Vorwerken der Mittelhof und die Karthause.

Felsberg, (Stadt) kleine Stadt in Niederhessen, von 120 Häusern, mit einer reformirten Kirche, am Fuße eines Felsen, von dem sie [illegible] hat. Unweit derselbigen [illegible] die Eder. Sie liegt 2 Stunden von Fritzlar und hat 2 Thore. Auf dem Felsen, an dessen Fusse sie liegt, steht das Schloß Felsberg, auch Felsburg. Die übrigen Thürme und Behälter dieses nun unbewohnbaren Schloßes werden zu Pulverbehältnissen gebraucht und deswegen nebst einigen kleinen neuangelegten Gebäuden unterhalten. Im 7 jährigen Kriege hatten sich hier und auf dem Heiligenberge die Franzosen verschiedenemale festgesetzt.

Felsberg, Dorf in der Grafschaft Ysenburg-Birstein, im Reichenbacher Gericht. Es wurde im 15. Jahrhundert von Lips von Morlen, Amtmann von Ebersberg, genannt von Weyhers und Kunigund, Lipsen Behems Tochter besessen, die es im J. 1490 an Grafen Ludwig von Ysenburg für 300 fl. verkauft haben.

Felsberg, hessendarmstädt. *Filial*kirchdorf im Amte Seeheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, es macht mit Balkhausen und Staffel eine Gemeinde aus. Die Einwohner pfarren nach Jugenheim.

Ferdinandsdorf, gedoppelter Weiler, der in den Obern und Untern abzutheilen ist, in dem sogenannten Russenbacher- oder Sundernachsgrunde 5½ Stunden von Zwingenberg. Er ist erst zu Anfang des vorigen Jahrhunderts von Ferdinand Andreas, Grafen von Wieser, angelegt worden. Es sind hier 9 Wohnhäuser.

Fernberg, oder Fehrenberg, Hof im kurheß. Amte Gudensberg, dessen Einw. nach Grifte pfarren.

image
not
available

image
not
available

image
not
available

den Rang nach der vorigen. — Ein besonderes Handlungskollegium ist jetzt nicht hier, aber der Handelsstand hat überhaupt das Recht, Personen aus seinem Mittel auf der ersten und zweiten Rathsbank zu haben. Die Handwerker werden eingetheilt in die Rathsfähigen und nicht Rathsfähigen, weil aus einigen eine gewisse Zahl Personen auf der untersten Rathsbank seyn müssen. Rathsfähig sind aber nur die Metzger, Schmiede, (überhaupt Feuerarbeiter,) Becker, Schuhmacher, Gärtner, Kürschner, Lohgerber und Fischer, und zwar von uralten Zeiten her. Durch das Commissionsdekret von 1616 sind aber die Zünfte und alles Zunftrecht abgeschaft; dem zufolge auch die Meister Gesetze und Ordnungen vom Rath nehmen müssen. Beysassen sind diejenigen Einwohner, welche sich hier zwar häuslich niedergelassen, aber das Bürgerrecht nicht erlangt haben. Diese dürfen keine offene Laden halten, nicht ins Kleine handeln, auch keine Speditionen übernehmen, mit keinem Bürger in Kompagnie-Handlung stehen, keine liegende Güter besitzen, kein Vieh halten, keine Höckerey treiben und müssen verschiedene Gebühren höher entrichten, als die Bürger. — Juden dürfen ordentlicherweise nicht geduldet werden, als solche, die von dem Rath ausdrücklich auf die sogenannte Stättigkeit angenommen worden. Diese aber dürfen einen, wiewohl eingeschränkten Handel treiben und sind auch durch ehemalige kaiserl. Sicherheitsbriefe geschützt. In der Schatzung und fast allen andern Abgaben und Auflagen werden sie den Bürgern gleich gehalten. In ältern Zeiten wohnten sie unter den Christen, und erst 1462 ward ihnen diejenige besondere Strasse angewiesen, welche sie noch jetzt bewohnen, die mit Mauern versehen ist und durch 3 Thore verschlossen werden kann. Die Mannspersonen müssen zum Unterschiede von den christlichen Einwohnern schwarze Mäntel tragen.

Die Magistratsverfassung ist jetzt folgende: Der Rath besteht aus 43 Personen, welche in 3 Bänke abgetheilt sind. 1) Auf der ersten und obersten sitzen die Gerichtsschöffen, deren 14 seyn müssen, wozu auch seit 1606 der Gerichtsschultheiß als vorsitzender Schöff gehört; 2) zur zweiten Bank gehören ebenfalls 14 Personen, und 3) auf der dritten sitzen wieder 14 Rathsglieder, welche die Genannten des grössern Raths von den Handwerkern genannt werden. Die Mitglieder der 2 obersten Bänke müssen entweder aus den Gesellschaften Alt-Limburg und Frauenstein, oder sonst angesehene Bürger seyn. Von den Limburgern sollen sich indeß nicht mehr als 14 und von den Frauensteinern nicht mehr als 6 zugleich im Rath befinden; aber wohl, nach Beschaffenheit der Umstände weniger. In Ansehung der übrigen vorzüglichen Bürger wird insonderheit auf Graduirte und nächstdem auch auf den Handelsstand gesehen. Das Wahlrecht übt der Rath selbst von uralten Zeiten her aus. Ein fehlendes Glied der ersten Bank wird durch die Mitglieder derselben aus der zweiten ersetzt und zwar erst durch die Stimmen,

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image

not

available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image not available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Verlust.	Gewinn.
Einen Theil der Grafschaft Katzenelenbogen, Braubach, Ems, Kleeberg, Epstein und das Dorf Weiperfelden.	Die pfälzischen Aemter Lindenfels, Umstadt, Otzberg; die Reste der Aemter Alzey und Oppenheim.
	Der Rest des Bisthums Worms.
	Die Abteyen Seligenstadt und Marienschloß bey Rockenburg.
	Die Probstey Wimpfen von 8 — 9000 fl. Ertrag.
	Die Reichsstadt Friedberg.

Die Größe der sämmtlichen hessischen Länder betrug ehemals von

Hessenkassel	167 [] Meilen
Hessendarmstadt	104 — —
	271 [] Meilen.

Nun aber von Kurhessen einige [] Meilen mehr.

Und vom Landgrafen von Hessendarmstadt wohl etliche 40 [] Meilen und darüber, nur mit dem Unterschiede, daß die Kultur Westphalens in Rücksicht des Bodens und des Volkes erst werden muß, was sie in manchen abgetretenen Theilen der hessendarmstädtischen Besitzungen schon war *).

Das Klima und der Boden sind so verschieden, als die Landesgegenden verschieden sind, die zusammen den hessischen Landesbestand bilden. Niederhessen wird nach den Flußgegenden eingetheilt. Sie sind die Fulda, die Werra, die Diemel und die Schwalm.

Oberhessen hat zwar noch viele Wälder und ansehnliche Berge, aber die Abdachungen derselbigen sind schon niedriger als in Niederhessen und die neuern Anstalten zur Betreibung des Ackerbaus und zur Erweiterung der Viehzucht haben hier schon viel Eingang gefunden. Das gilt noch mehr von der Grafschaft Hanau-Münzenberg, der obern Grafschaft Katzenelenbogen und den neuerer Zeit an Hessendarmstadt gekommenen pfälzischen Aemtern. Die Grafschaft Schauenburg hat an den Ufern der Weser viel sandigen Boden; Schmalkalden trägt außer Barchfeld und Breitungen sein Brodkorn nicht; ein gleiches gilt von der Herrschaft Itter. Ergiebig an Wein, Getraid und Obst aller Art sind die

*) Ich habe mit gutem Vorbedacht Anstand genommen, durch Zahlen Gewinn und Verlust auszudrücken. Es scheint zu einer richtigen Angabe noch zu früh. Wie Gaspari in den Cartons zu der 4. Ausgabe seines Lehrbuchs S. 164 und 166 folgende Angaben verantworten will:

Kurhessen	270 [] M.	Volksmenge 470,000.	Eink. über	2,000,000 Rthl.
H. Darmstadt	130 — —	— 400,000.	— —	800,000 —
	400 [] M.	Volksmenge 870,000.	Eink. über	2,800,000 Rthl.

muß ich ihm und seinen Recensenten zu verantworten überlassen. Bdschh.

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Hohleiche, Hof in der kurhessischen Grafschaft Ziegenhayn, in dem der Familie von Dörenberg gehörigen Gerichte Breitenbach am Herzberge.

Holl, Hall, kurerzkanzlerisches Dorf im Amte Aschaffenburg.

Hollerborn, heißt eine an Quellen reiche Gegend in der Grafschaft Hanau, im Amte Bergen, gleich oberhalb dem Dorfe Feesenheim. Es ist der Platz, wo die Schiffleute landen. Ob ein Dorf da gestanden habe, ist unbekannt.

Hollerich, in die ehemalige Prämonstratenser Abtey Arnstein gehöriges Dorf, nun Nassau-Weilburg gehörig, am Dreuselbach in der Grafschaft Anhalt-Schaumburg, ½ Stunde von Nassau.

Hollersen, eine Wüstung im kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg, im Amte gleiches Namens.

Hollstein, am Flüßchen gleiches Namens, gehört ins Amt Lichtenau in Kurhessen, hat 30 Häuser und pfarrt nach Reichenbach.

Hollstein, (die) fließt im kurhessischen Amte Lichtenau, beym Dorfe gleiches Namens.

Holungen, dem Kloster Geroda auf dem untern Eichsfelde zuständiges Pfarrdorf.

Holzapfel, (die Grafschaft) unweit der Lahn; sie hat ihren Namen von dem berühmten kaiserl. General Peter von Holzapfel, sonst auch Melander genannt, der den Ort Holzapfel und die Gegend umher in eine Reichsgrafschaft verwandeln ließ, die von ihm den Namen bekam. Es hinterließ dieser General keine männliche Erben, sondern nur eine Tochter und einzige Erbinn, Namens Charlotte, die 1707 starb. Durch diese Erbtochter kam die Reichsgrafschaft an den Grafen Adolph von Nassau-Dillenburg, der 1656 starb und auch keinen männlichen Erben, sondern nur etliche Töchter hinterließ, davon die jüngste, gleichfalls Charlotte genannt, wieder die Grafschaft Holzapfel bekam. Sie brachte dieselbe an ihren Gemahl Lebrecht, Fürsten zu Anhalt-Bernburg und starb noch vor ihrer Mutter 1700. Weil sie nun keine leibliche Erben hinterließ, so wurde diese Grafschaft von dem Hause Nassau abgesondert und gehört nunmehr dem Hause Anhalt-Bernburg. Eine Linie dieses Hauses Anhalt-Schaumburg-Hoym besitzt sie. Sie liegt an der Lahn und gehört zum oberrheinischen Kreise, besteht aus dem Schloße Schaumburg und 3 Dörfern. Weder auf den Reichs- noch Kreistagen wird Sitz und Stimme von dieser Grafschaft geführt.

Holzapfel, schöner Flecken und Schloß in der Grafschaft gleiches Namens. Es hat sich daselbst eine französische Kolonie angesiedelt.

Holzburg, an der Schwalm, Dorf in der kurhessischen Grafschaft Ziegenhayn, im Amte Neukirchen.

Holzerode, hessenrothenburgisches Dorf in der Herrschaft Pleße, mit einer Ziegelhütte auf der Flurmark dieses Dorfes, die Hölle genannt. Die Einwohner pfarren nach Spanbeck.

Holzhausen, reformirtes Pfarrkirchdorf im kurhessischen Amte Grebenstein.

Holzhausen, hessenkassel. Marktflecken an der Erlenbach, mit einer reformirten und lutherschen Kirche.

Holzhausen, kurbadensches Dorf

image
not
available

image
not
available

image not available

image
not
available

image not available

image
not
available

image
not
available

Kirdorf, nassau-weilburgisches Dorf an der Lahn, ½ Stunde unterhalb Weilburg.

Kirnbach, Kürnbach, Marktflecken mit einem Schloße unweit Güglingen an der Würtembergischen Grenze. Er hat 1077 Einwohner, wovon 394 Würtembergisch, die übrigen aber Hessendarmstädtisch sind. Hessendarmstadt hat hier einen Vogt.

Kirnbach, hessendarmstädtisches Dorf im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, dessen Einwohner nach Großbiberau pfarren. Der Ort hat 141 Seelen.

Kirrdorf, auch Körrdorf, Anhalt-Schaumburgisches Pfarrkirchdorf in dem sogenannten Vierherrischen.

Kirschahl, wird eine Gegend zwischen Hanau und Frankfurt am Main genennt, durch welche die Landstraße zieht. Sie zieht sich vom Sandhügel vor dem Rinderhofe bis an die Braubach. Es war ehedessen mit Hecken und Büschen bewachsen und zum Straßenraub bequem, daher die Gegend in einen üblen Ruf kam. Jetzt ist es ein lichtes und offenes Feld.

Kirschberg, Jagdhaus des Landgrafen von Hessendarmstadt im Amte Nidda, im Gerichte Burkhards.

Kirschgarten, luthersches Dorf in Oberhessen, im darmstädtischen Amte Grünberg, mit 316 Einwohnern, die nach Merlau pfarren.

Kirschgarten, kurhessischer Weiler von 8 Häusern im Amte Hayne, gehört zur Gemeinde Löhlsdorf.

Kirschgarthäuserhof, ehemals pfälzisches, nun kurbadensches Kammeralgut in der Nähe von Lampertheim, wo 5 — 6 Hofbauren eingethan sind. Beym Schloße ist ein großer Obstgarten. Hier wird viel Viehzucht getrieben.

Kirschhausen, ehemals mainzisches, nun hessendarmstädtisches Dorf in der Nähe von Heppenheim, zu dessen Amt es gehört.

Kirschhofen, nassau-weilburgisches Dorf an der Lahn im Amte Weilburg, 3 Stunden von Braunfels.

Kirschrod, nassauisches Dorf im Amte Idstein, 1 Stunde davon, zwischen Kirchberg und Camberg.

Kißlau, Dorf und Speyerscher, nun Kurbadenscher Amtssitz an der Kramichbach.

Klarenberg, mainzisches Vorwerk im hessendarmstädtischen Gebiete auf der Südseite des Mains, das nun Hessendarmstädtisch geworden ist.

Klarenbergshof, auch Clarenbergshof, einzelner Hof am Main unterhalb dem Dorfe Ocrifftel.

Klebe, am Flüßchen Aule, kurhessisches Dorf im Fürstenthum Hersfeld, im Amte Niederaule. Die Einwohner pfarren ebendahin.

Kleebach, (der) fällt in die Lahn.

Kleeberg, s. Cleeberg.

Kleestadt, s. Cleestadt.

Kleidelburg (Forsthaus) im darmstädtischen Amte Bettenberg in Oberhessen.

Klein, Flüßchen in der ehemaligen mainzischen Kellerey Neustadt, die jetzt zum kurhessischen Fürstenthum Fritzlar gehört. Es fällt in die Wohre.

Kleinahr, s. Aar.

Kleinallmerode, in der kurhessischen Vogtey Ruckerode liegendes reformirtes Pfarrkirchdorf von 43 Häusern. Es gehört dem Kloster Wilhelmi.

image
not
available

image
not
available

sattsam bekannt gewordenes Dorf am rechten Ufer des Mains, unterhalb demselbigen liegt eine Papiermühle. Der Ort ist reich an Wein und Obstbau, hat aber im letzten Kriege ungemein gelitten.

Kranichstein, einzeln, dessen Einwohner zur Gemeinde des Fleckens Arheiligen gehören, wohin sie auch pfarren.

Kraftsmühle, einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, liegt bey Rodau, wohin die Einwohner auch pfarren.

Kragenhof, an der Fulda, Filial von Ehlen, im kurhessischen Landgericht Ahna. Die Einwohner bekennen sich zur evang. reformirten Kirche.

Kranichbach, (die) entspringt in der Gegend von Bruchsal, fließt bey Kislau vorbey und fällt in den Rhein.

Krankenhagen, kurhessisches luthersches Dorf, das nach Exten pfarrt, in der Grafschaft Schaumburg, im Amte gleiches Namens.

Kratzenau, (die) Bach in der Grafschaft Oberkatzenelenbogen. Er ergießt sich in den Rhein.

Krausenberg, Weiler von 7 Häusern, in der kurhessischen Grafschaft Ziegenhayn, Amts Röllshausen, wohin auch die Einwohner pfarren.

Krauthausen, an der Ulfe, Weiler im Bezirk des kurhessischen Amtes Sontra, mit 22 Häusern. Er gehört dem fürstl. Hause Hessenrheinfels.

Krautheim, das ehemalige Mainzische, nun Salm-Reiferscheid-Bedburgische Oberamt. Es liegt diß- und jenseits der Jagst. Gegen Morgen grenzt es an das Deutschordische; gegen Mitternacht an das pfälzische Amt Boxberg; gegen Mittag an das Hohenlohische; gegen Abend an das würtembergische und reichsritterschaftliche Gebiet. Als es noch Mainzisch war, gehörten zu diesem Oberamte, die Amtsvogteyen Krautheim, Ballenberg, Niederhall und Nagelsberg. Die letzte ist durch den Reichs Deputations Hauptschluß an Hohenlohe abgetreten worden. Neuerer Zeit sind diese Besitzungen von Salm-Reiferscheid-Bedburg zu einem Fürstenthum, mit dem Namen Fürstenthum Krautheim, erhoben worden.

Krautheim, ehemals Mainzisches, nun Salm-Reiferscheid-Bedburgisches Städtchen.

Krebeck, preuß. Pfarrkirchdorf im untern Eichsfelde, in der Amtsvogtey Gieboldhausen.

Kreidach, Weiler von 14 Häusern, im hessendarmstädtischen Oberamte Lindenfels. Die Kirbisbach lauft durch den Ort und treibt 3 Mühlen.

Kressenbach, hessenkasselsches reformirtes Filialkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Schlüchtern. Die Mutterkirche ist Wallrod.

Kreuzberg, die kurhessische Vogtey im Fürstenthum Niederhessen, Landschaft an der Werra. Sie besteht aus dem Schloße Philippsthal; den Dörfern Kreuzberg, Oberzelle, Hillartshausen; den Höfen Unterzelle, Niederndorf, Badelachen, Unterneurode, Röhrich, Rippe, Schwerge, Thalhausen und Heiligenrode. Die Vogtey hat keinen eigenen Beamten, sondern steht unter dem Amtmann zu Bach. Sie wird zum Fürstenthum Hersfeld gerechnet, von welchem es ehemals

eine

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Durch den Reichs Deputations Hauptschluß erhielten der Graf v. Leiningen-Westerburg

a) der ältern Linie

die Abtey und das Kloster Ilbenstadt in der Wetterau, mit der Landeshoheit in ihrem geschloßenen Umfange.

Eine immerwährende Rente von 3000 fl. rhnl.

b) der jüngern Linie

die Abtey Engelthal in der Wetterau.

Eine immerwährende Rente von 6000 fl. rhnl.

Das sind die Entschädigungen dieses gräfl. Hauses. An den alten Besitzungen sind erhalten worden: die Herrschaft Westerburg, s. d. Art. wobey der gemeinschaftliche Antheil beyder gräfl. Häuser, als Westerburg, die Stadt zu bemerken ist. Besonders besitzen die Christophische Linie Willmerode, Berzhau, Gersaßen und einen Theil von Gerkenroth; die Georgische Linie aber das Gericht Gemünden und das obere Gebiet, zu welchem die Dörfer Hergeroth, Halbs und Stahlhofen gehören. Zur Gemeinschaft gehören noch: der Flecken Wältersburg und die Herrschaft Schadeck. S. jedes unter seinem Namen.

Die Glieder dieser Linie sind der evang. lutherschen Religion zugethan.

II. Die jüngere gräfl. Leiningische Linie. Emich IX. hinterließ 2 Söhne, Johann Philipp und Emich X., die zwei Linien stifteten, als die Linie

1) Leiningen-Dachsburg-Hartenburg.

2) Leiningen-Dachsburg-Heldesheim oder Falkenburg.

Die ältere Linie, die sich in den Dürkheim- und Bockenheimischen Ast theilte, ist 1779 in den Fürstenstand erhoben worden. Außer einer Virilstimme auf dem Reichstage erhielt sie durch den Reichs Deputations Hauptrezeß

1) die Mainzischen Aemter Miltenberg, Buchen, Seeligenthal, Amorbach und Bischoffsheim an der Tauber = 14 ¼ □ Meilen, 12,300 Einwohner und 153,000 fl. Einkünften;

2) nach §. 25. des Deputations Hauptschlußes alle Güter und Einkünfte des Domkapitels, wenigstens in 3 Aemtern;

3) die Würzburgischen Aemter

			Einw.	Eink.
Grünfeld von 911 Häusern.			6000 Einw. u.	30000 fl. Eink.
Lauda	1 ½	□ Meilen.	4000 — —	23000 — —
Ripperg	¾	— —	1600 — —	8000 — —
Hartheim	2	— —	6000 — —	32000 — —
	4 ½	— —	17600 — —	93000 — —

4) die pfälzischen Aemter Boxberg und Mosbach von 6 ½ □ Meilen, 28,000 Einwohnern und 157,000 fl. Einkünften;

5) die Abteyen Gerlachsheim und Amorbach, von 125,000 fl. Einkünften;

wovon aber neuerer Zeit für die auf Amorbach ruhende Rente von 32,000 fl. für das Haus Salm-Reiferscheid-Bedburg die Abtey Gerlachsheim u. das Dorf Distelhausen abgetreten worden ist.

Wenn man, auch nach Abzug dieser an das Haus Salm-Reiferscheid-Bedburg gegebenen Entschädigung, den Betrag der fürstl. Leiningischen Besitzungen zusammen rechnet: so ergiebt

image not available

Leutershausen, großes kurbadensches Dorf an der Bergstraße, 2 ½ Stunden von Heidelberg, nordwärts. Es hat eine angenehme Lage, ist aber mit keinem fließenden Wasser versehen. In 134 Häusern wohnen hier 707 Seelen.

Leveringhausen, Weiler an der Twiste, im waldeck. Amte Landau.

Leydhecken, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf von 324 Einwohnern, im Amte Bingenheim an der Horlof, 2 Stunden von Aßenheim.

Leyhgestern, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf von 130 Häusern und mehr als 600 Einwohnern, im Amte Hüttenberg.

Leysewald, gräfl. Ysenburgisches Dorf im Gerichte Wölferborn, nach Wächtersbach gehörig.

Leystatt, Flecken und Schloß in der Grafschaft Ysenburg, im Gerichte Dilsheim, 3 Stunden von Büdingen. Das Schloß gehört Ysenburg-Büdingen, der Flecken aber in die Burg nach Friedberg.

Lich, das Amt, Städtchen und Schloß an der Wetter, in einer ungemein schönen Gegend, 3 Stunden von Gießen, einer gräfl. Solmsischen Linie gehörig, die davon den Namen führte, aber nun ausgestorben ist. Das Stadt Privilegium ist von 1306. Auf dem alten Schloße haben viele Herren von Falkenstein residirt. Gegenwärtig ist ein großer Wassergraben um dasselbige geführt. In der Kirche daselbst, 1307 erbauet, sind viele alte Grabschriften.

Lichenrod, Ligerode, gräfl. Ysenburgisches Kirchdorf im Gerichte Reichenbach, beym Ursprunge der Salzbach. Es gehört nach Birstein.

Lichtenfels, das waldecksche Amt, enthält das Städtchen Fürstenberg und Sachsenburg, nebst Imminghausen, 2 Pfarrkirchdörfer Münden und Neukirchen, das Kirchdorf Radern und die Schlößer und Weiler Lichtenfels, Butzkirchen, Eisenbeck, Campf, Sand und Reckenberg. Dieses Amt liegt im Süden der Grafschaft Waldeck, wo es an Niederhessen grenzt; östlich liegt ihm die Herrschaft Itter, nördlich das waldecksche Amt Eisenberg und westlich das Herzogthum Westphalen. So klein dieses Amt ist, so fließen doch darinnen die Oelse, die Orke und die Aar.

Lichtenfels, Schloß und Weiler am Flüßchen Orke, in der Graff. Waldeck, der Sitz eines Amtes.

Lichtenau, (Amt) grenzt mit den Aemtern Neustadt, Melsungen, Spangenberg, Ludwigstein und Bilstein. Die Gegend desselbigen ist rauh und unfruchtbar, so, daß in manchem Jahr die Zwetschen nicht zur Reife kommen. Es wird zur Landschaft an der Fulda gerechnet, ob es gleich diesen Fluß nicht einmal berührt. Die sämmtlichen in diesem Amtsbezirke liegenden Ortschaften sind: Walburg an der Wohre, Ludenbach, Velmede, Haußen, Romrode, Fürstenhagen, Quentel, Reichenbach, Hopffelde, Holstein, Wickersrode, St. Ottilien, Friedrichsbrücke, Harmuthsachsen, Waldkappel, Hasselbach, Küchen, Wollstein, Retterode, Gleimerode, Hambach, Steinholz. Sie gehen zum Rügericht auf das Rathhaus nach Lichtenau. Es ist daher auch nicht, wie andere kurhessische Aemter, in Schöppenstühle eingetheilt.

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

erste Senat Zwischensitzungen hat, seine drey Hauptsitzungen, und an den Tagen der Hauptsitzungen des ersten Senats, seine Zwischensitzungen, welche blos vom Vizepräsidenten, zwei finanzverständigen und einem rechtsgelehrten Rathe gehalten werden.

c. Das Hofgericht besorgt die Rechtspflege in allen Streitigkeiten über Mein und Dein, und in allen Strafsachen; die dem Hofrathe vorbehaltenen Fälle ausgenommen. Es ist Richter erster Instanz in den bürgerlichen Streitigkeiten aller kanzleysäßigen Personen, und Appellationsrichter über alle amtssäßige Personen in Sachen, welche 100 Gulden oder darüber betragen. In Sachen zwischen 50 und 100 fl. ist es blos Revisionsrichter.

Für die badische Pfalzgrafschaft am Rhein, ist ein Hofrathskollegium und ein Hofgericht zu Mannheim errichtet, nach gleicher Eintheilung wie in Karlsruhe und Rastadt, nur daß wenige Räthe angestellt sind.

Für das obere Fürstenthum am Bodensee besteht nur ein Hofrathskollegium aus 3 Senaten, dem staatsrechtlichen, dem staatswirthschaftlichen und dem gerichtlichen, welcher das Hofgericht dieses Fürstenthums ausmacht. Zugleich werden alle die in den rheinischen Landen an eine besondere Kirchenkommission verwiesene kirchliche Staatsgeschäfte von diesem Kollegium besorgt, und zwar das Oekonomische im staatswirthschaftlichen, das übrige aber im staatsrechtlichen Senate.

Diese Organisation fieng mit dem ersten May 1803 an, so daß alsdann alle in den neuerworbenen Landen provisorisch ernannt und alle in den alten Landen für die obgenannten Geschäfts-Gegenstände bestandenen Dikasterien und Deputationen aufgelöst und ihr Auftrag erloschen seyn, und die neue Ordnung der Dinge, in Erwartung der einer jeden Stelle mit der Zeit zu gebenden besondern Instruktion, nach den bisherigen Gesetzen, Prinzipien, Geschäftsnormen und Formen eintreten soll.

Marktöbel, reformirtes Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Windecken an der Köbel- oder Krebsbach. Statt des Zehnten giebt der Ort nur den Dreyßigsten. Er hat auch sonst noch besondere Vergünstigungen.

Marktwippach, k. preuß. Flecken am Flüßchen Vippach, hat 4 Thore u. jährlich 2 Jahrmärkte. Hier wird eine ansehnliche Fasanerie unterhalten. Das Schloß ist die Wohnung des Amtmanns. Das Schloßgut ist in Erbzins ausgegeben. Hier ist eine alte und neue lutherische Kirche, 2 Schulen, 1 Wassermühle, 1 herrschaftl. Windmühle und 2 Gasthöfe.

Marpach, (der) einzeln in der Schriesheimer Cent des Oberamtes Heidelberg. Er gehörte zu den ursprünglichen Stiftungsgütern des Klosters Lorsch, und gehört zur Gemeinde nach Hohensachsenheim.

Martels, nassau-dillenburgischer Weiler im Fürstenthum Fulda, im Amte Neuhof, 2 Stunden von Schlüchtern.

Martenberg, s. Adorf.

image
not
available

image
not
available

image
not
available

tiefungen. Diese äußerst wilden und wüsten Gruben führen den Namen: die Teufelslöcher. Der Schlachtrasen macht den Vordergrund des Bergtrichters und der in der Spitze des Trichters befindlichen sogenannten Moorwiese. In der einen Ecke dieser sumpfigen Wiese sieht man den in der Tradition so berühmt gewordenen Frau Hollenteich. Jetzt ist nur noch ein bloßer Wassertümpel von 40 bis 50 Fuß im Durchmesser daselbst. Ueber Frau Hollenteich und der Moorwiese ragt die Morgenseite des Bergtrichters mit einer Felsenkuppe weit vor. Dieses sich sehr auszeichnende Vorgebirg heißt die Kalbe. S. Dr. Schaubs Beschreibung des Meißners und K. v. Münchhausen in den hessischen Denkwürdigkeiten Thl. II. S. 161.

Mekfeld, preuß. Dörfchen im Erfurter Gebiete, im Amte Tonndorf in einer unfruchtbaren Gegend. Die Einwohner pfarren nach Klettbach.

Meklar, reformirtes Pfarrkirchdorf im Amte Rothenburg gelegen, von 70 Häusern. 5 Orte sind hieher eingepfarrt.

Melbach, ritterschaftl. Dorf 2 Stunden von Bingenheim. Hessendarmstadt übt das Kirchenrecht.

Melbacherhof, Solms-Braunfelsischer Hof im Amte Hungen, unweit dem Dorf Melbach. Er ist ein Antheil von der Grafschaft Münzenberg.

Melchendorf, k. preuß. Pfarrdorf im Erfurter Gebiete, in das Stadtamt gehörig.

Melgershausen, kurhess. Dorf von 30 Häusern im Amte Felsberg. Die Einwohner pfarren nach Gensungen.

Melkenbach, Molkenbach, kurerzkanzlerischer Hof im Fürstenthum Aschaffenburg, zum Amte zu Aschaffenburg gehörig.

Melnau, kurhessisches Dorf, s. Wetter, die Stadt.

Melsungen, das kurhess. Amt, es liegt oberhalb Cassel an der Fulda und grenzt mit dem Amte Neustadt, den Aemtern Lichtenau, Spangenberg, Homberg und Felsberg. Es begreift einen Theil des Riedforstes und hat 20 Dörfer: Schwarzenberg, Kehrenbach, Kirchhof, Obermelsungen, Adelshausen, Dagobertshausen, Ostheim, Körle, Lubenhausen, Wagenfurt, Albshausen, Wollrode, Empfershausen, Guxhagen, Ellenberg, Buchenwerre, Malsfeld, Röhrenfurt, Elfershausen, Grebenau.

Melsungen, (Stadt) an der Fulda, 5 Stunden von Cassel, 2 von Spangenberg. Eine mittelmäßige Landstadt Niederhessens, doch so geräumig, daß ein ganzes Regiment darinnen liegen kann. Der Kehrenbach fließt durch dieselbe. Sie hat 5 Thore, das Brückenthor, bey demselbigen geht eine steinerne Brücke von 5 Schwibbogen über die Fulda, die 1595 von Quadersteinen aufgeführt wurde. Die Stadt hat 300 Häuser. Daselbst ist ein fürstl. Schloß, das von 1550 — 1554 gebauet worden ist. Das Schloß steht auf der Stadtmauer, der dazu gehörige Lustgarten liegt außer demselbigen. Hier sind auch 2 Kirchen und ein Hospital mit einer Kirche. In erstern sind 21 Hospitaliten und 13 Expektanten. Die Nahrung der Einwohner besteht größtentheils in Verarbeitung des Holzes, das sie aus einem zur Stadt gehörigen Walde,

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

grenzt nordostwärts an das hannöversche Amt Münden, außerdem südwärts an die kurhessischen Aemter Ludwigstein, Lichtenau und Melsungen. Das ganze Amt begreift 3 ½ Schöppenstuhl, das Stift Kaufungen und einzelne Dörfer.

1. Schöppenstuhl, Großalmerode, Heiligenrode, Bettenhausen, Sandershausen.
2. Schöppenstuhl, Vollmershausen, Ochshausen, Krumbach.
3. Schöppenstuhl, Dörrenhagen, Dittershausen, Dennhausen, Bergshausen.

½ Schöppenstuhl, Oberkaufungen, Eiterhagen, Wattenbach.

Das Stift Kaufungen und die einzelnen Dörfer: Niederkauf, Waldau, Niest, Helsa, Wickenrode, Eschenstruth, Wellrode, Windhausen.

Neutsch, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, es zählt 81 Einwohner, welche nach Niedermodau pfarren.

Neuweilnau, s. Weilnau an der Weilbach.

Neuweilnau, auch Weilnau, nassau-usingiches Schloß und Amt an der Weilbach, 1 ½ Stunden von Usingen.

Neuysenburg, auch Welschdorf, von vertriebenen Franzosen am Ende des 17. Jahrhunderts angelegtes Kirchdorf an der Königsbach, 2 Stunden von Offenbach am Frankfurter Wald.

Nidda, das Städtchen am Flusse gleiches Namens. Sie liegt unter dem Vogelsberge, hat 200 Häuser und 1401 Einwohner, 3 Stunden von Laubach, ehemals hieß sie Niddaha, auch Nylhe.

Nidda, die Grafschaft. Sie liegt in der Wetterau an der Nied, oder Nidd, und begreift die heutigen Aemter Nidda, Bingenheim und Lißberg. Gegen Abend wird sie von der Grafschaft Solms begrenzt; Mitternachtwärts stößt sie mit dem hessendarmstädtischen Antheil von Oberhessen zusammen, dem sie nun einverleibet ist. Gegen Morgen berührt sie Stollberg-Gedern, gegen Mittag das Ysenburgische und das Gebiet von Friedberg. Sie hatte ihre eigenen Grafen, die aber schon 1329 mit Graf Engelhard im männlichen Stamme erloschen. Seine Lande kamen an die Grafen von Ziegenhayn, und von diesen an Hessen, von welchem es dem Hause Darmstadt zu Theil wurde.

Der Boden dieser Grafschaft ist sehr fruchtbar. Im Amte sind beträchtliche Waldungen und Fischereyen, nebst beträchtlichen Wildbahnen. Man hat zum nützlichen Verbrauch des Holzes Glashütten angelegt. Das Salzwerk zu Salzhausen ist nicht unbeträchtlich. Bey dem vielen Flachse, der in dieser Gegend gebaut wird, findet sich auch viel Spinnerey und Weberey. Man zählt im Amte gegen 700 Leineweber, auch viele Strumpfweber.

Nidda, das hessendarmstädtische Amt. Außer Nidda, dem Städtchen, enthält es die Dörfer Bellmuth, Eichelsdorf, Fauerbach, Geißnidda, Glaßhütten, Streithayn, Ichelhausen, Kohden, Langden, Michehein, Oberlais, Oberschmitten, Rabertshausen, Salzhausen, Rodheim, Unterschmitten, Steinheim, Wallernhausern, nebst verschie-

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Niederrodenbach, an der Rodenbach, kurhessisches reformirtes Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Bucherthal, mit 101 Einwohnern. Die dasigen Lutheraner pfarren nach Büdigheim. Die Hauptnahrung der Niederrodenbacher ist Ochsenmästen, deren jährlich 7 — 800 fett gemacht werden, und der Handel mit Rübsaamen. Unweit dieses Orts sind in der Bulauwaldung, nach Hanau zu, Ueberbleibsel des ehemaligen St. Wolfgangklosters und der dazu gehörigen Kapelle zu finden. Jetzt steht in der Gegend ein herrschaftl. Jagdhaus.

Niederrosbach, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf von 371 Einwohnern, im Amte Oberrosbach.

Niederrosphe, kurhessisches Dorf im Amte Wetter von 22 Häusern. Die Einwohner pfarren nach Oberrosphe.

Niederscheld, nassau-dillenburgisches Dorf an der Dill, wo sie die Scheldbach aufnimmt, 1 Stunde unterhalb Dillenburg.

Niederschleidern, eigentlich ein westphälisches, zur Freygrafschaft Düdinghausen gehöriges Kirchdorf, das dem Fürsten von Waldeck gehört.

Niederseelbach, nassau-usingisches Dorf im Amte Idstein, 2 Stunden von Wisbaden.

Niederseemen, am Seemenflüßchen, Kirchdorf im Stollbergischen Amte Ortenburg, 1 Stunde von Gedern, mit einigen Mühlen. Es gehört dem Grafen von Stollberg-Rosla.

Niederseylof, gräfl. Schönbornisches Dorf, 2 Stunden von Aschaffenburg.

Niederselters, nassau-weilburgisches Kirchdorf, wo das berühmte Sellerser- irrig Selzerwaßer quillt, im Cambergergrunde, an der Emsbach, 2 Stunden von Limburg, 3 von Runkel. Das Dorf an sich ist groß, aber ein wenig bedeutender Ort, doch befinden sich daselbst einige wohlerbauten Wohnungen für Kurgäste. Der Brunnen, wo das allgemeingeschätzte mineralische Wasser quillt, ist etwas von dem Orte, aber in einer anmuthigen Gegend, gelegen, jenseits eines Forellenbaches. Mit starkem Quellen und Sieden dringt das Wasser aus der Quelle hervor. Es ist ein klares und helles Wasser, das einen nicht gar scharfen, sondern gleichsam säuerlich salzigen Geschmack und etwas Laugenhaftes bey sich führt. Dieses mineralische Wasser hält sich unter der Linie und wird daher statt Ballast bisweilen nach Ostindien geladen. An dem Besitz des Dorfes und Brunnens behauptet Nassau-Dillenburg auch Ansprüche zu haben.

Niedersölzerhöfe, (die) liegen im kurhessischen Gerichte Petersberg, im Fürstenthum Hersfeld und gehören Privatpersonen.

Niederthalhausen, an der Rohrbach, hat 30 Häuser und pfarrt nach Benhausen, ins Amt aber gehört es nach Rothenburg in Niederhessen.

Niedertiefenbach, an der Dreischbach, hessenrothenburgisches Pfarrkirchdorf in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, im Amte Reichenberg.

Niederurf, großes Pfarrkirchdorf von 100 Häusern im kurhessischen Amte Borken, der Familie von Urf und den Löwensteinischen Ganerben gehörig.

Niederursel, dem Grafen von

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image not available

berg haben hier einige Len-
siten.

Oberrod, Oberrad, neuerer Zeit erst angelegtes Dorf im Gebiete der Reichsstadt Frankfurt, $\frac{1}{2}$ Stunde davon, unfern dem Main. 1689 war dieses Dorf von den streifenden Franzosen von Grund aus abgebrennt.

Oberrod, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, 1 Stunde von der Stadt.

Oberrode, zum Unterschied von Mittel- und Niederrode, Dorf in der nassau-oranischen Cent Johannesberg, im Fürstenthum Fulda.

Oberrode, einzeln im Fürstenthum Hersfeld, im Gerichte Petersberg, den Limbergerschen Erben gehörig.

Oberrombach, nassau-dillenburgisches Dorf im Amte Burghaun am Walde, die Steina genannt.

Oberrosbach, das hessendarmstädtische Amt. Außer dem Pfarrkirchdorfe begreift es noch einige Höfe und Mühlen. An dem Amte Rosbach hat Trier bis 1666 Antheil gehabt. Man zählte 1776 in diesem Amte 1230 Menschen, die 254 Familien ausmachten, 234 Wohnhäuser, 5 Mühlen und 158 Scheunen. Im Städtchen Rosbach wohnen viele Flanellweber.

Oberrosbach, geringes Städtchen von 913 Seelen, zwischen Homburg vor der Höhe und Friedberg.

Oberrosphe, kurhessisches Pfarrkirchdorf im Amte Wetter von 31 Häusern.

Oberroßbach, Dörfchen auf dem Westerwalde im Kirchspiel Emmerichenhayn.

Oberroßbach, nassau-dillenburg. Dörfchen auf dem Westerwalde.

Oberroth, hessendarmstädtisch
Dorf von 30 Häusern und 2
Seelen im Oberamte Alsfe
im Fürstenthum Oberhess
Die Einwohner pfarren n
Romrod.

Oberroth, auch Oberrad,
Reichsstadt Frankfurt gehöri
Dorf unfern vom Main,
Stunde oberhalb der Stadt

Oberroth, nassau-usingisc
Dorf im Amte Idstein, $1\frac{1}{2}$ St
den von dieser Stadt, 2 Stun
von Camberg.

Oberrupsrod, nassau-dillenbu
sches Dorf im Amte Biberst
im Fürstenthum Fulda.

Oberscharbach, hessendarmstä
scher Weiler von 17 Häus
im Oberamte Lindenfels, in
Cent Hammelbach, am Str
bächlein.

Oberschefflenz großes fürstl.
ningisches Dorf 5 Stunden
Mosbach, in der Kellerey
bach, neben dem Dorfe fli
die Lenzenbach vorbey.
Jahr 1774 bestand die Bev
rung aus 463 Seelen. Die
bäude in 2 Kirchen, 3 Schu
75 bürgerlichen und Gemei
häusern. Das Kloster A
bach und der Freyherr von
zu Bödigheim besitzen den gr
Zehent.

Oberscheld, nassau-dillenb
sches Dorf auf dem Wester
de im Amte Dillenburg a
Scheldbach, 2 Stunden
Dillenburg.

Oberschmitten, hessendarmst
sches Dorf von 285 Seele
Amte Nidda.

Oberschneppenbach, gräfl. S
bornisches, zur Ritter
steuerbares Dorf 2 Stu
von Meerholz.

Ober- und Niederschönbr
auch Oberallemühle. D

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

hessen, im Amte Blankenstein, mit 66 Einwohnern, die nach Gladenbach pfarren.

Rade, kurhessisches Dörfchen in der Grafschaft Schauenburg, die Einwohner pfarren nach Hattendorf.

Radeburg, Hof im kurhessischen Amte Rauschenberg.

Radenhausen, auch Radenhausischer Hof, der Familie von Radenhausen gehörig, im kurhessischen Amte Kirchhayn.

Rädgen, ehemals mainzisches, nun nassau-usingisches Kloster im Rheingau an der Wisbadener Grenze, 1 ½ Stunden von Wisbaden, nach andern auch Rödgen.

Rädgen, Dorf im Buseckerthal, 1 Stunde von Giesen. Die von Münch und Buseck besitzen es gemeinschaftlich. S. Rödgen.

Rädgen, Solms-Braunfelsisches Dorf im Amte Hungen, unweit dem Wetterfluße, 1 Stunde von Laubach.

Rädgen, s. Rödges.

Rainrod, hessendarmstädtisches Dorf nebst 3 Mühlen von 468 Einwohnern, die nach Schotten pfarren, wohin sie auch in das Amt gehören.

Rainhardts, Dorf im nassau-oranienschen Centamte Johannesberg, im Fürstenthum Fulda, im Amte Geisa.

Rainhardshain, hessendarmstädtisches Dorf von 227 Häusern im Landgerichte Grünberg, die Einwohner pfarren nach Wirberg.

Raith, einzelner Hof in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Schlüchtern. Die Einwohner pfarren nach Schlüchtern.

Rambach, im kurhessischen Amte Wanfried gelegenes reformirtes Pfarrkirchdorf, dem fürstl. Hause Hessen-Rheinfels gehörig.

Rambach, nassau-usingisches Dorf an dem waldigen Berge der Trompeter, 1 Stunde von Wisbaden. Die Einwohner pfarren nach Sonnenberg.

Rambach, Ramholz, das gräfl. Degenfeldische Dorf, gehört zu dem fränk. Ritterkreise, zum Kanton Rhön und Werra. Gemeinhin Romerts.

Rammelsmühle, (die) beym Dorf Itter in der hessendarmstädtischen Herrschaft dieses Namens.

Ramschied, hessenrothenburgischer Weiler im Amte Hohenstein, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner pfarren nach Bärstädt.

Ramsel, auf den Karten Ransel, ehemals mainzisches, nun nassau-usingisches Dorf im Amte Lorch unweit Kaub.

Rangenhof, (der) am Flüßchen Warne, er gehört sowohl zu Amt als auch zur Kirche nach Zierenberg in Kurhessen.

Rannenberg, kurhessisches Dorf in der Grafschaft Schaumburg, in der Hattendorfer Vogtey, die Einwohner pfarren nach Segelhorst.

Ranspach, Weiler von 6 Häusern, dessen Einwohner nach Zelle pfarren, in der kurhessischen Grafschaft Ziegenhayn.

Ranstatt, Rahnstadt, Stollberg-Gedernscher Flecken im Amte Gedern, 1 ½ Stunden von Ortenburg und von Nidda.

Ranzbach, kurhessisches Dorf im Amte Landeck, im Fürstenthum Hersfeld. Die Einwohner pfarren nach Schenklengsfeld.

Rappelmühle, (die) einzelne Mühle in dem hessendarmstädtischen Amte Ulrichstein, bey dem Dorfe Wohnfeld.

image
not
available

image
not
available

hat über 100 bürgerliche Häuser, darinn 118 Familien wohnen.

Reimboldshausen, an der Jber, kurhessischer Weiler des Fürstenthums Hersfeld, im Amte Niederaule.

Reimershausen, Weiler von 7 Häusern im kurhessischen Gerichte Lohre.

Reimroth, hessendarmstädtischer Weiler von 130 Seelen im Amte Grebenau, wohin auch die Einwohner pfarren.

Reinbrucken, ehemals mainzisches, nun hessendarmstädtisches Dorf im Amte Steinheim.

Reiners, nassau-dillenburgisches Pfarrkirchdorf auf dem Westerwalde.

Reinershausen, waldeck. Kirchdorf im Amte Niederwildungen, nicht weit von der Stadt Wildungen, der Ort ist seiner trefflichen mineralischen Wasser wegen bekannt.

Reinhardts, an der Steinaubach, reformirtes Filialkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Schlüchtern, die Einwohner pfarren nach Hintersteinau.

Reinhardts, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Geisa, an einem Walde.

Reinhardtshain, hessendarmstädtisches Dorf im Amte Grünberg, 2 Stunden von Laubach.

Reinhardssachsen, Reinhardssassen, Dorf im Oberamte Amorbach, wo ehemals der Prälat von Amorbach die Vogteylichkeit hatte, an der Grenze der Grafschaft Werthheim.

Reinhardswald, (der) im kurhessischen Amte Sababurg, vormals Reynerswalt. Er erstreckt sich von Jmmenhausen und dem Orte Knickhagen im hessenkasselschen Amte Ahne bis gegen Helmershausen und an die Fulda und Weser, wo die Diemel hinein fließet. Jn demselbigen sind starke Wildbahnen und beträchtliche Mastungen.

Reinheim, am Flüßchen Gernsprinz, im hessendarmstädtischen Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, hat eine Pfarrkirche mit 2 Filialen und ist der Sitz eines Unteramts.

Reinrod, Rainrod, Dorf von 317 Seelen im Amte Alsfeld, im hessendarmstädtischen Antheil des Fürstenthums Oberhessen. Die Einwohner pfarren nach Hopfgarten.

Reinrod, an der Nidda, Dorf im hessendarmstädt. Amte Schotten, 2 Stunden von Nidda.

Reimsdorf, kurhessisches Dorf im Amte Rodenberg, in der Grafschaft Schaumburg, die Einwohner pfarren nach Apelern.

Reinsen, Reinebold, auch Reinser Bauerschaft, kurhessischer Weiler im Amte Rodenburg, in der Grafschaft Schaumburg, die Einwohner pfarren nach Heversen im Bückeburgischen.

Reisenmühle, (die) einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Amte Pfungstadt, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner pfarren nach Niederbeerbach.

Reiskirchen, Pfarrkirchdorf im Busecker Thale an der Wieseckbach, im Bezirke des hessendarmstädtischen Oberamtes Giesen. Es hatte 1802. 304 Seelen. Es gehört der Ort denen von Buseck und von Trotte.

Reiskirchen nassau-weilburgisches Dorf im Amte Hüttenberg, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Wezlar.

Reißen, an der Weschnitz, Weiler

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

Schloße an der Wetter, im Amte Königstein, der Sitz eines Cisterzienser Nonnenklosters und einer ehemals mainzischen, nun hessendarmstädtischen Kellerey, unweit Butzbach.

Rockensüß, reformirtes Pfarrkirchdorf im kurhessischen Amte Sontra.

Rockenstuhl, nassau-dillenburgisches Dorf und Bergschloß am Ulsterflüßchen, im Fürstenthume Fulda, nicht allzuweit von dem Städtchen Geysa.

Rockers, Ruckers, nassau-dillenburgisches Dorf an der Haun, im Amte Mackenzell, ½ Stunde oberhalb Hunfeld.

Rockshausen, kurhessisches Dörfchen im Amte Homberg.

Rod, s. Roth.

Roda, Dörfchen im kurhessischen Amte Frankenberg, die Einwohner pfarren nach Münchhausen.

Roda, preußisches Pfarrkirchdorf im Erfurter Gebiete, im Amte Tonndorf, der Boden der Gegend ist nicht sehr fruchtbar.

Rodau, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, mit 181 Einwohnern, welche nach Großbieberau pfarren.

Rode, (die) Bach. Er entspringt in dem ehemals mainzischen, nun hessendarmstädtischen Amte Diepurg, giebt den Dörfern Ober- und Niederrode den Namen, fließt durch das auch Mainzisch gewesene, nun hessendarmstädtische Amt Steinheim und fällt oberhalb Rumpenheim in den Main.

Rodebach, am Flüßchen gleiches Namens. Dieses Dorf liegt in der Vogtey Germerode und pfarrt nach Germerode.

Rodebach, auch Rodenbach, Dorf im Gebiete der Burg Friedberg, unweit Altenstatt und Lindheim, 3 Stunden von Bingenheim.

Rodebach, auch Rodenbach, nassau-dillenburgisches Dorf auf dem Westerwalde an der Raspenbach, im Amte Hayer.

Rodenbach, auch Rodenbach, s. Ober- und Unterrodenbach.

Rodebreite, Försterhaus, pfarrt nach Oberkaufungen, gehört ins kurhessische Amt Neustadt.

Rodemann, kurhessisches Dörfchen von 20 Häusern, dessen Einwohner nach Wasmuthshausen pfarren, im Amte Homberg.

Roden, nassau-dillenburgisches Dorf im Amte Brückenau, 2 Stunden davon.

Rodenbach, Meyerey im kurhessischen Amte Frankenberg.

Rodenberg, das kurhessische Amt in der Grafschaft Schaumburg. Es grenzt an das Amt Sachsenhagen, das Bückeburgische und das Amt Kalenberg. Das Amt hat Salzwerke und mineralische Waßer. Die zum Amt gehörigen Orte sind außer der Stadt Rodenbergen, Grove, Groß- und Kleinnenndorf, Waltringhausen, Riehe, Helsinghausen, Kreuzriehe, Rehren, Rehrenwiehe, Nordbruch, Riengraben, Jdensermohr, Hohnhorst, Mathe, Haste, Ohndorf, Horsten. Diese sämmtlichen machen die Niedervogtey aus. Die Obervogtey enthält Appelern, Pohle, Reinsdorf, Großenhegesdorf, Kleinhegesdorf, Lieren, Sooldorf, Beckendorf, Ottensen, Schottlingen, Riepen, Algesdorf, Roderbergerthor, Mühlenstraße, Heidebrink, Reinsen und Reinebold.

Rodenberg, die Stadt, liegt im kurhessischen Antheil der Grafschaft Schaumburg am Flüßchen

Aue,

image
not
available

waren zugleich Erbmarschalle; von ihnen kam es an letztere zugleich mit dem Ort.

Röhrenkasten, auch Rehrkesten, kurhessisches Dörfchen in der Grafschaft Schaumburg, in der Hattendorfer Vogtey, die Einwohner pfarren nach Oberkirchen.

Röhres, s. Röhrich.

Röhres, s. Wallenrod.

Röhrich, oder Röhres, Hof in der kurhessischen Vogtey Kreuzberg.

Röhrichs, einzelner Hof in der hessenkasselschen Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Schlüchtern, die Einwohner pfarren nach Schlüchtern.

Röhrings, hessenkasselsches Dorf an der Seite des Burgbergs, in der Grafschaft Hanau, im Amte Bieber, die Einwohner pfarren nach Bieber.

Röhrshayn, kurhessischer Weiler von 12 Häusern in der Grafschaft Ziegenhayn, die Einwohner pfarren nach Niedergränzebach.

Römmersberg, auch Römmershausen, Kirchdorf im kurhessischen Amte Borken, die Einwohner pfarren nach Niederurf.

Römershausen, hessendarmstädtisches lutherisches Filialkirchdorf in Oberhessen, im Amte Blankenstein; die Seelenzahl beträgt 201; die Mutterkirche ist Gladenbach.

Röthges, Dörfchen in der nassau-oranischen Cent Johannesberg, im Fürstenthum Fulda.

Rohden, kurhessisches Dorf, dessen Einwohner nach Selenhorst pfarren, in der Weservogtey, im kurhessischen Antheil der Grafschaft Schauenburg.

Rohnhof, an der Werra, auch Löwenhof, einzeln im kurhessischen Amte Frauensee, die Einwohner pfarren nach Tiefenort.

Rohnhausen, an der Lahn, Dörfchen von 13 Häusern im kurhessischen Amte Reitzberg, die Einwohner pfarren nach Marburg.

Rohrbach, (die) entspringt im Amte Rothenburg bey Ludwigseck, läuft über Niederthalhausen, Gersterode, Tann, Rhorbach und Reilos bey Ludwigsaue in die Fulda.

Rohrbach, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen; die Einwohner, deren es 148 hat, sind reformirt, Deutsche und Wallonen.

Rohrbach, kurhessisches Dorf im Fürstenthum Hersfeld von 30 Häusern, am Flüßchen Rohrbach.

Rohrbach, Dorf auf dem Westerwalde in der Grafschaft Wittgenstein-Berleburg.

Rohrhof, kurbadenscher Hof in der Kirchheimer Cent, im Oberamte Heidelberg; er wird von 16 Familien bewohnt, die 76 Seelen ausmachen. Sonst hieß der Hof Rohrheim.

Rohrberg, katholisches adeliches Kirchdorf auf dem obern Eichsfelde, in das Gericht derer von Bodunghausen gehörig.

Rohrhorn, k. preuß. Pfarrdorf im Erfurter Gebiete, im Amte Sömmeroda, dessen Einwohner sich meistentheils von Spinnen nähren. 1466 hat es der Rath zu Erfurt käuflich an sich gebracht.

Rohrensee, preußisches Filialdorf im Erfurter Gebiete, im Amte Mühlberg, zu diesem Dorfe gehören 836 Morgen Landes.

Rolfshagen, kurhessisches Dorf in der Grafschaft Schauenburg, in der Hattendorfer Vogtey,

image
not
available

image
not
available

Fürsten von Nassau-Usingen zugehörige schöne Marktflecken im Rheingau, Bingen gegenüber, wo einer der berühmtesten Rheinweine wächst, 1 Stunde von Winkel.

Rüdigheim, reformirtes und luthersches Kirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Bucherthal, mit 5 eingepfarrten luthersschen Orten. Hier war eine Kommende des Johanniter oder Malthefer Ordens, welche aber eingegangen und der Frankfurter Kommende einverleibt worden ist. Das Ordenshaus, oder sogenannte Kloster, ist aber noch in seinem Wesen und wird von einem Verwalter bewohnt. Dem Orden steht auch das Patronatrecht der dasigen reformirten Kirche zu. Die luthersche Kirche ist 1697 erbauet worden.

Rüdingshain, hessendarmstädtisches Dorf von 460 Einwohnern im Amte Schotten.

Rüdingshausen, hessendarmstädtisches Dorf von 514 Seelen im Amte Allendorf an der Lumda.

Rüdlerhof, Hof im Zweiherrischen zwischen den Dörfern Wolmerscheid und Eppelscheid, 2 Stunden von Caub.

Rühnde, Bach im kurhessischen Amte Felsberg, in der Landschaft an der Schwalm.

Rühnde, kurhessisches Dorf am Bächlein gleiches Namens. Die Riesischen Erben haben hier einen Freyhof.

Rülfenrod, hessendarmstädtischer Weiler von 138 Seelen im Amte Homberg an der Ohm.

Rüsselsheim, das hessendarmstädtische Amt. Es macht eigentlich die Spitze des Winkels aus, seitwärts Kelsterbach, den der Main und Rhein bey ihrem Zusammenfluß bilden. Dieses Amt ist erst in den neuern Zeiten entstanden, als das Amt Dornberg zu weitläufig wurde, dem die Wolfskehlischen und anderen Güter durch Kauf beygebracht wurden. Es schließet einen Theil des Rieds oder Riedlandes in sich, ingleichen den pagus Gerau, oder das sogenannte Gerauerland. Der Boden trägt viel Getraid, besonders Waizen und Spelz und enthält 25,241 Morgen Ackerfeld, 2477 Mg. Wiesen, 1993 Mg. Weideland. Außer den Flecken Trebur, Freystadt, Rüsselsheim und Großgerau findet man darinnen die Dörfer Bauschheim, Bischoffsheim am Main, Kleingerau, Königstädten, Baunheim, Wallerstädten, Worfelden, Mönchsbruch, Wiesenthal; ferner 8 besonders liegende Mühlen, 4 Höfe und 1 Rheinau, 3 Forsthäuser und 2 Zügelhütten. Dieses Amt hat durch den franz. Revolutionskrieg ungemein viel gelitten. Man zählte in demselbigen 1801. 5267 Seelen, welche 1300 Familien ausmachten, 946 Wohnhäuser und 648 Scheunen.

Rüsselsheim, hessendarmstädtischer Flecken und Schloß am Main im Amte Rüsselsheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, mit einer Pfarrkirche und 1010 Einwohnern.

Rudelshausen, eine Wüstung im kurhessischen Amte Waldkappel.

Rudershausen, auf der Kirch. S. Ruttershausen.

Rudershausen, katholisches Pfarrkirchdorf auf dem untern Eichsfelde, in der Amtsvogtey Gieboldhausen.

Rudolf, Dorf von 82 Häusern

image
not
available

Ruttershausen, hessendarmstädtischer Weiler im Oberamte Giessen, im Gerichte Lollar, die Einwohner pfarren nach Kirchberg.

Ryckstein, Hof auf dem Westerwalde, in der Grafschaft Wittgenstein : Wittgenstein.

S.

Saalmünster, Städtchen am Flüßchen Kinzig, 1 ½ Stunden von Westerbach, 3 von Steinau, an der Landstraße zwischen Gelnhausen und Fulda. Es gehört zum Fürstenthum Fulda, die von Hutten zum Stolzenberge haben hier auch Besitzungen. Die Kirche daselbst ist schon 980 vom Erzbischoffe Luibert zu Mainz eingeweihet worden.

Saalscheid, Dorf an der Dürstbach 1 Stunde von Nassau, 2 von Katzenelenbogen. Ehemals gehörte es zur Abtey Arnstein, nun ist es Nassau:Weilburgisch.

Saarbeck, auch Sarbke, kleiner kurhessischer Weiler in der Grafschaft Schaumburg, die Einwohner pfarren halb nach Hohenrode, halb nach Exter.

Saasen, hessendarmstädtischer Weiler von 22 Häusern, mit 50 Seelen, im Fürstenthum Oberhessen, im Amte Grünberg, die Einwohner pfarren nach Wirberg.

Saassen, an der Geiß, kurhessisches Dörfchen im niederhessischen Gerichte Neuenstein von 20 Häusern, die Einwohner pfarren nach Raboldshausen.

Sababurg, das kurhessische Amt im Fürstenthum Niederhessen, in der Landschaft an der Diemel. Es liegt meistens am linken Ufer der Wetter. Seine Grenzen sind das Kurbraunschweigische, dann die hessischen Aemter Helmershausen, Trendelburg, Hofgeismar und Grebenstein, auch ein kleiner Theil des Amtes Ahne. Seinen Namen hat es von dem alten Schloße Sababurg. Zu diesem Amte gehören die Dörfer Veckerhagen, Vacke, der Geißelwerder, Oehlheim, Lippoldsberg, Wahlhausen, Hombreßen, Gottesbühren, Arnborn, Heißebeck, Gottestreu, Gewissensruhe, Beberbeck und der Klosterhof, die Weißhütte.

Sababurg, kurhessisches Schloß, von dem ein Amt im Fürstenthume Niederhessen den Namen hat. Es liegt auf einem hohen Berge mitten im Reinhardswalde und dient noch gegenwärtig zu einem Jagdschloße. Merkwürdig ist bey diesem Schloße ein Thiergarten. Er hat im Umfange eine deutsche Meile und ist mit einer 14 Schuh hohen Mauer umgeben, wozu die Steine von den Mauern des alten Schloßes Schönberg verwendet wurden. Mitten durch diesen Thiergarten fließet die Donna oder Donne, ein Forellenbach. Die Gebäude dieses Thiergartens sind neuerer Zeit wieder erweitert worden, und dienen bisweilen dem Hofe zu einem angenehmen Sommeraufenthalte.

Sachsenberg, waldecksches Städtchen an der südlichen Grenze der

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

zen. Das hiesige Benediktiner Kloster war vor Zeiten sehr berühmt, lag in der wirzburgischen Dioeces und hieß coenobium Solitariense; weil es in einem tiefen Walde gelegen war. Nun ist das ehemalige Kloster eine reformirte Landschule. Die Lotichii, berühmt durch ihre Schriften, haben ehemals hier gelebt.

Schmalbeerbach, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf im Amte Seebach, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, mit 35 Einwohnern, welche nach Nieder-beerbach pfarren.

Schmalena, (die) Bach im Herzogthum Westphalen. Er entspringt zunächst der Landstraße von Meschede nach Sonst, nimmt die Hesse auf und ergießet sich in die Mön.

Schmalnau, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, an der Fulda, 1 Stunde von Weyhers. Die von Weyhers besitzen hier auch einige Güter.

Schmeimühle, (die) einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Amte Pfungstadt, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner pfarren nach Pfungstadt.

Schmelzmühle, (die) hessendarmstädtische einzelne Mühle im Amte Biedenkopf, die Einwohner pfarren nach Friedensdorf.

Schmerlenbach, Cisterzienser Nonnenkloster mit einem Dorfe auf dem Speßhardte, im kurerzkanzlerischen Oberamte Aschaffenburg.

Schmie, (das) Flüßchen entspringt auf dem Schwarzwalde, fließt durch die Grafschaft Hohengeroldseck und fällt in die Schutter.

Schmillinghausen, an der Wande, fürstlich waldeckisches Pfarrkirchdorf.

Schmidt, Schmitten, Dorf im ehemaligen kurmainzischen, nun nassau-usingischen Amte Reifenberg, an der Weilbach, zwischen Homburg an der Höhe und Königstein. Es gehört dem Grafen von Baßenheim, die Unterthanen steuren zum Ritterort Mittelrhein.

Schmira, evang. luthersches Pfarrkirchdorf mit 2 Geschoßfreyen Klostergütern im erfurtischen Gebiete, im Amte Mühlberg.

Schmitten, Vorwerk in dem hessendarmstädtischen Amte Ulrichstein, bey dem Städtchen Ulrichstein.

Schmittenmühle, (die) einzelne gräfl. Ysenburgische Mühle an der Riedtbach, ½ Stunde von Birstein, wohin sie auch zur Gemeinde gehört.

Schmittershofmühle, (die) einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Gerichte Heuchelheim. Sie gehört zur Gemeinde Rodheim im Oberamte Giesen.

Schmitthof, (der) hessendarmstädtischer Hof im Oberamte Alsfeld, im Fürstenthum Oberhessen.

Schmittlothheim, evang. luthersches Kirchdorf in der hessendarmstädtischen Herrschaft Itter, von 236 Seelen.

Schmötthof, (der) mit einer Mühle, gehört der Familie von Schenk zu Schweinsberg, im hessendarmstädtischen Amte Kirdorf.

Schneeberg, fürstl. Leiningisches Pfarrkirchdorf im Oberamte Amorbach, das in einer waldreichen Gegend liegt.

Schnepelshof, (der) an der Fulda, gehört nach Melsungen ins

image

not

available

gemachten Einfassung eine weite und reizende Aussicht.

Schreckhof, (der) fürstl. Leining. Hof auf einem Berge, südwestwärts des Dorfes Düdesheim, in der zum Oberamte Mosbach gehörigen Kellerey Neckarelz.

Schrecksbach, an der Schwalm, kurhessisches Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Ziegenhayn von 50 Häusern, im Amte Neukirchen.

Schreibershütten, Ysenburgischer Hof und Jagdhaus im Büdinger Wald, unweit Wiedermus, 2 Stunden von Meerholz. Es gehört nach Wächtersbach.

Schreufe, ehemals Scruoffi, reformirtes Filialdorf in dem kurhessischen Gerichte Viermünden, im Fürstenthum Oberhessen.

Schriesheim, großer, nun kurbadenscher Marktflecken im Oberamte Heidelberg, der Sitz einer Cent, die sonst zu Sachsenheim war, am Fuße des dahinter liegenden Odenwaldes, 2 Stunden von Heidelberg nordwestwärts. Aus den römischen Ueberbleibseln folgt der Schluß: daß dieser Bezirk schon unter den ersten römischen Kaisern bewohnt gewesen. Durch den Flecken fließt die Kanzelbach, welche hier 9 Mahl- und 2 Schleifmühlen treibt. Unter dem Flecken zieht die bekannte Bergstraße vorüber. Hier sind 3 Kirchen, 3 Pfarr-, 3 Schul- und 245 andere Häuser. Der Ort besitzt gegen 8000 Morgen Waldungen.

Schriesheimerhof, liegt 2 Stunden vom Flecken dieses Namens und ist erst für den Aufseher der Schriesheimer Waldungen im Jahr 1739 erbauet worden.

Schriesheimercent, (die) ein Theil des nun kurbadenschen Oberamtes Heidelberg. Diese Cent fängt 2 Stunden oberhalb Heidelberg an und erstreckt sich auf 5 Stunden unterhalb derselbigen. Sie begreift also alle Orte, die auf der rechten Seite des Neckars und an der sogenannten Bergstraße liegen. Ihre Länge beträgt durchgehends 7, die Breite aber nur 2 und am Ende bis 5 Stunden. Sie grenzet gegen Morgen an das ehemals im Odenwald gelegene kurmainzische, nun hessendarmstädtische Gebiet; gegen Mittag an das hessendarmstädt. Amt Hirschhorn und die Herrschaft Neckarsteinach; gegen Abend scheidet sie der Neckar von der Kirchheimer Cent; gegen Mitternacht macht das hessendarmstädtische Amt Heppenheim die Grenze. Die von Hirschberg trugen im 14. Jahrhundert von den Pfalzgrafen das Centamt zu Lehen. Im Jahr 1430 wurde das Weißthum der Cent zu Sachsenheim errichtet und der Pfalzgraf für den obersten Jauth und Herrn derselbigen erkannt. Die Cent begreift 16 Dörfer, als Ziegelhausen, Neuenheim, Handschuhsheim, Doßenheim, Schriesheim, Leutershausen, Ursenbach, Großsachsenheim, Hohensachsenheim, Lizelsachsenheim, Ilvesheim, Heddesheim, Feidenheim, Walstatt, Käferthal, Kloster Neuburg, Sandhofen.

7 Weiler: Oberflockenbach, Steinklingen, Wüstmichelbach, Rippenweiler, Riedenweiler, Heiligkreuz oder Asmannsweiler und Hilsenhahn.

10 Meyerhöfe: der Muckensturmerhof, der Reizenholzerhof, Scharrhof, Haarlaß, Schwabenheimerhof, Marbach, Glashütte, Fürstenhaus.

heim-Münster gehörig. Die Einwohner sind leibeigen.

Schwalbach, auch Kleinschwalbach, Solms-Braunfelsisches Dorf 2 Stunden von Braunfels. Es war ehemals der Sitz der Herren von Schwalbach und hat mineralische Wasser.

Schwalbach, das Kirchspiel. S. Langenschwalbach.

Schwalefeld, am Itterbach, waldecksches Dorf, in der Nähe desselbigen liegt das Schloß Schwaleberg, gemeinhin die Burg genannt.

Schwalenberg, gemeinhin die Burg genannt, Schloß im waldeckschen Amte Eisenberg, gegen die westphälische Grenze.

Schwalheim, hessenkasselsches Filialkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Dorheim, die Einwohner pfarren nach Dorheim. Es liegt an der Wetter. Die mineralischen Wasser dieses Orts sind von den Nachbarn sehr gesucht und halten das Mittel zwischen dem Selterser und Schwalbacher Brunnen. Merkwürdig ist, daß bey Reinigung dieses Brunnens fast alljährlich römische Münzen auf diesem Grunde gefunden werden.

Schwalheimerhof, einzelner dem deutschen Orden zuständiger Hof im hessendarmstädtischen Amte Schotten mit einer Mühle. Die Einwohner pfarren nach Unterwiddersheim.

Schwalheimermühle, (die) hessendarmstädtische einzelne Mühle im Amte Bingenheim, die Einwohner pfarren nach Beerstadt.

Schwalm, (die) sie entspringt auf hessischen Gebiete, am Vorgebirge des Vogelsberges. Sie gehet über Alsfeld und kömmt oberhalb dem Dorfe Schreckensbach, in der Grafschaft Ziegenhayn und über die Stadt dieses Namens und das Städtchen Treisa unter Allendorf in der Landsburg in das niederhessische Amt Borken, in welchem sie sich ziemlich lange verweilt. Sie ziehet weiter in das Amt Homberg und Felsberg, in welchem letztern sie sich bey dem Dorfe Ruhnde, dem Schloße Altenburg gegenüber, mit der Eder vereiniget.

Schwalm, (Landschaft an der) macht einen beträchtlichen Theil des Fürstenthums Niederhessen aus. Sie grenzet gegen Abend mit der Grafschaft Waldeck und den nun zum Fürstenthum Fritzlar gehörigen Aemtern Naumburg und Fritzlar, nebst dem hessischen Amte Wolfhagen; gegen Mitternacht an die Landschaft an der Fulda und zwar an die hessischen Aemter Ahne, Baune, Melsungen, Spangenberg und Rothenburg; Mittagwärts mit dem Fürstenthum Hersfeld und der Grafschaft Ziegenhayn. Die dahin gehörigen Aemter sind: Gudensberg, Felsberg, Homberg, Borken und Neuenstein.

Schwalzhof, Hof und Mühle an der Mühlbach, im Amte Reichenberg, 1 Stunde oberhalb Naſtätten.

Schwalzmühle, (die) hessenrothenburgische Mühle an der Mühlbach in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, im Amte Reichenberg.

Schwanheim, kurbadensches Dorf 6 Stunden von Heidelberg ostsüdwärts. Ehemals hieß es auch Schwanden. Es hat etliche 30 Häuser und 2 Mühlen.

Schwanheim, ehemals kurmainzisches, nun nassau-usingisches Kirchdorf im Amte Höchst, jen-

den, um bemerkbar zu machen: daß bereits damals, als der Erbvertrag 1643 zwischen dem Hause Hessenkassel und dem Grafen von Hanau errichtet wurde, ersterem diese Aemter pfandweise eingethan worden seyn. In welcher Eigenschaft sie seither besessen wurden, bisweilen kommt auch noch der Name Pfandherrschaft vor. Das Amt Schwarzenfels ins besondere grenzt an die Aemter Schlüchtern und Brandenstein, an die fuldaischen Aemter Neuhof und Brückenau und an den Reichsritterort Rhoen und Werra, namentlich die Besitzungen der Freyherren von Thüngen.

Zum Amte Schwarzenfels gehören außer dem Orte dieses Namens: Motgers, Sterbfritz, Breünings, Neuengronau, Zündersbach, Oberzelle, Heubach, Ottershausen, Weichersbach; dann die Vorwerke Günthershof, Grieshof, Dietershof, Willingshof und der Ebertshehof.

Schwarzenfels, unweit der Sinn, kurhessischer Amtssitz u. Schloß, das größtentheils verfallen ist. Hier ist ein ansehnliches Blaufarbenwerk.

Schwarzenhaßel, hessenrothenburgisches Pfarrkirchdorf von 30 Häusern im Gerichte Seifertshausen.

Schwebda, reformirtes Pfarrkirchdorf im kurhessischen Amte Eschwege. Es gehört denen von Keudel.

Schweben, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Neühof, 1½ Stunden vom Amtssitze.

Schweighansen, adeliches der Familie von Stein gehöriges Dorf 1 Stunde von Nassau, 2 von Braubach.

Schweigern, fürstl. Leiningischer Marktflecken im Oberamte Boxberg, ½ Stunde von Boxberg nordostwärts. Durch den Flecken fließet die Umpfer. Im J. 1784 zählte man in diesem Marktflecken 182 Familien, 2 Kirchen, 2 Schulen, 165 Häuser nebst 3 Mühlen. Von Frucht- und Weinzehnten bezieht der Fürst von Leiningen ⅔ und der Fürst von Löwenstein-Wertheim ⅓.

Schweickershausen, auch Schwekkershausen, Dorf in dem ehemals zwischen Kurtrier und Nassau-Dillenburg gemeinschaftlichen Amte Camberg, 2 Stunden von Idstein. Der kurtriersche Antheil ist nun Nassau-Weilburgisch.

Schweickershausen, Schweigershausen, hessendarmstädtisches Dorf, s. Schwickardshausen.

Schweinsbel, waldecksches Pfarrkirchdorf im Amte Eisenberg, an der Grenze des hessendarmstädtischen Kirchspiels Eimelrode.

Schweinsberg, Städtchen und Schloß den Schenken von Schweinsberg gehörig, im Bezirk des kurhessischen Amtes Kirchhayn am rechten Ufer der Ohm, 3 Stunden von Marburg, von 100 und einigen Häusern. Diesem Schweinsberg hat Kaiser Ludwig aus Bayern 1332 solche Rechte ertheilt, wie sie die Stadt Frankfurt hat. Schweinsberg ist der Geburtsort des berühmten Rechtsgelehrten Joh. Georg Estor, der sich auch, seinem Testamente zu Folge, daselbst begraben ließ. S. Weidlichs Leben der Rechtsgelehrten Th. 1. S. 128.

Schwenge, Hof in der Vogtey Kreuzberg in Kurhessen gelegen,

Seckbach, hessenkasselsches reformirtes und luthersches Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Bornheimerberg, 1 Stunde von Frankfurt. Der Ort hat eine luthersche und reformirte Kirche. Die Reformirte liegt ausserhalb des Orts und heißt die Bergkirche. Die Familie der Schelm von Berg hat hier 2 Güter.

Seckenheim, großes kurbadensches Dorf am linken Ufer des Neckars zwischen Mannheim und Heidelberg, in der Kirchheimer Cent. Es war ehemals eine Besitzung des Schloßes Schauenburg, dessen Besitzer es von dem Kloster Lorch zu Lehen trugen. Der Ort hat 1 Kirche, 2 Pfarr-, 2 Schul- und 189 gemeine Häuser. Nordöstlich des Orts fließet der Neckar. Die Chaussée von Mannheim nach Schwetzingen zieht durch dasselbige, an welcher das herrschaftl. Relaishaus befindlich ist.

Seebach, das lange Thal mit seinen Bauernhöfen. S. Kappelerthal.

Seeburg, katholisches Pfarrkirchdorf auf dem untern Eichsfelde, in der Amtsvogtey Gieboldhausen.

Seeheim, (das hessendarmstädtische Amt) liegt in der obern Graff. Katzenelenbogen, zwischen den Aemtern Lichtenberg morgenwärts, dem Orte Dornberg nord- und westwärts und dem Amte Zwingenberg gegen Mittag. Der vorzüglichste Nahrungszweig der Einwohner dieser Gegend ist der Bau der Färberröthe. Zu diesem Amte wurden gezählt 2412 Einwohner. Außer Seeheim findet man daselbst die Dörfer: Balkhausen, Felsberg, Staffel, Beedenkirchen, Wurzelbach, Bickenbach, Hardenau, Jngenheim, Malchen, Oberbeerbach, Schmalbeerbach, Stettbach; dann 20 Mühlen und 5 Höfen.

Das Amt war ehemals Erbachisch, ist aber nach vielen darüber geführten Streitigkeiten im Jahr 1714 an Hessendarmstadt für 207,500 fl. überlassen worden.

Seeheim, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf im Amte Seeheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, hat 672 Einwohner.

Seehof, fürstl. Leiningischer Weiler im Oberamte Boxberg von 12 Familien. Die Katholiken pfarren nach Windischbuch; die Reformirten nach Schillingstatt und die Lutheraner nach Eppingen.

Seehof, hessendarmstädt. Weiler im Fürstenthum Starkenburg, in der Nähe von Heppenheim, er macht mit Lorch eine Gemeinde.

Seehof, einzelner deutsch-ordischer Hof unweit Oberrad mit einem großen Weyher, im Gebiete der Reichsstadt Frankfurt, ½ Stunde davon.

Seelbach, kurhessischer Weiler von 13 Häusern im Fürstenthum Oberhessen, im Gerichte Lohr, die Einwohner pfarren nach Lohre.

Seelberg, an der Erlenbach, hessenhomburgisches Dorf 1 Stunde von Homburg an der Höhe, 2 Stunden von Assenheim.

Selbach, Sälbach, Wiedrunkelsches Dorf im Niederamte, 1½ Stunden von Runkel.

Seelheim, das kurhessische Gericht im Fürstenthum Oberhessen, ist ein Bestandtheil des Amtes

Kirchhayn

image
not
available

image
not
available

Schwarzenfels, dann vor dem auch mit ¼ zur Grafschaft Hanau-Münzenberg gehörigen Städtchen vorbey, und ergiesset sich in die Saal, kurz zuvor als sich diese mit dem Mayn vereiniget.

Sinsheim, geringes Städtchen im Elsenzgau, 6 Stunden von Mosbach an der Elsenzbach, dem Fürsten von Leiningen gehörig. Oberhalb der Stadt auf einem Berge liegt ein Chorstift, ehemals ein Kloster. In der Stadt, dem Stifte und einem nahe dabey liegenden Hofe zählt man 1500 Seelen. Der Ort hat 4 Kirchen, 4 Pfarrhäuser, 2 Schulen, 217 Häuser und 5 Mühlen.

Sippershausen, kurhessisches Pfarrkirchdorf von etlichen 20 Häusern im niederhessischen Amte Homberg, in der Landschaft an der Schwalm.

Soden, Dorf, das ehemals das Domkapitel zu Mainz, und die Stadt Frankfurt gemeinschaftlich beseßen haben, 1 Stunde von Königsstein, 2 von Höchst, und in Gemeinschaft verwalten ließen. Die hiesige Salzsiederey ist ein künstlich gebautes Werk. An der Sole wird nicht der geringste Salzgeschmack verspüret, und dennoch wird ein vorzügliches Salz daraus geliefert. Die Salzsiederey gehört der Familie von Malabert zu Frankfurt; den Zehnten hat nun Nassau-Usingen, vormals Mainz, das Domkapitel und Frankfurt gemeinschaftlich.

Soden, an der Salzbach, zwischen dem Kurerzkanzler und dem Freyherrn von Hutten gemeinschaftliches Dorf, 1 Stunde von Saalmünster, gleich dabey liegt der Stolzenberg, das Stammhaus der Familie von Hutten.

Södel auch Seel, Dorf in der Grafschaft Lich, zwischen Friedberg und Butzbach. Die Herren von Pappenheim haben hier ein schönes Gut. Es gehört dem Hause Solms-Rödelheim.

Sömmerda, das k. preuß. Amt im erfurtischen Gebiete. Es enthält nicht mehr, außer dem Städtchen Sömmerda, als die Dörfer Schallenburg und Rohrborn.

Sömmerda, die k. preuß. Stadt an der Unstrut mit 5 Thoren. Von der Mitternacht-Morgen und Mittagseite ist sie mit einer Mauer umgeben, auf der 6 Thürme stehen. Durch den Anbau der Dörfer: Neudorf, Molsdorf, Ober- und Niederbersdorf, Hohenberg und zum Theil Ranstedt erweiterte sich dieser Ort im 14ten Jahrhunderte zu einer Stadt. Sie theilt sich in 2 Gemeinden, die St. Bonifacius und Petersgemeinde, davon jede ihre eigene Kirche hat. Das Amthaus, aus den Ueberresten des gräfl. schwarzburgschen Schlosses erbauet, liegt an der Unstrut. Das Rathhaus, das auf dem Markte steht, ist 1538 erbaut. Zu den 20 Kommunhäusern gehört auch das Rathhaus, das Kinderfrauenhaus und die Stadtschreiberey. Die Hauptnahrung der Einwohner ist die Branntweinbrennerey, die Schweinzucht und der Ackerbau. Hier ist auch eine Tuchmanufaktur, und es wird viel gesponnen. Die hiesige ansehnliche Mühle hat einen Oel-Greupen und Walkgang. An Handwerkern zählt man 139 Personen. Auch sind hier 4 Gasthöfe und 2 Apotheken. Die vier Jahrmärk-

image
not
available

image not available

bige grenzende Aemter sind Melsungen, Lichtenau, Bischhausen, Sontra, Rotenburg und Homberg. Der Riedforst erstreckt sich aber einen großen Theil dieses Amtes. Spangenberg war ehemals eine Herrschaft, deren Besitzer sich Herren von Spangenberg und Treffurt schrieben. Landgraf Heinrich II. und sein Mittregent Otto kauften diese Herrschaft um eine beträchtliche Summe Geldes. Das Amt ist reich an Gründen, in welchen sich herrliche Fischwasser befinden, besonders findet man trefliche Forellen. Das ganze Amt besteht außer der Stadt Spangenberg aus 4 Gerichten, als das Gericht Mörshausen, wo Bergheim, Günsterode, Schnellrode, Weidelbach, Vockerode und Dinkelsberg; das Gericht Landa oder Pzieffe, wo Pfieffe, Bischofferode, Sterlefeld, Nausis, Landefeld und Metzebach; das Gericht Schemmersmark, wo Schemmern, Gehau, Burghofen, Heyerode, Hetzerode und Meckelsdorf. Das Gericht Fulda oder Neumorschen, wo Alt- und Neumorschen, Connefeld, Heine, Ibach, Wichte und Diemerode nebst den adelichen Dörfern: Heinebach, Beisfört, Binsfört an der Fulda, Friemen, Elbersdorf, Eltmannssee, Schloß Heidau, Grüneis, Kaltenbach, Halbersdorf, Stolzingen und Stolzenhausen.

Spangenberg, (Schloß) liegt im Amte gleiches Namens, pfarrt auch nach Spangenberg. Die Festungswerke des Schlosses Spangenberg werden noch heutiges Tages unterhalten. Die Besatzung besteht aus Invaliden. 1758 wurde es von den Franzosen erobert. In den ältern Zeiten diente es einigen hessischen Landgrafen, als Otto dem Schützen, und Ludwig I. zu einem Aufenthalte, jetzt ist es ein hessisches Staatsgefängniß, besonders für Verbrecher aus dem Kriegsstande. Der auf dem Schlosse befindliche Brunnen ist 65 Klafter tief. Das Wasser wird daraus in einem sehr großen Eimer, der 89 Maaß hält, durch 2 Esel heraufgetreten. Das kann in einer Stunde nicht mehr als 2mal geschehen.

Spangenberg, (Stadt) hat 2 reformirte Kirchen und 200 Häuser. 6 Orte sind eingepfarrt. In der Hauptkirche liegt nach dem Zeugnisse des Grabsteins Philipps des Großmüthigen 2. Gemahlinn, Margaretha von der Saal begraben. Außer den Mauern von Spangenberg liegen auch Häuser unter dem Namen der Vorstadt.

Spechbach, mittelmäßiges kurbadensches Dorf in der Meckesheimer Cent, im Elsenzgau, 4 ½ Stunde von Heidelberg südwärts, ehemals soll der Ort Spechtbach geheissen haben. Ostwärts des Orts läuft das Apfelbächlein, das zu Eschelbrunn in die Schwarzbach fällt, westwärts die Mannbach. Der Ort zählt 70 Häuser.

Speckswinkel, Dorf von 40 Häusern im Fürstenthum Oberhessen, im Amte Rauschenberg, wohin auch die Einwohner pfarren.

Speichards, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Brückenau 1 ½ Stunde von dem Städtchen.

Speiermühle, (die) liegt bey Deißfeld in der hessendarmstädtischen Herrschaft Itter.

Speßhardt, der Wald liegt an

mit unter die Fruchtbarsten der ganzen Wetterau. Hier ist auch ziemlicher Weinbau und zwey mineralische Waßer, die geschätzt werden.

Staden, der Marktflecken am Flüßchen Nidda, das mitten durch den Ort lauft, 1 Stunde von Aßenheim. Die dasige Burg war vormals fest. Man muß über 6 Brücken gehen, ehe man hinein kommt. Sonst sind auch einige wohlgebaute adeliche Häuser hier. Im Ort fließt ein mineralisches Waßer; ein anderes außerhalb demselbigen.

Stadtamt, das Erfurtsche. Es besteht ursprünglich aus dem Küchenmeistereyamte und dem eigentlichen Stadtamte. Die Küchen oder Erbstiftischen Güter waren: Wittern, Hochheim, Daberstadt, Melchendorf und Dittelstädt. Ihre Abgaben bestanden, bis sie Preußisch wurden, in Lieferungen für den kurfürstl. Bedarf, wogegen sie von andern befreyet waren und gegen andere Dörfer gewiße Freyheiten voraus hatten. Außer diesen besteht das Amt noch aus 10 Dörfern, Wittern, (Witterda) Friedrichsdorf, Daberstadt, Melchendorf, Dittelstädt, Hochheim, Möbisburg, Kirchheim, Werningsleben, Walthersleben, Egstädt, Bechstädtwagd, Windischholzhausen, Niederniße, Büßleben, Urbich und Willroda.

Stadtworbis, preuß. Städtchen auf dem obern Eichsfelde, zum Unterschiede der nahe gelegenen Kirchdörfer Breitenworbis und Kirchworbis. Hier befindet sich ein Franziskaner Kloster und eine 1778 angelegte Ledermanufaktur.

Stadtmühle, (die oberste) heißt eine Mühle im hessendarmstädtischen Amte Homberg an der Ohm, wohin auch die Einwohner pfarren.

Stärklos, Weiler von 20 Häusern im Fürstenthum Hersfeld, im Amte Hanneck, die Einwohner pfarren nach Kruspis.

Staffel, Stoffel, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf im Amte Seeheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen. Dieses Dorf macht mit Balkhausen und Felsberg eine Gemeinde aus, hat 45 Einwohner und pfarrt nach Bredenkirchen.

Staffurt, Staffort, ehemals Baden schon gehöriges Dorf im Oberamte Bretten, 1 Stunde von Weingarten, dessen Einwohner auch in den vor Weingarten liegenden Todtenacker begraben werden. Der 1599 den Reformirten zu Gefallen hier verfaßte liber Staffortensis hat davon seinen Namen.

Stahlhofen, Dorf im obern Gericht, das dem Hause Leiningen Georgischer Linie ausschließlich gehört.

Stallberg, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Brückenau.

Stallhofen, Dorf auf dem Westerwalde, in der Grafschaft Leiningen-Westerburg.

Stammheim, zur Ganerbschaft in Staden gehöriges Dorf, 1 ½ Stunden von Lindheim.

Stammen, am Flüßchen Eße, der adelichen Familie von Pappenheim zugehöriges Dorf von 62 Häusern und 311 Einwohnern im niederhessischen Amte Trendelburg, die Einwohner pfarren nach Hümme.

Stammelsmühle, (die) einzelne Mühle in dem ehemaligen hessendarmstädtischen, nun nassau-

image

not

available

26) F. Otzberg, 27) F. Rosengarten, Maulbeerau, Steiner und Lampertheim, 28) F. Zellenhausen, 29) Forstrevier Steinheim, 30) F. Hörstein, 31) F. Geißelbach, 32) F. Mühlheim, 33) F. Großkrotzenburg und Oberrodenbach, 34) Oberförsterey Eichen, 35) Dieburger Mark, 36) gemeinschaftlicher Forst Kürnbach.

Starkenburg, das ehemals mainzische, nun landgräfl. hessische Oberamt. Ein Theil des jetzigen Fürstenthum, der schon oben beschrieben ist. S. daselbst auch seine Unterabtheilungen.

Starkenburg, das Bergschloß, beym Städtchen Heppenheim an der Bergstraße. Die Festung liegt oberhalb dem Städtchen auf einem hohen mit vielen Bäumen umwachsenen Berge, zu welchem nur ein Weg durch ein Thal gehet. Es ist mehrmals und 1689 von den Franzosen, vergeblich belagert worden.

Stauffenberg, hessendarmstädtisches Dorf von 474 Seelen im Oberamte Giesen, die Einwohner pfarren nach Kirchberg.

Stausenbach katholisches Filialort im ehemaligen mainzischen Oberamte Amöneburg, die Einwohner pfarren nach Anzefahr.

Steckenrod, nassau-usingisches Dorf am Flüßchen Ard, im Amte Idstein, 1 Stunde von Langenschwalbach.

Steden, Städten, hessenhomburgisches Dorf ½ Stunde von der Residenz Homburg.

Steden, Städen, Wiedrunkelsches Dorf im Niederamte, unfern der Lahn, ½ Stunde von Runkel.

Steffanshausen, s. Stephanshausen.

Steigerhof, hessenrheinfelsischer Hof im Amte Hohenstein, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, 1½ Stunden von Nastädt.

Stein, altes zerstörtes Schloß auf einem Felsen, im eigentlichen Fürstenthum Nassau, gleich bey der Stadt und dem Schloße Nassau. Es ist das Stammhaus der Herren von Stein.

Stein, gehört zur Kellerey Neidenau, die nun fürstl. Leiningisch ist.

Steina, Weiler von 11 Häuser in der kurhessischen Grafschaft Ziegenhayn, die Einwohner pfarren nach Niedergränzebach.

Steinach, ehemals Steinaha, Bach im Oberamte Heidelberg, in der Kellerey Waldeck. Sie entspringt nächst dem sogenannten Klingerhof, unweit Abtsteinach, nimmt die Bersbach und andere kleine Bäche auf und fällt bey Neckarsteinach in den Neckar.

Steinau, Amt. Dieses kleine Amt hat mit dem ihm zunächst liegenden Amte Schlüchtern einen und eben denselben Beamten. Es grenzt an das mainzische Amt Orb, an den Huttenschen Grund und an das Fuldaische. In Steinau ist das herrschaftl. Schloß ansehnlich, noch ansehnlicher das dasige Vorwerk. Das ganze Amt ist fuldaisches Lehen. Außer dem Städtchen Steinau gehören zu diesem Amte das Dorf Seidenrod und der Hof Hundsrück. Wegen seiner Unbedeutenheit hat es mit Schlüchtern einen und eben denselbigen Beamten.

Steinau, hessenkasselsche Stadt an der Landstraße die von Frankfurt nach Fulda führt, an der Kinzig, in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Steinau, mit einer reformirten

image
not
available

Steinfurt, zum Ritterort Oberrhein steuerbares Dorf zwischen Butzbach und Friedberg. Es gehört dem freyherrl. Geschlechte Löw von Steinfurt.

Steinfurtsmühle, (die) liegt im Fürstenthum Oberhessen, im kurhessischen Gerichte Lohr, beym Dorfe Holzhausen.

Ste[illegible]franz, nassau-usingisches Dorf im Amte Idstein, 2 Stunden von der Stadt.

Steinhausen, nassau-dillenburgisches Dorf an der Haune im Fürstenthum Fulda, im Amte Biberstein.

Steinheim, hessendarmstädtisches Dorf von 50 Häuser und 403 Seelen an der Horloff, im Amte Nidda. Die Einwohner pfarren nach Rodheim.

Steinheim, nassau-usingischer Hof zwischen Niederwallauf und Elfeld, im Rheingau.

Steinheim, auch Obersteinheim, oder Großsteinheim, das ehemalige kurmainzische, nun hessendarmstädtische Amt. Es machte ehemals einen Theil der Grafschaft Eppenstein oder Epstein aus. 1424 verkauften die Dynasten von Eppstein das Städtchen Steinheim nebst 14 Dörfern an das Erzstift Mainz.

Das Oberamt Steinheim ist mit seinen Unterabtheilungen beschrieben unter dem Artikel Starkenburg, das Fürstenthum.

Das Schloß Steinheim ist ziemlich hoch. Im Städtchen, das 850 Seelen enthält, ist die große Linde merkwürdig und die ½ Stunde vor demselbigen liegende Fasanerie, deren Bezirk sich 1½ Stunden erstrecket und ringsum mit einer Mauer umgeben ist. Sie wird in den alten und neuen Garten unterschieden; im alten sind schöne Wohnungen, auch Wiesen und Ackerfeld.

Steinheim, das Amt. Eine Abtheilung des Oberamts, besteht außer dem Städtchen Ober- oder Groß-, oder auch geradehin Steinheim aus den Dörfern Niedersteinheim, Bieber, Dietesheim, Hainstadt, Großauheim, Kleinauheim, Kammerspiel, Mühlheim, der Fasanerie und dem Jagdhause bey Steinheim, 2 Ziegeleyen, die Mainhütte und Höllenhütte zwischen Ober- und Niedersteinheim und der alten und neuen Hütte mit einem Wirthshause zwischen Bieber und Mühlheim. Das ganze Amt Steinheim enthielt im vorigen Jahre 4832 Seelen.

Steinheüteroda, Kirchdorf auf dem obern Eichsfelde, der adelichen Familie von Weyers gehörig.

Steinsberg Anhalt-Schaumburgisches Dorf ½ Stunde vom Schloße Schaumburg gegen Katzenelenbogen.

Steinsfurt, fürstl. Leiningisches Dorf an der Elsenzbach, in der Kellerey Hilsbach, von 611 Seelen. Hier sind 3 Kirchen, 3 Schulen und 86 Häuser.

Steinholz, gehört ins kurhessische Amt Lichtenau und pfarrt nach Wallburg.

Steinkauten, hessendarmstädtischer Hof im Amte Nidda, die Einwohner pfarren nach Schwikkershausen.

Steinklingen, kurbadenscher Weiler in der Schriesheimer Cent. Er macht mit Oberflockenbach und Wüstmichelbach eine Gemeinde aus, die alle im Anfange des Odenwaldes liegen. An Gebäuden zählt man hier 1 Schule, 23 bürgerliche Häuser und 2 Mühlen.

image
not
available

image
not
available

Teiche, wittgenstein-wittgensteinscher Weiler in der Elsoffer Vogtey.

Teichmühle, (die) hessendarmstädtische einzelne Mühle im Fürstenthum Oberhessen, im Amte Kirdorf, die Einwohner pfarren nach Lehrbach.

Teichmühle, (die) einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, sie liegt bey Wembach.

Teistungen, katholisches Parrkirchdorf auf dem untern Eichsfelde im adelichen Gerichte derer von Westerlagen.

Teistungenburg, Cisterzienser Nonnenkloster, ½ Stunde von Duderstadt auf dem untern Eichsfelde. Es hat eine Abtissinn und einen Probst. Das Kloster hat die Gerichtsbarkeit über das Dorf Bestendorf.

Telkenheim, s. Delkenheim das unrichtig Dellenheim gedruckt ist. Es liegt 1 ½ Stunden von Wisbaden.

Teufelsseemühle, (die) fürstl. ysenburgische Mühle an der Erlenbach, ½ Stunde von Offenbach.

Teufelsthal, s. Fehnhof.

Teutschdodtenhausen, auch Dodtenhausen s. Dodenhausen.

Thalbach, (die) entspringt zu Breitenwiesen im pfälzischen Oberamte Lindenfels, treibt 3 Mahlmühlen, nimmt 2 Bächlein auf, und fällt bey Rimbach in die Weschnitz.

Thalbrunnen, ist eines von den 3 Mineral-Wassern vor der waldeckischen Stadt Wildungen. Es wird dem Schwalbacher Wasser gleich geachtet.

Thalhausen, kurhessisches Dörfchen im Amte Landeck. Die Einwohner pfarren nach Schenklengsfeld.

Thalhausen, Hof der kurhessischen Vogtey Kreutzberg, dessen Einwohner eben dahin pfarren.

Thalheim, nassau-weilburgisches Dorf im ehemaligen kurtrierischen Oberamte Camp, in der Gegend des Rheins.

Thalhof, (der) liegt im Bezirk des kurhessischen Amtes Witzenhausen, und pfarrt nach Ermschwerd.

Thalitter, an der Itter, hessendarmstädtisches Dorf von 113 Seelen. Die Einwohner pfarren nach Obernburg.

Thalreichenberg, kleines unter dem Schloße Reichenberg in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen liegendes Dörfchen, 1 kleine Stunde von St. Goarshausen.

Thalzent, (die) macht einen Theil des nun hessendarmstädtischen Oberamts Lindenfels aus, und besteht nur aus 10 geringen Dörfern, die meistentheils westund nordwärts von Lindenfels liegen. Sie bestehen aus lauter Hubgütern. Das Centgericht wird zu Ellenbach gehalten. Die dahin gehörigen Orte sind: Gladbach, Winkelschlierbach, Eulsbach, Ellenbach, Linnenbach, Erlenbach, Seidenbach, Laudenweschnitz und Banzweiler.

Thann, an der Röhrbach, kurhessisches Dorf von etlich 50 Häusern im Fürstenstenthum Hersfeld. Die Einwohner pfarren nach Mecklar.

Thiergarten, (der) herrschaftlicher Hof in der Grafschaft Ysenburg, unweit Büdingen, wohin er auch gehört.

Thiergarten, zwischen der Netze und dem Reigerbach, wal-

image
not
available

Bucherthal, ¾ Stunde von Niederrodenbach. Ehedem gehörte dieser an den Grenzen des ehemals zwischen Mainz und Hanau gemeinschaftlich freygerichtsliegende Hof einer adelichen Familie, die von ihm den Namen führte, und ihn als ein hanauisches Lehen besaß. Jetzt gehört er in gleicher Eigenschaft dem von Savigny.

Traisa, Treise, Treyse, kurhessische Stadt, ¾ Stunden von Ziegenhayn am linken Ufer der Schwalm, über die hier eine steinerne Brücke führt von 430 Häusern. Sie ist die vornehmste Stadt der Grafschaft Ziegenhayn, und eine der so genannten Legstädte der kurhessischen Lande, wohin aus einem Theile die Rittersteuern gesendet werden müßen. Auch sind schon mehrere Landtage in derselbigen gehalten worden.

Traisa, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf in dem Amte Pfungstadt, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen mit 200 Einwohnern. Die Mutterkirche ist Niederramstadt.

Traisbach, Treisbach, s. Dreisbach.

Traisbach, Hof in der Grafschaft Ziegenhayn, im Amte Schönstein. Die Einwohner pfarren nach Breitenbach.

Traiße, Treis einzeln, dem Fürsten von Nassau-Usingen gehörig im Rheingau, am Rhein zwischen Elfeld und Erbach.

Trassenberg, Hof in der hessenkasselischen Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Schlüchtern. Die Einwohner pfarren nach Schlüchtern.

Trebur, hessendarmstädtischer Marktflecken im Amte Russelsheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, er hat eine Pfarrkirche und 1052 Einwohner. Dieser Ort ist zu merkwürdig in der alten deutschen Geschichte, als daß seiner hier nicht etwas weitläufig erwähnt werden müßte. Er darf nicht mit andern in Deutschland verwechselt werden, und die villa Tribur ist von dem dabey gelegenen Palatium besonders zu unterscheiden. Das erste war eine gewöhnliche Reichsdomaine (curtis, villa regia) die mit andern umher gelegnen Gütern zu dem Palatium geschlagen worden. Die villa T. war ohne Zweifel älter als das Palatium, doch kommt keines derselbigen vor dem 9. Jahrhundert vor. Höchst wahrscheinlich war Karl der Große der Erbauer, dem vermuthlich die Nachbarschaft von Frankfurt die Veranlassung gab, auch in Tribur, um das so viele kaiserliche Domainen und besonders Reichswälder herumlagen, einen Pallast anzulegen. Im Jahr 822 wurde eine Kirchenversammlung hier gehalten ten, der 22 Bischöfe beywohnten. Im Anfang des 16. Jahrhunderts waren noch Ueberreste von Mauern des Palatiums zu sehen, das so viele Kaiser bewohnt hatten. In der Mitte des 13. Jahrhunderts überließ König Wilhelm diesen Ort als eine Reichspfandschaft dem Grafen Diethers von Katzenelenbogen.

Treinfurt, dieses Dorf gehörte ehemals Kurmainz, nun ist es dem fürstlichen Hause Löwenstein Wertheim zugetheilt.

Trenckhof, einzeln im Fürstenthum Fulda, beym Pfarrdorf Poppenhausen, 1 ½ Stunden von Gersfeld.

scher Marktflecken von etlichen 50 Häusern im Fürstenthum Oberhessen.

Treysbach, Dreisbach, solms-braunfelsisches Dorf im Amte Greifenstein, 1 Stunde von Hohen-Solms.

Treysfeld, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Eiterfeld, 2 Stunden von Geisa.

Treyß, auch Treyß-Münzenberg, an der Wetter, Filialkirchdorf im Amte Münzenberg, ist halb hanauisch, halb solms-braunfelsisch. Die Einwohner pfarren nach Münzenberg.

Treyßhorlof, solms-laubachsches Dorf am Hortlofflüßchen, im gräfl. Amte Utphe, 1 Stunde von Hungen.

Treyß-Münzenberg, zwischen Solms Laubach nnd dem Hause Stollberg gemeinschaftliches Dorf an der Wetter, unfern dem Städchen Münzenberg, 3 Stunden von Lich.

Trienz, fürstl. leiningischer Weiler von 16 Häusern, 2 Stunden von Mosbach nordwärts. Der große und kleine Zehend gehörte dem Kloster Amorbach.

Trisch, einzelnes Wirthshaus, dem Hause Hessen-Rothenburg gehörig im Amte Pleße. Die Einwohner pfarren nach Spanbeck.

Trocken-Erfurt, an der Olmsbach, kurhessisches Dorf im niederhessischen Amte Borcken von 27 Häusern, die Einwohner pfarren nach Borken.

Tröchtelborn, an der Nesse, k. preuß. Dorf im Amt Alach, das nun zum Amte Mühlberg geschlagen ist.

Troesel, hessendarmstädtischer Weiler von 167 Seelen in der Amtsvogtey Türth, in der Cent Abtsteinach.

Trohe, hessendarmstädtischer Weiler von 128 Seelen, die nach Altenbuseck pfarren, im Gerichte Loller, im Fürstenthum Oberhessen. Es gehört der Familie von Buseck.

Trohn, Tron, Thron, Hof in dem ehemals zwischen Nassau-Dillenburg und Kurtrier gemeinschaftlichen Amt Wehrheim, 1 Stunde von Usingen, an einem Bache. Der kurtrierische Antheil ist nun an Nassau-Weilburg gekommen. Ehemals war Tron ein Cisterzienser Nonnenkloster.

Trompeter, (der) so heißt ein hoher Berg in der nassau-usingischen Herrschaft Idstein, der auf das hohe Gebirg, die so genannte Höhe, führt auf der Spitze desselbigen, welche wegen einer oben befindlichen kleinen Ebene die Platte heißt, hat der Fürst von Nassau-Usingen ein artiges Jagdhaus bauen lassen, wovon man eben die vortrefliche Aussicht hat, wie zwischen Mainz und Schwalbach auf den dortigen Anhöhen, indem man in einer ausgedehnten Ebene den Rhein in seinem majestätischen Gang in kleinen Krümmungen daherfließen sieht, zugleich die Städte Oppenheim und Mainz, den prächtigen Rheingau, nebst einem Theil des darmstädtischen, nun auch nassau-usingischen Landes, Ingelheim und einen Theil der ehemaligen Pfalz, kurz die herrlichste Aussicht und eine der vortreflichsten und mannigfaltigsten Naturscenen vor Augen hat, die von der Höhe in der Entfernung noch einen vermehrten Glanz erhält.

Trubenhausen, an der Gelster, in der kurhessischen Vogtey Rückerode liegendes, nach Luden-

image
not
available

Marktflecken in der obern Grafschaft Katzenelenbogen. Die Einwohner, zu welchen mehrere einzelne Mühlen und Höfe gehören, machen zusammen 1173.

Uffenthal, hessenrheinfelsisches Dorf im Amte Rheinfels, 1 kleine Stunde von Goarshau, 2 Stunden von Nastädten.

Ufhausen, nassau-dillenburgsches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Großlüder, 1 Stunde von Blankenau.

Ulfa, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf von 100 Häusern und 738 Seelen im Amte Stornfels. Die Freyherren von Schrautenbach haben hier einen adelichen Hof. Andere schreiben Ulpha.

Ulfe, (die) sie fällt bey Wichmannshausen in die Suntra.

Ulfen, reformirtes Pfarrkirchdorf im Bezirk des kurhessischen Amtes Sontra, am Flüßchen gleiches Namens. Es hat 126 Häu und 4 eingepfarrte Orte.

Ulla, evang. luthersches Pfarrkirchdorf im erfurtischen Gebiete, im Amte Azmannsdorf, Weimar ist Kirchenpatron. Es hat hier auch 2 Freygüter, und die obere und niedere Jagd.

Ulm, Flüßchen im solms-braunfelsischen Amte Greifenstein. Es entspringt zwischen den Dörfern Ulm und Holzhausen und fällt bey Biskirchen in die Lahn.

Ulm, im solms-braunfelsischen Amte Greifenstein, ein Dorf, unweit demselbigen entspringt das Flüßchen Ulm.

Ulmbach, (der) entspringt in der Gegend des Vogelsberges im freyherrlichen von riedeselschen Gebiet, und fällt zwischen Steinau und Saalmünster in die Kinzig.

Ulmbach, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, an der Ulmbach, 2 Stunden von Schlüchtern.

Ulmser-Wiesen, sie haben von dem vorbeyfließenden Bache Ulms oder Olms den Namen, der bey Gombet in die Schwalm fällt. Sie liegen zwischen Borken und Trockenerfurt.

Ulrichstein, (Amt) dieses Amt liegt mit den dazugehörigen Gerichte auf u. in der Gegend des Vogelsbergs, (Fugalisberc) einer rauhen nnd gebirgigen Gegend eines Theils des Oberlohngaues und der alten Buchonia, oder des alten Buchwaldes zwischen der Wetterau und dem Fuldaischen, unrichtig scheint man das darinn liegende Gebirg Vogelsberg auch Fickelsberg zu nennen. Der Umfang desselbigen ist gegen 10 Meilen, und alles auf demselben ist vulkanisch. Ulrichstein soll der höchste Punkt dieses Gebirgs und ein Basaltfelsen seyn. Was das rauhe Clima den Bewohnern des Vogelsberg versagt, ersetzt die benachbarte Wetterau reichlich. Dagegen haben sie ungemein viel Futter für Pferde und Rindvieh. Hier ist deswegen ein Gestütte, und die Viehmast und der Handel mit gemästetem Vieh nährt die Vogelsberger reichlich. Auch die Schafzucht ist hier bedeutend, und man verarbeitet die gewonnene Wolle selbst. Hier findet man auch viel Flachsbau und Garnweberey. Im Jahr 1801 zählte man in diesem Amt 9884 Seelen. Das Amt besteht aus den Gerichten

a) Ulrichstein,
b) Bobenhausen, wo Altenhain, Feldkrülen, Heckersdorf, Kölzenheim, Oberseibertenrod, Sellenrod, 3 Höfe und 10 einzelne Mühlen.

chen, gehören in das Amt Amorbach, Brensbach, Großzimmern, Habitzheim, Kleinumstadt, Niederheinsbach, Raybach, Richen, Sembd, Spachbrücken, Zeilhardt, Wächtersbach.

Umstadt, das Städtchen, auch Großumstadt, liegt zunächst an der hessendarmstädtischen Grenze gegen der Grafschaft Erbach, hat gegen 450 Bürger, die durch Landbau, vorzüglich Färberröthebau und Viehmastung sich ernähren. Der Ort ist sehr alt und war ursprünglich eine königl. Villa, oder Reichsdomaine, zu welcher viele einzelne Güter gehörten und weil sie zusammen der Gerichtsbarkeit des Prokurators der Villa oder des königl. Meyers unterworfen waren, so gab dieses ohne Zweifel nach Veräußerung derselben, zur Entstehung des ansehnlichen Land- oder Centgerichts, das von der Stadt den Namen führte, die erste Gelegenheit. Die fuldaischen Schenkungsbriefe machen uns zuerst mit Umstadt bekannt. Kurfürst Ruprecht zu Pfalz handelte sie nebst Amt und Cent dem Stifte ab und besaß sie bis 1405 mit Hanau gemeinschaftlich. Weil Kurfürst Phihilipp und die Grafen Hanau in diesem Jahre in die Reichsacht erklärt wurden, schenkte K. Maximilian die Stadt, das Amt und Cent dem Landgrafen Wilhelm von Hessen für die wider Pfalz verwandten Exekutionskosten. Da er die Stadt vergeblich belagert hatte: so verglich sich hierauf Landgraf Philipp 1521 mit dem Kurfürsten Ludwig dahin: daß sie die Stadt gemeinschaftlich besitzen wollten. Hanau wurde von dem Kurfürsten mit 1600 fl. abgefunden. Landgraf Philipp vermachte seinen Kindern von der Margaretha, außer andern Orten, auch den hessischen Antheil an Umstadt; als diese Familie ausgestorben war, fielen ihre Besitzungen wieder an Hessen. Im Anfang des 30jährigen Kriegs verlor Pfalz auch seinen Antheil an Umstadt. Hessen besaß es bis zum Ende dieses Kriegs allein, wo Pfalz seine Hälfte wieder bekam. Die hessische Hälfte gehörte den hessischen Linien gemeinschaftlich, 1666 aber kam der rothenburgische Antheil an Darmstadt und 1708 tauschte Darmstadt auch den kasselschen Antheil ein. Durch den Reichs-Deputations-Hauptschluß ist Hessendarmstadt zum alleinigen Besitz von Stadt und Land gekommen.

Undestädt, am Flüßchen Gramme, großes evang. luthersches Pfarrkirchdorf im erfurtschen Gebiete, im Amte Azmannsdorf, mit einer Mühle. Die Gemeinde hat 980 Rthlr. Gemeine Einkünfte. Die Gemeinde hat 12, die reich fundirte Kirche aber 4 eigene Häuser. Der hier befindliche freye Siedelhof hat verschiedene Gerechtsame.

Ungedanken, katholisches Pfarrkirchdorf dicht an der waldeckschen Grenze, im jetzigen Fürstenthum Fritzlar.

Unhausen, auch Nunnhausen, Dorf im kurhessischen Amte Sontra, die Einwohner pfarren nach Nesselroden.

Unterderscheid, s. Oberderscheid.

Unkel, ehemaliger kurköllnscher, nun nassau-usingischer Flecken im Amte Linz. Bey Unkel findet sich im Rhein ein Felsen oder großer Stein, der Unkelstein ge-

image
not
available

Unterleichtersbach, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Brükkenau.

Unterliederbach, ehemaliges hessendarmstädtisches, nun nassau-usingisches Filialkirchdorf in der Herrschaft Epstein, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, mit 262 Einwohnern, die nach Oberliederbach pfarren.

Unterlinsphermühle, (die) hessendarmstädtische einzelne Mühle im Amte Battenberg, im Fürstenthum Oberhessen, die Einwohner pfarren nach Bromskirchen.

Untermockstadt, gräfl. Ysenburgisches Dorf, 1 Stunde von Staden. Der Sitz eines Gerichtes, das in das Amt Büdingen gehört.

Untermühle, (die) hessendarmstädtische Mühle im Gerichte Dautphe, in Oberhessen, die Einwohner pfarren nach Buchenau.

Untermühle, (die) einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Amte Oberrosbach, zunächst bey dem Amtssitze.

Untermühle, (die) einzelne Mühle in der ehemaligen hessendarmstädtischen, nun nassau-usingischen Herrschaft Epstein, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner pfarren nach Igstadt.

Unterneumühle, (die) einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Amte Rüsselsheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner pfarren nach Großgerau.

Unterneurode, Hof von 7 Häusern in der kurhessischen Vogtey Kreuzberg.

Unterniest, an der Niestbach, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürsterthum Fulda, ½ Stunde von Mackenzell.

Unterreichenbach, gräfl. Ysenburgisches Dorf am Flüßchen Reichenbach, 1 Stunde von Birstein. Der Sitz eines Gerichtes. Hier ist ein ansehnlicher herrschaftl. Hof mit einer Mühle.

Unterrieden, Filialdorf von Witzenhausen in Kurhessen, wohin es auch pfarrt. Es besteht aus 58 Häusern und gehört denen von Berlepsch und dem fürstl. Hause Hessenrothenburg.

Unterrupsdorf, nassau-dillenburgisches Dorf im Amte Bieberstein, 2½ Stunden von Gersfeld.

Unterscharbach, geringes hessendarmstädtisches Dörfchen von 17 Familien in der Cent Waldmichelbach, im Oberamte Lindenfels, mit einer Mühle an der Mühlbach.

Unterschefflenz, fürstl. Leiningisches Dorf an der Poststraße von Mosbach nach Wirzburg. Hier sind 2 Kirchen, 1 Schule, 78 bürgerliche Häuser, 2 Mühlen, 1 Schäferey. Die 3 Dörfer Schefflenz haben nicht nur ein gemeinsames Dorf- sondern auch ein besonderes Frevel- und Hubgericht. Dazu ist ein Oberschultheiß, ein Anwald und 6 Schöffen, aus jedem Dorfe zwei, bestellt.

Unterschmitten, hessendarmstädtisches Dorf an der Nidda, von 60 Häusern und 321 Seelen, die Einwohner pfarren nach Nidda, wohin sie auch ins Amt gehören.

Unterschnepfenbach, Unterschneppenbach gemeinhin, ritterschaftl. Dorf im Gebiet des Grafen von Schönborn, 2 Stunden von Meerholz.

Unterschönmattenwag, Pfarrkirchdorf von 709 Seelen, im

Ursel, Oerzel, nassau-dillenburgisches Dorf im Amte Ulmbach, 2 Stunden von Schlüchtern.

Use, (die) auch Usbach genannt, entspringt unweit Gravenwisbach, giebt dem Städtchen Usingen den Namen, fließt bey Friedberg vorbey und fällt bey Fauerbach in die Wetter.

Usenborn, Dorf in der Grafschaft Stollberg-Gedern, im Amte Gedern, 1 Stunde von Wenigs.

Usingen, an der Usbach, Stadt, Schloß und Grafschaft. Ehedessen war es die Residenz der Fürsten von Nassau-Usingen, 3 Stunden von Friedberg, 5 von Weilburg. Das Schloß ist wohlgebaut und bey demselbigen ist ein schöner Garten angelegt. In der Vorstadt befindet sich eine reformirte Kirche. Der Ort hat gute Strumpfmanufakturen, die von vertriebenen und hier angesetzten französis. Protestanten angelegt sind.

Usseln, waldeckisches Pfarrkirchdorf an der Diemel, im Amte Eisenberg.

Utphe, sonst Odif, großes Solms-Laubachsches Dorf an der Horlof, der Sitz eines Amtes, 2 Stunden von Lich. Ein herrschaftl. Hof daselbst ist schön gebaut und hat einen ansehnlichen Garten.

Utterichshausen, s. Ottershausen.

Uzberg, evang. luthersches Pfarrkirchdorf im erfurtschen Gebiete, im Amte Azmannsdorf. Die Einkünfte der Gemeinde sind sehr ansehnlich, Pfarr und Schule sind gut fundirt.

V.

Vach, am linken Ufer der Werra, über welche hier eine steinerne Brücke geht, 8 Meilen von Cassel und 4 von Schmalkalden. Sie liegt eben, hat gerade Straßen und ist nicht übel gebaut. Als sie noch im fuldaischen Besitz war, wurde sie mit Graben, Wällen und Mauern umgeben und hat 2 Thore. Die Geschichte gedenkt der Mergenknechte zu Vach, servi beatae Mariae virginis, oder auch nur geradezu servi Mariae, einer Art Mönche des 13. Jahrhunderts, die hier einen Aufenthalsort gehabt haben sollen. Die groben Leinwandmanufakturen und der beträchtliche Garnmarkt zu Vacha sind bekannt.

Vacha, das kurhessische Amt. Dieses Amt ist ursprünglich ein Bestandtheil des jetzigen Bisthums Fulda. Der Abt Johannes von Fulda verpfändete es 1406 an Landgraf Hermann I. für 12,000 wichtiger Gulden. Landgraf Moriz vermehrte den Pfandschilling 1611 mit 9696 fl. und erhielt vom Abt Johann Friedrich: daß es erblich und so lange ein Landgraf von Hessen am Leben sey, bey Hessen bleiben solle. Vacha, das Amt, liegt an der äußersten Grenze von Hessen und wird, die Vogtey Kreuzberg ausgenommen, blos von eisenachischen, fuldaischen und reichsritterschaftl. Besitzungen umgeben. Teuthorn meynt: man

sollte

image
not
available

Kelbach, Kirrdorf, Herold, Ergershausen, Egenroth, Mabershayn, Langschied, Greberoth, Martert, Oberwallmenach, Lautert, Rettershayn und Bettendorf. 2) Nassau-Dietzische bestand aus Marienfels, Ehr, Berg, Hunzel, Bremerich oder Bremberg und Nattenhausen oder Attenhausen. 3) Das Usingische und Weilburgische wurde unter dem Namen des Saarbrückischen Quartiers begriffen und enthielt: Dörrenholzhausen, Dessighofen, Geißig, Singhofen und Obertiefenbach. Eine andere Eintheilung war nach neun Kirchspielen; 1) Kirchspiel Weyer. 2) Bachheim. 3) Marienfels. 4) Dörrenholzhausen. 5) Singhofen. 6) Kirrdorf. 7) Egenroth. 8) Oberwallmenach. 9) Bettendorf. Die Landeshoheit hatte jeder über seine Leibeigene auch in des andern Quartieren. In Polizey- und Kirchensacheu genoß das Haus Hessen noch einige ausschließende Rechte. Letztere stunden dem Hause Hessenkassel allein, erstere aber dem Hause Hessenrheinfels-Rothenburg zu. Jenes hatte auch die Land- oder Heeresfolge und die damit verknüpfte Ausnahme zu Kriegsdiensten, jedoch blos über die hessischen Leibeigenen in allen Quartieren. Siehe Marburgische Beyträge Thl. 4. S. 79. Weil aus dieser Gemeinschaft viele Unbequemlichkeiten entstanden sind, so wurde zu Nastätten im Jahr 1774 — 75 ein Vergleich dahin geschlossen: daß mit Aufhebung aller Gemeinschaft jeder seinen Distrikt an Dörfern, Höfen, Mühlen haben sollte.

Viermünden, das kurhessische Gericht im Fürstenthum Oberhessen. Dieses Gericht begreift außer Viermünden nur Schreufe, Oberorke und Hermannsberg und liegt unter Frankenberg an der Edder. Es grenzt an das Darmstädtische und Waldeckische und hat mit Hessenstein, mit welchem es zusammenhängt, einen Amtmann. Es gehörte der Familie von Dalwig, als diese Linie mit Johann Reinhard von Dalwig zu Cassel ausstarb, zog es der Landesherr als ein eröfnetes Lehen ein. Vor der Dalwigschen Familie haben es Herren besessen, die sich von Viermünden geschrieben. In Urkunden heißt es Verminne, Virmine und bey Schannat Fiermenni, woraus wohl Virmont nicht entstanden seyn kann, zu deren Familien-Stammsitz es einige machen wollten. Die herrschaftl. Gebäude sammt der Meyerey sind ansehnlich.

Viermünden, an der Eder, reformirtes Dorf, der Sitz eines kurhessischen Gerichts im Fürstenthum Oberhessen. Die Einwohner pfarren nach Frankenberg.

Viernheim, katholisches Pfarrkirchdorf von 1751 Seelen in der nun hessendarmstädtischen Amtsvogtey Lorsch.

Vierweiler, heißen die auf der Markung des Städtchens Eberbach liegenden Dörfchen Wimmersbach, Igelsbach, Rockenau und Bleckersbach. Sie machen mit einander eine Gemeinde aus, die 1794 aus 93 Familien bestand.

Vieselbach, Pfarrkirchdorf im erfurtschen Gebiete, im Amte Azmannsdorf. Der alte Hennebergsche Freyhof allhier ist Herrschaftlich und Gothasches Lehen.

Vilbel, das nun zwischen Kurhessen und Hessendarmstadt gemein-

image
not
available

bolzen, Zerzen, Barkſen, Kruk- keberg, Weibke und das Vor- werk zum Stau.

Visbeck, der kurheſſiſche Flecken im Amte Schaumburg, nahe an der Weſer, oberhalb der Stadt Oldendorf. In dem Flek- ken Fiſchbeck, von welchem die Vogtey den Namen hat, iſt ein kaiſerl. freyes lutherſches Fräu- leinſtift, deſſen Konvent mit Einſchluß der Priorinn und Aeb- tiſſinn aus 10 Fräulein beſteht. Vor der Reformation war es ein Kloſter Benediktiner Ordens. Anfänglich für weibliche, nach- gehends für männliche, da es Korvey zu einer Kolonie machte. Der weſtphäl. Friede ſetzte die neuen Ankömmlingen aus Kor- vey bald wieder aus dem Beſitz- ſtande. Noch wird das alte Klo- ſtergebäude von den Stiftsfräu- lein bewohnt. S. Dolle Ge- ſchichte der Grafſchaft Schaum- burg S. 29.

Viſebeck, Visbeck, Weiler im kur- heſſiſchen Amte Wolfhagen, in der niederheſſiſchen Landſchaft an der Diemel, die Einwohner pfarren nach Ehringen.

Vitzerode, kurheſſiſches Dorf im Amte Friedewald gelegen. Es hat reformirte Einwohner, die nach Heringen pfarren.

Vockerode, im kurheſſiſchen Ge- richte Bilſtein liegendes, nach Abterode pfarrendes Dorf. Es gehört dem fürſtl. Hauſe Heſſen- Rothenburg und beſteht aus 17 Häuſern.

Vockerode, gehört nach Spangen- berg, wovon es nur eine Stun- de entfernt iſt, zum kurheſſiſchen Amte und nach Weidelbach in die Kirche. Die Einwohner beken- nen ſich zur reformirten Re- ligion.

Vöckelsbach, heſſendarmſtädti- ſcher Weiler von 6 Häuſern in der Cent Waldmichelbach, im Oberamte Lindenfels, mit einer Mahlmühle.

Vöckelsbergerhof, (der) einzelner Hof in dem heſſendarmſtädti- ſchen Amte Ulrichſtein, bey dem Dorfe Köddingen. Die Ein- wohner pfarren nach Stumper- tenrod.

Vöhl, evang. lutherſches Pfarr- kirchdorf am Flüßchen Aſel, in der heſſendarmſtädtiſchen Herr- ſchaft Itter. Der Sitz des Amts von 406 Einwohnern.

Völkersberg, Franziskaner Klo- ſter auf einem hohen Berge im Fürſtenthum Fulda, 1 Stunde von Brückenau.

Völkershauſen, das heſſiſche Ge- richt, liegt im Buchiſchen Quar- tier des fränk. Ritterkreiſes. S. dieſen Artikel im topogra- phiſch-ſtatiſtiſchen Wörterbuche des fränkiſchen Kreiſes.

Völkershauſen, im kurheſſiſchen Amt Eſchwege liegendes, nach Altenborſchel pfarrendes Dorf, denen von Verſchür und Hatt- dorf gehörig.

Völkeringhauſen, waldeckſches Kirchdorf im Amte Landau.

Völkershayn, am Flüßchen Efze, der Familie von Meiſebug gehö- riges Dorf von 24 Häuſern, im niederheſſiſchen Amte Homberg. Die Einwohner pfarren nach Remsfeld.

Völkſen, Weiler im kurheſſiſchen Antheil der Grafſchaft Schaum- burg, in der Exter Vogtey. Er macht mit Weſeberg, an der Lip- piſchen Grenze, eine Gemeinde aus.

Völlnershof, der Familie von Diede zuſtändiger Hof in der Grafſchaft Ziegenhayn, im Am- te Röllshauſen. Die Einwohner pfarren nach Immichenhayn.

image
not
available

W.

Wabern, ansehnliches kurhessisches Dorf im Amte Homberg, an der Efze. Dieses ansehnliche Dorf liegt im Winkel, den die Edder und Schwalm bey ihrem Zusammenfluße bilden. Das hier befindliche schöne fürstl. Schloß und Garten ist vom Landgrafen Karl erbauet. Die zwischen den beyden Flüßen mit Eichenwäldern bewachsene Ebene ist zu einer Falknerey benutzet worden, wo der Hof alljährlich Reigerbeitze hält. Auch ist hier beym Schloß ein ansehnliches herrschaftl. Vorwerk. Das Dorf ist wegen des Fürstenlagers von der Einquartierung frey. Auf den Ebenen daselbst wird jährlich über einen Theil der Soldaten Revue gehalten.

Wachenbuchen, hessenkasselsches reformirtes Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Bucherthal, hat 93 Häuser und 444. Nicht weit von diesem Dorf entspringt ein ungemein reines und gesundes Wasser, welches durch eiserne Röhren mit großen Kosten nach Hanau geleitet worden ist. Die Familie von Edelsheim hat hier einen schönen Freyhof.

Wachenschwend, fürstl. Leiningischer Weiler von 20 Wohnungen in der zum Oberamte Mosbach gehörigen Kellerey Lorbach. Der Ort wird von lauter Katholiken bewohnt, die sich 1740 eine eigene Kapelle erbauet haben, bey welcher ein Einsiedler wohnt.

Wächtersbach, gräfl. Ysenburgisches Städtchen und Residenz der davon benannten gräfl. Linie, unweit der Kinzig, 1 ½ Stunden von Büdingen. Es ist der Sitz eines Amtes.

Wachstädt, preuß. katholisches Kirchdorf auf dem obern Eichsfelde, im Amte Gleichenstein.

Wächtersbach, Wüstung im hessendarmstädtischen Oberamte Umstadt. Das Dorf ist im 30 jährigen Kriege eingegangen und die Einwohner sind nach Umstadt, das nur ½ Stunde davon liegt, gezogen. Sie machen daselbst noch heutiges Tages unter sich eine besondere Gemeinde aus, die sich ihren eigenen Schultheißen wählt.

Wältert, Wäldert, Dorf im Zweiherrischen, 1 ½ Stunden von Nastätten, 3 vom Schlangenbade. Nicht weit von diesem Orte entspringt die Mühlbach.

Wagenfeld, großer kurhessischer Flecken, gleich unter dem Schloße Auburg, von 250 Häusern. Das Uebrige s. unter dem Artikel Auburg.

Wagenfurth, 1 ½ Stunden von Melsungen, Amts gleiches Namens. Filial von Grebenau.

Waghäusel, Dorf und berühmter Wallfahrtsort im ehemaligen Bisthum Speyer, nun kurbadenscher Herrschaft, ¾ Stunden von Philippsburg. Die Kapuziner versehen den Gottesdienst daselbst. Matthias von Ramingen, Bischoff zu Speyer, hat hier zuerst 1473 eine schöne Kapelle erbauet. 1614 kamen zur Aufnahme der Wallfahrt Kapuziner dahin. Das ansehnliche Kloster daselbst stiftete der

Waldau, am Wahlbach, im Amte Neustadt, 1 Stunde von Cassel gelegen. Das Ort hat eine reformirte Pfarrkirche und 72 Häuser. Auf dem dabey liegenden Jägerhause werden die Hunde zur Parforce-Jagd abgerichtet und unterhalten. Desgleichen die Falken zur Reigersbeitze. Waldau kommt im 13. Jahrhundert unter dem Namen Walda vor. Die Kirche des Orts ist erst seit 1740 erbauet.

Waldeck, die Grafschaft. Sie grenzet gegen Norden an das nun preuß. Fürstenthum Paderborn, gegen Morgen an Niederhessen und das Fürstenthum Fritzlar, gegen Mittag an Ober- und Niederhessen und gegen Abend an das Herzogthum Westphalen. Der Flächen-Innhalt beträgt ungefähr 20 gevierte Meilen; also nicht 34, wie Normann, nicht 37, wie Randel angiebt. Die Zahl der Einwohner kann man jetzt auf nugefähr 40,000 angeben; 72,500 sagt Normann, aber gar viel zu freygebig. Die beste Karte von Waldeck ist von Nicolai, einem gebornen Waldecker; der zuletzt Rektor am Gymnasium zu Norbach war. Sie ist 1733 bey den Hommannischen Erben in Nürnberg erschienen und gründet sich auf Meßungen.

Das Waldeckſche ist nach Schlötzers Briefwechsel, Thl. 3. Heft 16. S. 229., eines der höchsten Länder in Deutschland. Es entspringen daher viele Flüße in demselbigen, die sich nach allen Richtungen hinwenden; als nördlich die Aar, die Urbe, die Twiste, die Dimel, die Ahr, die Itterbach, die Watter, die Erpe; südlich durchströmt es die Eder, in welche die Werbe, die Netze, die Itter, die Afel fallen; die Oelfe, die Orke, die Rhene und die Aar fallen auch in dieselbige. Die Gegend von Arolsen allein hat Wassermangel.

Seiner hohen Lage wegen ist die Luft kalt, aber doch rein, trocken und gesund, daher denn selten, oder doch mit wenig Gefahr, ansteckende Krankheiten wüthen. Außer der Auszehrung ist hier keine endemische Krankheit bekannt. Selbst gegen diese sind die Reisen nach Holland wirksam, wo die veränderte feuchte Luft Erleichterung schaft. Eine eigene Krankheit, die die Waldecker außer ihrem Vaterlande leicht befällt, ist das Heimweh, wie es bey den Schweizern und Lappländern gewöhnlich ist, doch ist es auch leicht zu heben. Von der Kälte, in dem nördlichen Theile wenigstens, zeugen in den vielen Waldungen die Bäume, die für ihr Alter und ihre Stärke nur kurzstämmig sind. Auch finden sich hier die weißen und schwarzen Spielarten von Thieren, die sonst nur nördlichen oder sehr hoch liegenden Erdstrichen eigen sind, hier häufiger, als in andern Gegenden Deutschlands. Z. B. die weißen Sangdrosseln (turdus musicus), die grauen und schwarzen Eichhörnchen, schwarzbraune Kreuzfüchse, Hermeline oder Wiesel, die Jahr aus und Jahr ein ihre weiße Farbe behalten.

Der kalten Lage ungeachtet sind die Sommer, wie im gebirgigen Wallis, oft außerordentlich heiß. Der Waldungen sind ungemein viele. Von ihnen führt das Land den Namen. Sie bestehen meistens aus Büchen und Eichen, auch aus Nadelhöl-

image
not
available

Alabaster wurde sonst zu Adorf gebrochen; die Gruben sind aber jetzt ersäuft. Dagegen sind Marmorbrüche in vollem Gang, besonders die zu Gibringhausen an der hohen Egge. Dachschiefer geben die großen westlichen Gebirge in Menge, auch Petrefakten-Schiefer. Man sticht auch etwas Torf. Von den mineralischen Waßern, siehe Wildungen 2c.

Die Manufakturen des Landes erstrecken sich außerdem auf Tuch, Zeug, Plüsch, Boye, Barrakan, Kalmank, Etamie und Papier. Es wird auch viel Eisen verarbeitet und ausgeführt.

Blumenbach rühmt von dem Landvolke im Waldeckschen: daß er bey demselbigen mehr offene Köpfe, Freymuth und Lebensart gefunden habe, als anderwärts. Zum Theil rührt das wohl daher: weil die mehresten Bauren einige Jahre in holländische Dienste gehen; das sie um so williger thun, da ihnen ihr Akkord pünktlich und auf den Tag gehalten werden muß.

Der größte Theil der Einwohner bekennet sich zur lutherschen Kirche; viele auch zur Reformirten u. Katholischen. Es giebt auch Mennoniten im Lande.

Ueber Landstände, Militair, Landeskollegien, Abstammung des Landesherrn, Titel, Verhältniß zum Reich und Kreis, Hofstaat, Landeseintheilung in 9 Aemter, s. Büsching und Normann.

Waldeck, das Amt, enthält 2 Städte, Waldeck und Sachsenhausen; 15 Dörfer, als Bergheim, Boehne, Kleinern, Affoldern an der Eder, Hemfurt an der Eder, Bringhausen, Netze, welches Pfarrkirchdörfer sind; bloße Kirchdörfer sind: Gellershausen, Mehlen an der Eder, Königshagen, Alraff an der Werbe, Kloster, Ober- und Niederwerbe, Buhlen an der Netze, mehrere Schlößer, Vorwerke und Mühlen; Berich, die Berichermühle am Zusammenfluß der Werbe und Eder, Heide, Selbacherhof. Die Grenzen dieses Amtes sind gegen Mittag die hessendarmstädtische Herrschaft Itter und das waldecksche Amt Niederwildungen; gegen Morgen das nun hessische, ehemals mainzische Amt Naumburg im Fürstenthum Fritzlar, und Niederhessen; gegen Abend ein Theil des waldeckschen Amtes Landau und die hessendarmstädt. Herrschaft Itter. Außer der Eder, die fast mitten durch das Amt geht, findet man noch darinnen: die Reigerbach, die Werbe, die Netze und Wese.

Waldeck, kleine Stadt in der Grafschaft dieses Namens, welche auch einem Amte den Namen giebt. Sie wird durch ein kleines Thal von dem Felsen getrennt, auf welchem das Schloß Waldeck liegt, das Stammhaus der fürst- und gräflichen Familie dieses Namens. Sonst war das Bergschloß Waldeck fest, war im Anfang des vorigen Jahrhunderts erst wieder bewohnbar gemacht worden, in demselbigen wurde ein Theil des Archivs aufbewahrt; es war eine Besatzung daselbst und die daselbst verwahrten Gefangenen wurden zur Arbeit angehalten. Im 7jährigen Kriege haben sich die Franzosen 2 Jahre lang darinnen aufgehalten. 1762 aber wurde es ihnen nach einer kurzen

Dorf führt die von Heidelberg nach Mosbach ziehende Land- und Poststraße. Der Ort hat 55 Häuser.

Walse, (die) entspringt an den Grenzen des hessischen Amtes Allendorf, auf dem Eichsfelde und fällt in die Werra.

Walkmühle, (die) liegt bey Biedenkopf im hessendarmstädtischen Antheil des Fürstenthums Oberhessen.

Walkmühle, (die) einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Amte Pfungstadt, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner pfarren nach Niederbeerbach.

Wallau das ehemals hessendarmstädtische, nun nassau-usingische Amt. Es liegt in dem Winkel, den der Main bey seinem Einfluße in den Rhein bildet. S. hierüber den Artikel Eppstein, die Kellerey.

Wallau, gemeinhin Wallen, nassau-usingisches Dorf an der Landstraße von Höchst nach Wisbaden. Der Sitz eines Amtes.

Wallau, hessendarmstädtisches luthersches Pfarrkirchdorf in Oberhessen, im Grunde Breitenbach, mit 582 Einwohner.

Walldorf, hessendarmstädtisches reformirtes Pfarrkirchdorf im Amte Kelsterbach, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, mit 211 Einwohnern.

Wallenrod, der Familie von Riedesel zugehöriges Pfarrkirchdorf von 150 Häusern und 604 Einwohnern, in der Cent Lauterbach.

Wallenrod, hessenkassel. Kirchdorf zwischen Schlüchtern und Birstein. Es macht mit dem gleich dabey liegenden Orte Röhres eine Gemeinde aus.

Wallenstein, ehemals der Familie von Wallenstein zugehöriges Schloß und Dorf in Niederhessen, im Amte Homberg. Nach dem Aussterben dieser adelichen Familie kam das ganze Gericht an Kurhessen, wie auch das Amt Neuenstein.

Wallernhausen, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf von 469 Seelen im Fürstenthum Oberhessen, im Amte Nidda.

Wallersdorf, Dorf mit 3 Mühlen im hessendarmstädtischen Antheil des Fürstenthums Oberhessen, von 206 Seelen, im Amte Grebenau.

Wallerstädten, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf im Amte Rüsselsheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen. Di Einwohner, deren 461 sind, pfarren nach Großgerau.

Wallhausen, Dorf auf dem obern Eichsfelde, in dem adelichen Gerichte derer von Hanstein.

Wallmühle, (die) einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Amte Pfungstadt, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner pfarren nach Eberstadt.

Wallrod, hessenkasselsches reformirtes Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Schlüchtern.

Walluf, s. Ober- und Niederwalluf.

Wallthüren, die fürstl. Leiningische Kellerey, welche einen Theil des Oberamtes Amorbach ausmachet, in einer holzreichen Gegend, wo gute Viehtriften in den Thälern sind.

Wallthüren, großes katholisches Pfarrkirchdorf im Oberamte Amorbach, mit einer sehr besuchten Wallfahrtskirche, die von Kapuzinern versehen wird.

Walrabenstein, an der Würsbach, altes zerstörtes Schloß mit ei-

image
not
available

image
not
available

Wehrholz, großer und wohlgebauter Hof und Meyereygut Weilburg gegenüber, unfern der Brücke; der Hof hat die freye Wirthschaftsgerechtigkeit. Das dabey gelegene Wäldchen, von welchem eigentlich der Hof den Namen hat, heißt das **Wehrholz**. Auf dem obern Theile desselbigen sind die Waßer Reservoirs, drey große Gebäude von Stein, in welche die zum Theil in einer Entfernung von 1 Stunde befindliche herum liegende Quellen aus jenen das Wasser über besagte hölzerne Brücke in die Stadt geleitet werden. Es finden sich auch in diesem Wald viele Basaltsteine und guter Traßstein.

Wehrhausen, Filialdorf im kurhessischen Amte Landeck, ¾ Stunden von Mannsbach, die Einwohner pfarren nach Schenklengsfeld.

Wehrhausen, kurhessischer Weiler im Fürstenthum Oberhessen, im Gerichte Kaldern, die Einwohner pfarren nach Dagobertshausen.

Weiboldshausen, kurhessisches Dorf im Fürstenthum Oberhessen, im Gerichte Lohr, die Einwohner pfarren nach Kirchfärs.

Weibke, kurhessisches Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Schaumburg, in der Vogtey Fischbeck.

Weichersbach, Dorf in der obern Grafschaft Hanau, an der Sinn, im Amte Schwarzenfels, 2 ½ Stunden von Schlüchtern.

Weide, Wittgenstein-Wittgensteinischer Hof im Feüdinger Viertel.

Weidenau, nassau-dillenburgisches Dorf im Amte Ulmbach, 3 Stunden von Neühof gegen das Riedeselsche Gebiet.

Weidenbach, am Flüßchen Walse, gehört ins kurhessische Gericht Altenstein und pfarrt nach Asbach.

Weidenbach, an der Mühlbach, hessenrothenburgisches Dorf im Amte Hohenstein, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, 3 Stunden von Kaub, ¾ von Nastätten.

Weichhaus, s. Ziegenhayn die Stadt.

Weidenhausen, auch Weidelhausen, Dorf in der Grafschaft Wittgenstein-Wittgenstein, im Banffer oder Fischelbacher Viertel.

Weidenhausen, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf in Oberhessen, im Amte Blankenstein, mit 536 Einwohnern, die nach Gladenbach pfarren.

Weidenhausen, im Bezirk des kurhessischen Gerichts Bilstein liegendes, nach Niddawitzhausen pfarrendes Dorf von 82 Häusern. Es gehört dem fürstl. Hause Hessenrothenburg.

Weidenhausen, nassau-weilburgisches Dorf im Amte Gleiberg, unweit der Lahn, 1 Stunde von Giesen.

Weidelbach, kurhessisches Pfarrkirchdorf reformirter Religion, im Amte Spangenberg gelegen. Es hat 3 eingepfarrte Filiale.

Weidelberg, Weidelburg, heißt die in ihren Ruinen auf einem sehr hohen Berge liegende Burg, in der Nähe von Ippinghausen, im niederhessischen Amte Wolfhagen. In ältern Zeiten war sie immer ein Gegenstand des Zanks zwischen den Nachbarn.

Weidmühle, (die) hessendarmstädtische Mühle im Fürstenthum Oberhessen, im Amte Lißberg, die Einwohner pfarren nach Erchenrod.

Weissenbach, hessendarmstädtisches

wächshaus des Gartens, der Marstall, das Reithaus und die vielen schönen Statuen, Vasen, Gallerien, Springbrunnen, Alleen u. dgl. im Schloßgarten gerühmt. Im Garten steht eine Kirche mit einer schönen Orgel und andern nicht gemeinen architektonischen Verzierungen. Sonst sind außer dem Rathhaus und Posthaus an Gebäuden bemerkbar, die Hoffammer, die Regierungs- und Archivgebäude, das Amthaus, das alte und neue Gymnasium. Ersteres dient jetzt nur zur deutschen Knaben und Mädchen Schule. Letzteres aber ist ein massives Gebäude, 3 Stockwerke hoch, mit einem Mansarden-Dach. Man findet darinnen einen großen Saal, 4 Auditoria, eine Bibliothekstube und ein Zimmer zur Aufbewahrung mathematischer Instrumente. Rektor und Prorektor wohnen hier und können jeder 12 auch mehr Pensionairs halten. Dieses Gymnasium ist neuerer Zeit immer in einem guten Ruf gestanden. Es findet sich auch in der Stadt ein Zucht- und Arbeitshaus nebst 2 ansehnlichen Brauhäusern. Mit einem derselbigen ist auch eine Wollenmanufaktur und Leinen-Weberey verbunden. In letzterer wird besonders der schönste Damast verfertiget. Im herrschaftl. Gemüsgarten, im Hayn genannt, unterhalb der Brücke, steht die Münze. Dabey ist eine fast 100 Schuh lange künstlich bedeckte aber nur hölzerne Brücke, ohne einen einzigen Pfeiler, über die Lahn. Vor der Stadt ist der geräumige Todtenacker mit einer Kapelle, die an Gestalt und Bauart mit der zu Jerusalem beym heiligen Grabe überein kommen soll. Der 250 Morgen haltende Thiergarten, mit seinem schönen Lusthause. Alle Wege um die Stadt her sind in gerader Linie angelegt und mit den schönsten Linden und andern Bäumen in der besten Ordnung bepflanzet. Bürger sind zu Weilburg etwa 240. Die steinerne Brücke über die Lahn ist 1768 neu erbauet worden. In der Vorstadt von Weilburg haben auch die Reformirten öffentlichen Gottesdienst.

Weilburg, (das Amt) ist bergigt, hat aber ein schönes fruchtbares Thal an der Lahn und schöne Steinbrüche. Außer dem Städtchen Weilburg gehören dahin: Selters, das mit Niederselters nicht verwechselt werden darf, Freyenfels und Eschershausen, das zerstörte Bergschloß Philippstein und das Dorf Mehlbach, nebst Kirschhofen und Gräseneck.

Weilmünster, (das Amt) nassau-weilburgisches Amt an der Weilbach. In dieser Gegend werden viele Eisensteine gegraben, auch giebt es viele Waldungen; beym Flecken, von welchem das Amt den Namen hat, wird ein Silber- und Kupferbergwerk betrieben, worinn silberhaltiger Bleyglanz, weißer Bleyspath, Kobolt, Kupferlazur, Kupfergrün und Malachit auf Gängen brechen.

Weilmünster, das Städtchen, oder vielmehr der nassau-weilburgische Flecken, weil dessen Mauern eingegangen sind, liegt an der Weilbach, 2 Stunden von Braunfels. Hier liegt das angeführte Kupfer- und Silber-Bergwerk. Hier wird auch ungemein viel irdenes Geschirr verfertiget. Die Mühle beym

image
not
available

genannte Schwarze- und ½ Stunde davon der Heppenhelfer Weyher, welche von den alten Burglehen Heppenheft noch übrig sind.

Weismühle, (die) liegt im hessen-darmstädtischen Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner pfarren nach Roßdorf.

Weissehütte, Hof von 4 Häusern im kurhessischen Amte Sababurg, die Einwohner pfarren nach Oehlsheim.

Weissel, ehemaliges pfälzisches, nun nassau-usingisches Dorf, 1½ Stunden von Caub. Es gehört in das Amt Bacharach.

Weißeler Höhe, (die) heißt diejenige Höhe im Vierherrischen, die durch den zu Bad Ems den 30. Juny 1770 getroffenen Vergleich vom Hause Darmstadt an die Vierherrschaften abgetreten worden ist. Sie liegt zwischen den Dörfern Ober- und Niedertiefenbach, Ober- und Nieder-Fischbach, begreifet den Hof Bleidenbach und die Haarmühle am Flüßchen Durst und bestehet übrigens meistens in Waldungen, wenig Land und einem ziemlichen Stück Haide. Wegen den obgewalteten Streitigkeiten ist im ernannten Vergleich eine Linie von Süden nach Norden gezogen und darnach getheilt worden. Den östlichen Theil nach Niedertiefenbach, Ober- und Niederfischbach, auch Erichshausen, welcher den Hof und die Mühle enthält, bekam Darmstadt; die Vierherrschaft aber den westlichen nach Rethardt und Obertiefenbach, der aus Waldung und Haide besteht. Durch einen Vergleich von 1774 ist letzterer an das Haus Hessenkassel, jetzt Kurhessen, so viel die Landeshoheit und Jagd betrift, abgetreten worden.

Weißemar, Wießmar, nassau-weilburgisches Dorf unfern der Lahn, im Amte Gleiberg, 1 Stunde von Giesen.

Weißemarbach, (die) einzeln nicht weit von dem vorhergehenden Dorfe Weißemar, 1 Stunde vom Schloß Gleiberg.

Weißenbach, im kurhessischen Amte Witzenhausen liegendes, nach Hilgershausen pfarrendes reformirtes Dorf. Es gehört dem Hause Hessenrothenburg.

Weißenborn, an der Grenze, kurhessisches Dorf von einigen 40 Häusern im Amte Oberaule, in der Grafschaft Ziegenhayn, die Einwohner pfarren nach Ober-Aule.

Weißenborn, katholisches Pfarrkirchdorf auf dem untern Eichsfelde; es gehört der reichen Benediktiner Abtey Geroda.

Weißenborn, Weiler im Bezirk des kurhessischen Amtes Sontra, der aus 21 Häusern besteht und dessen Einwohner nach Breitau pfarren. Er gehört dem fürstl. Hause Hessenrothenburg.

Weißenborn, im kurhessischen Amte Wanfried gelegenes, nach Altenborschel pfarrendes Dorf, dem fürstl. Hause Hessenrothenburg gehörig.

Weißenborn, geht ins kurhessische Amt nach Friedewald und ebendahin in die Kirche.

Weißendietz, oder Wüstendietz, Hof von 2 Häusern, dessen Einwohner nach Frauensee pfarren. Er gehört dem Prinzen von Hessenphilippsthal.

Weißenhassel, liegt im kurhessischen Gericht Rentershausen, die Einwohner pfarren nach Denns. Hier haben die von

image
not
available

war dieses Schloß der trierschen Oberamtmanns von Oberwesel, Welmich und dem Amte Boppard. Jetzt ist es verstört und unbewohnt.

Welmitzheim, am rechten Ufer des Mains, in dem nun Kurhessen und Hessendarmstadt gehörigen Freygerichte Alzenau, 2 Stunden von Hanau und eben so weit von Aschaffenburg. Die Einwohner pfarren nach Hörstein. Von diesem Orte wird das Amt Alzenau auch das Frey-Gericht Welmitzheim vor dem Berge genannt.

Welschdorf, s. Friedrichsdorf, Neuysenburg und Waldenburg.

Welschehof, (der) s. Buttenstädter Hof.

Welschengehau, Wittgenstein-Wittgensteinischer Hof im Feudinger Viertel.

Welschmühle (die) hessendarmstädtische Mühle im Amte Kirdorf, im Fürstenthum Oberhessen. Sie macht mit Bernsburg eine Gemeinde aus.

Weltersburg, Wältersburg, bemauerter Flecken auf dem Westerwalde, in der Grafschaft Leiningen-Westerburg, er ist beyden Häusern gemeinschaftlich. Obgleich die Einwohner des Orts Leibeigen sind, so hat doch der Ort besondere Freyheiten. Der Ort hat zwar eine Kirche, aber die Einwohner pfarren in die Stiftskirche nach Salz.

Welsede, kurhessisches Dorf in der Grafschaft Schaumburg, in der Weser Vogtey, die Einwohner pfarren nach Segelhorst.

Wembach, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen. Die Einwohner, deren es 128 hat, sind vermischt und pfarren nach Ober-Ramstadt.

Wemelichhausen, Dorf auf dem Westerwalde, in der Grafschaft Leiningen-Westerburg.

Wendehausen, preuß. katholisches Kirchdorf auf dem obern Eichsfelde, im Amte Treffurt.

Wendershausen, im Bezirk des kurhessischen Amte Ludwigstein liegendes, nach Oberrieden pfarrendes reformirtes Dorf.

Wengeroth, dem Hause Leiningen, Georgischer Linie, gehöriges Dorf in der Herrschaft Westerburg, mit einem landesherrschaftl. Lusthause.

Wenkebach, der Familie von Schenk gehöriges Dorf im Fürstenthum Oberhessen, im Gerichte Reizberg, die Einwohner pfarren nach Frohnhausen.

Wenigendorf, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Geißa.

Wenigenumstadt, kurerzkanzlerisches Dorf im Amte Großostheim.

Wenigenhasungen, Filialdorf von Wolfshagen, Landgerichts Ahna, in Niederhessen. Die Einwohner sind evang. reformirt. Der Ort hat eine herrschaftl. Meyerey.

Wenings, fürstl. Ysenburgisches Schloß und Städtchen, 2 Stunden von Büdingen und eben so weit von Birstein. Dieser Ort ist der Witwensitz der Fürstinnen von Ysenburg-Birstein.

Wennekamp, kurhessischer Weiler in der Grafschaft Schaumburg, in der Vogtey Exter, die Einwohner pfarren nach Hohenrodt.

Wenzingerode, adeliches der Familie von Baumbach zugehöriges Dorf in der Landschaft an der Schwalm, im Löwensteini-

image
not
available

sie in das hessische Amt Vacha, tritt wieder aus dem Hessischen und kommt nach vielen Krümmungen über Treffurt in die hessischen Aemter Wanfried, Eschwege, Allendorf und Witzenhausen. Bey Heidemünden tritt sie in das Braunschweigische und verliert, nach ihrer Vereinigung mit der Fulda, ihren eigenthümlichen Namen; denn sie heißet von nun an Weser, ehemals Wierha, Werra.

Werra, die Landschaft an derselbigen macht einen Bestandtheil des Fürstenthums Niederhessen und begreift die Aemter Altenstein, Witzenhausen, Ludwigstein, Rückerode, Bilstein, Germerode, Eschwege, Wanfried, Bischhausen und Sammt-Gericht Boyneburg, Waldkappel, Sontra, Bach und die Vogtey Kreuzberg.

Wersau, altes zerfallenes Schloß in der Kirchheimer Cent des kurbadenschen Oberamts Heidelberg, im Kraichgau, zu welchem die Dörfer Reilingen und Hokkenheim gehörten. Unter den alten Gemäuer ist noch ein guter Keller. Die übrigen Gebäude sind der Schafhof, den die Erbbeständner zu bewohnen haben.

Wersau, hessendarmstädt. Pfarrkirchdorf im Amte Lichtenberg, es macht mit Bierbach eine Gemeinde aus. Der Einwohner von beyden Dörfern sind 401.

Wershausen, Dorf auf dem obern Eichsfelde, in dem adelichen Gerichte derer von Hanstein.

Werthheim, s. Wirthheim.

Weschnitz, entspringt auf dem Odenwalde, fließt bey Weinheim vorbey, bildet den See auf welchem das Kloster Lorsch liegt und fällt bey Stein in den Rhein.

Weschnitz, s. Waschnitz.

Wese, (die) sie kommt aus Niederhessen, fließet durch die waldeckschen Aemter Wildungen und Waldeck und fällt beym Dorfe Weege in die Eder.

Weseberg an der Lippischen Grenze, kurhessischer Weiler in der Grafschaft Schaumburg, in der Vogtey Exter.

Weser, (die). Unter diesem Namen besucht auch dieser Fluß die hessischen Besitzungen an verschiedenen Orten. Sie geht durch die niederhessischen Aemter Grebenstein und Sababurg, nimmt bey Karlshafen die Diemel auf. In der Grafschaft Schaumburg kommt sie wieder in das Hessische und fließet vor Rinteln vorbey. Länger verweilen im hessischen Gebiete die Flüsse minderer Beträchtlichkeit, die sich bey Hannöverisch-Minden unter dem Namen Weser vereinigen, als: die Fulda, die Werra, die Diemel, die Eder, die Schwalm, die Lahn, die Ohm, die Itter, die Josse.

Weservogtey, das kurhessische Amt in der Grafschaft Schaumburg im niederrheinisch-westphälischen Kreise. Es bestehet als eine Unterabtheilung des großen Schaumburgischen Amtes nur aus den Dörfern Rhoden, Segelhorst, Welsede, Großenwieden, Kleinwieden, Ahe, Kohlenstädt, Engern, Hodemann, Westendorf, Deckbergen, Ostendorf, Rosenthal; der Höfen: Groß- und Kleinnellhof, Coverden, Echteringhausen und Dankersen.

Westerfeld, kurhessischer Weiler im Amte Landeck, die Einwohner pfarren nach Schenklengsfeld.

Westehausen, preuß. katholisches

image
not
available

ins kurhessische Amt Zierenberg gehörig.

Weten, waldeckisches Pfarrkirchdorf im Amte Rhoden, unweit der Diemel, an der paderbornschen Grenze.

Wetter, das kurhessische Amt im Antheil des Fürstenthums Oberhessen. Dieses Amt wird in seinem südlichen Theil, etwa auf anderthalb Stunden in der Länge, von der Lahn berührt, nördlich zieht es gegen die Edder. Seine Grenzen sind: Das Amt Frankenberg, die Gerichte Schönstädt und Kaldern, dann die darmstädtischen Aemter Biedenkof und Battenberg. Ehemals war es eine Grafschoft, und machte einen Theil des bekannten Oberlohngaus aus, dessen erstes Hauptgericht oder Grafschaft zu Wetter, das andere Rucheslo geheissen. Der Name kommt von dem obersten Gerichtsstuhl, und der Ort, wo ihn der Richter aufgeschlagen, lag wahrscheinlich zwischen Marburg und Gießen, und ist das heutige Rachelshausen im Amte Blankenstein. Der Grafschaft, dem heutigen Amte Wetter, gab die Stadt Wetter den Namen, und weil das Gericht vermuthlich vor dem dortigen adelichen Nonnenstift, als der öffentlichen Mallstadt, gehalten wurdt, so heißt sie seltsamer Weise in Urkunden auch die Grafschaft Stift. Die Grafen von Battenberg, die mit dem alten Grafen von Wittgenstein, einerley Namens waren, hatten dieses Grafengericht schon im 12. Jahrhunderte im Besitz. Im Jahr 1238 überließen sie die Hälfte davon an Mainz; späterhin einen andern beträchtlichen Theil an Hessen. 1438 wurde der mainzische Antheil an Hessen versetzt. In der Folgezeit wurde es in ein Amt verwandelt. Die Geschichte gedenkt auch einer Cent Wetter, welche mit in die Grafschaft Wetter gehörte. Das Amt Wetter besteht außer der Stadt gleiches Namens 1) aus dem Oberamte Wetter, dahin gehören Melnau, Amenau, Oberndorf, Warzebach, Dreisbach, Ober- und Niederasphe und Hoßfelden an der Lahn, 2) das Gericht Münchhausen, Ober- Unter- und Mittelsimmetshausen; 3) das Unteramt Wetter, wo Niederwetter, Dodenhausen, Ober- und Niederrosphe, Gittingen, Sarnau, Sterzhausen, Warzebach und Wollmar.

Wetter, die kurhessische Stadt im Fürstenthum Oberhessen, an der Wettschaft, 4 Stunden von Marburg. Die Stadt Wetter ist nicht gar groß. Den Nachrichten von der oberhessischen Stadt Wetter zu Folge, die Dr. Joh. Jakob Plitt zu Frankfurt am Mayn 1769 herausgab: soll sie ehemals größer gewesen seyn. Vorher, ehe sie zur Stadt erhoben wurde, ist sie ein Dorf gewesen, das zum Unterschied des in der Nähe derselbigen liegenden Dorfes Niederwetter, Oberwetter geheißen hat. Die besonderste Aufmerksamkeit ist das in der Stadt liegende adeliche Stift, 1015 von 2 Schwestern, Adelmund oder Almudis, und Dickmund oder Digmudis aus Schottland, für Jungfrauen gestiftet. Zur Zeit der Reformation wurden die Einkünfte dieses Nonnenklosters für unvermögende Töchter aus alten adelichen hessischen Geschlechtern verwendet. Die Verwaltung der ganzen Stiftung steht unter ei-

Grenze der Wetterau an dem Mayne hinauf bis zum Einfluß der Kinzig, und an der Kinzig hinauf bis über Gelnhausen. Zwischen diesem Theil des Mayns und der Kinzig und der gegenüber fließenden Nidder liegt ein Stück der Grafschaft Hanau, das zu den Aemtern Bücherthal u. Windecken gehört. Es kommen daraus die Dörfer Dezlenheim, oder die heutige Stadt Windecken, Ostheim, Eichen, Erbstadt, Rosdorf, Wachenbuchen, Hochstatt, Dörnigheim, Oberdorfelden und der Kinzigheimerhof. Vor dem mainzischen Dorfe Höchst, wo sich die Vorgebirge des Spessarts erheben, weicht die wetterauische Grenzlinie auf die linke Seite der Kinzig ab, und lauft über die Spitze der Gebirge auf der Schneeschmelze fort, so, daß das mainzische Gericht Wertheim, die hanauischen Aemter Biber und Lorhaupten, das mainzische Amt Orb sammt der Kellerey Burgjoß, und das hanauische Amt Steinau, bis an den Bellinger Berg hin, noch alle der Wetterau zufallen. Auf der Seite des Amtes Lorhaupten stieß der frankonische, in die wirzburger Diöces gehörige Sinnagrund ehemals Sinnagau an, und in der Gegend von Steinau der gleichfalls frankonische Saalgau, den schon Schlüchtern zugehörte. Von dem vorerwähnten Bellinger Berge zieht die Grenzlinie auf der Schneeschmelze über Ulmbach und Cressenbach an Buchonien hin, erreicht bey Crainfeld den Oberlohngau und den Herchenheimer Berg.

Die Grafschaft Ysenburg gehört, das Wenige ausgenommen, was auf der linken Seite der Kinzig noch in den Mayngau fällt, ganz in die Wetterau. Desgleichen das stollberg-gedernsche Gebiet mit Inbegriff des mit Hanau gemeinschaftlichen Amtes Ortenberg. Sie liegen gröstentheils zwischen der Kinzig und Nidder. Dörfer kennt man aus dieser Gegend in zahlreicher ziemlicher Anzahl, aber von den heutigen Hauptorten weiß man um so viel weniger. Die angrenzende Stadt Gelnhausen an der Kinzig ist erst im Jahr 1170 von Kaiser Friedrich I. erbaut worden: aber die Burg, von der sie den Namen führt, muß ungleich älter seyn; weil sich schon im Jahr 1108 ein gewißer Graf Ditmar, Stifter des Klosters Selbola darnach benannte. Die Grafschaft Nidda, oder die heutigen Aemter Nidda, Bingenheim und Lißberg machten sammt dem Amte Schotten einen beträchtlichen Theil der alten Wetterau aus. Die bekanntesten Orte waren Bingenheim und Echzell, auch Nidda, die Dörfer Schotten, Götzen, Reinrod, Rüdigeshain, das Pfarrdorf Herchenhain mit seinen Filialen Sichenhausen und Hartmannshain, endlich Busenborn und Bräungeshain, die äußersten Grenzorte der Wetterau gegen den Oberlohngau. Diesem zu Folge gehören also zur Wetterau die Höhen des Vogelsberges und das heutige zum Amte Nidda gehörige Gericht Crainfeld, noch auf der Seite des Oberlohngaus. Außer den bereits angegebenen Orten dieser Gegend kommen auch die Dörfer Berstatt, Ezholderbach, Belmut, Burkardts, Schwickershausen, Wingers-

Katzenelenbogen, Niedeler nebst der Herrschaft Eppstein sammt vier Reichsstädten Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wezlar. Unter der nördlichen hergegen den Westerwald. Es ist aber diese Abtheilung im gemeinen Leben ganz außer Gebrauch. Kein Rheinländer wird die Stadt Brunbach, Dillen- oder Wisbaden in die Wetterau setzen. So viel scheint indessen gewiß, daß sich der Namen und Umfang des wetterauischen Grafenkollegiums wohl ursprünglich auf den Umfang der vormaligen wetterauischen Landvogtey gründet.

Wetterburg das waldecksche Amt, s. Landau.

Wetterburg, an der Twiste, ein großes Pfarrkirchdorf und ein adelicher Sitz mit einem Schloße.

Wetterfeld, solms-laubachisches Dorf an der Wetter, ½ Stunde unterhalb Laubach, 2 ½ Stunde von Lich.

Wetterodsmühle, (die) liegt bey Großbieberau im Amte Lichtenberg, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen.

Wettesingen, reformirtes Pfarrkirchdorf im Bezirk des kurhessischen Amtes Zierenberg gelegen. Es gehört denen von der Malsburg.

Wettges, Weitges, ysenburgisches Dorf unweit der Salzbach, im Gerichte Reichenbach, 2 ½ Stunde von Gedern. Der Ort gehört nach Birstein.

Wettsassen, hessendarmstädtisches Dorf von 318 Seelen im Fürstenthum Oberhessen, im Amte Grünberg. Die Einwohner pfarren nach Niederohmen.

Wettschaft, (die) entspringt bey Ernsthausen im Amte Frankenberg, 3 Stunden von der Stadt Wetter, und fällt bey dem Dorfe Göttingen in die Lahn.

Weyerhof, gräfl. ysenburgischer Hof, 2 Stunden von Wächtersbach, wohin er auch gehört. Bey diesem Hofe ist 1 Mühle, 1 Fischweyher und 1 Kalchbrennerey.

Weyhersbach, gemeinhin Weichersbach, an der Sinn, kurhessisches Dorf im Amte Schwarzenfels. Die Reformirten pfarren nach Motgers, und die Lutheraner in den der Familie von Thüngen zuständigen fränkischen Marktflecken Thüngen.

Weyhr, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf von 199 Seelen in der Amtsvogtey Fürth, in der Cent Mörlenbach.

Weyhrs das nassau-dillenburgische Gericht im Fürstenthum Fulda, an der Lütterbach, welche in die Fulda fließt. Außer Weyhers gehören dazu die Orte: Hettenhausen, Schmalenau, Haubenthal, Röderheit und Sechof. Dieses Gericht ist nun ganz fuldaisch, und nach und nach meistens aus adelichen Sitzen und Gütern zusammengekauft worden, wie denn erst im Jahr 1799 die Herren von Ebersberg genannt von Weyhers ihre noch übrigen Antheile an dem Gerichte Lütter vor der Haard und dem Vogteyamte Weyhers dahin verkauft und vertauscht haben. Der Kanton Rhön und Werra im fränkischen Ritterkreise erhebt daher noch Steuern von den meisten Unterthanen dieses Gerichts.

Weyhrs, großes katholisches Pfarrkirchdorf im Fürstenthum Fulda, der Sitz eines Amtes.

Weylers, gräfl. von Schonbornsches Dorf an der Aschaff, im heutigen Fürstenthum Aschaf-

image
not
available

image
not
available

und Schul- und 48 bürgerliche Häuser.

Wiesenfeld, im Burgwalde, franz. Kolonie im kurhessischen Antheil des Fürstenthums Oberhessen, im Amte Frankenberg. Die Besitzer sind Erbmeyer, denn die allda gewesene Meyerey ist vererbt worden 1754. Ehemals soll Wiesenfeld ein Johanniter-Haus gewesen seyn. S. Guden S. 549. Die Einwohner pfarren nach Louisendorf.

Wiesenfeld, nassau-dillenburgisches Dörfchen im Fürstenthum Fulda, ½ Stunde vom Städtchen Geißa.

Wiesenfeld, katholisches Pfarrkirchdorf auf dem obern Eichsfelde, in dem adelichen Gerichte derer von Hanstein.

Wiesenmühle, (die) ins Amt Lichtenau in Niederhessen gehörig, pfarrt nach Reichenbach.

Wiesenthal, ehemals Speyersches, nun kurbadensches Dorf an der Salzbach, unweit der ehemaligen Reichsfestung Philippsburg.

Wiesenthal, hessendarmstädtischer Weiler im Amte Rüsselsheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen.

Wildeck Jagdschloß im Amt Rothenburg gelegen. Es gehört der rothenburgischen Linie; ehemals hieß es Blumenstein und liegt 4 Stunden von Rothenburg in einem Walde. Es pfarrt nach Obersuhl.

Wildehagen, nach andern Widdehagen, Hof im waldeckschen Amte Eisenberg.

Wildhirschhof, (der) einzelner hessendarmstädtischer Hof im Amte Gernsheim. Er macht mit Wattenheim eine Gemeinde aus.

Wildhof, (der) einzelner Hof im Frankfurter Wald, 1 Stunde von Offenbach. Er gehört dem deutschen Orden.

Wildsachsen, ehemaliges hessendarmstädtisches, nun nassau-usingisches Filialkirchdorf in der Herrschaft Epstein, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, mit 192 Einwohnern, die nach Breckenheim pfarren.

Wild- und Rheingrafen, (die) s. den Artikel Salm.

Wildungen, die Stadt. Man kennt deren 2 unter dem Namen Alt- und Niederwildungen. Niederwildungen ist von Altwildungen nur durch ein Thal getrennt. Erstere Stadt liegt an einem Berge und ist die zweite unter den Deputirten Städten der Grafschaft. Sie hat ein Waisenhaus, vor der Stadt ein Hospital und eine Schule von 5 Klassen. In der Kirche ist das Denkmal, welches die vereinigten Niederlande ehemals ihrem General, Josias von Waldeck, setzen ließen. In der Nachbarschaft der Stadt sind 3 Gesundbrunnen; der Salzbrunnen, der Thalbrunnen und der Stadtbrunnen. Die beyden ersten sind unter ihren Namen zu suchen; der letzte ist eine halbe Stunde von der Stadt und enthält ein Stahlwaßer, das stärker ist, als das Seltersер, aber schwächer, als das Pyrmonter. Altwildungen, das Stadtchen, auf dem Berge, ist unbedeutend. Die Stadtmauer von Wildungen soll von Jaspissteinen, die bey Hundsdorf gebrochen werden, aufgeführt seyn.

Wilhelmsbad, (das) unweit dem kurhessischen Lustschloße Philippsruhe und der zunächst dabey liegenden Fasanerie, in einer kleinen Waldung, in der

image
not
available

der künstlichen Einsiedlerey, der durch einen Mechanismus mit dem Kopfe nickt und wandere weiter durch den stillen Hayn. Am Ende trift man auf einen Schießplatz und ein Schützenhaus, wo im Sommer wochentlich einigemal nach der Scheibe geschossen wird. Auf dem Wege nach Hochstädt liegt eine Meyerey.

Wenn man eine von den Pyrmonter, Karlsbader, oder nur eine der nahen Schwalheimer Quellen hieher zaubern könnte, so würde Wilhelmsbad eines der besuchtesten Bäder in Deutschland seyn, worauf ihm seine Lage in einem der schönsten Striche Deutschlands, manche andere natürliche Vorzüge und die gemachten Verschönerungen durch die Kunst einen gerechten Anspruch geben. Seine Umgebungen sind höchst malerisch und freundlich. Der Weg von Frankfurt führt dahin durch die üppigen Fluren, welche der Main durchfließt, in einiger Entfernung von sanft emporsteigenden Anhöhen bekränzt. Jenseits des Flußes, auf seinem linken Ufer, sieht man die Gartenhäuser der Frankfurter sich noch lange längst der Anhöhe dahinziehen; dann folgt Oberrad, ein schönes Dorf, das in Norddeutschland für eine kleine Stadt gelten würde, und höher hinauf sieht man das freundliche Offenbach auf einem grünen Teppich liegend, von den hohen Pappeln seiner Alleen und Gärten beschattet. — Links der Chaussee steigt hinter den Obst- und Weingärten die Höhe von Bergen empor, wo im Jahr 1759 der Marschall Broglio die Schlacht gegen den Herzog von Braunschweig gewann. Auf dem alten Wartthurm stand der franz. Feldherr, bis der Sieg dem deutschen Panier entwich. Die Aussicht von dieser Höhe auf die weite Flur, die der Main in sanften Krümmungen durchfließt, ist sehr anziehend. Sie wurde im Jahre 1800 am 12. July aufs Neue mit Blut gedüngt, als die deutschen Truppen, aus Kaiserlichen und Mainzern bestehend, die auf der Höhe von Bergen stehende Division Collaud angriffen und sie fast schon erstiegen hatten, als der Sieg den stärkern Franzosen ward. — Die Chaussee von Hanau her, das nur eine kleine halbe Stunde entfernt ist, ist nicht minder vortreflich unterhalten und führt durch eine blühende Landschaft und an der Fasanerie vorbey, die einen schönen Spatziergang darbietet. — Aber weder diese Vorzüge der Lage, noch die großen Kosten, die der Landgraf auf Wilhelmsbad verwandte, noch die preisende Beschreibung von den großen Wirkungen des Waßers, welche im Jahr 1794 der verstorbene Brunnenarzt Hettler zu Hanau herausgab, konnten seinen Ruf in medizinischer Hinsicht gründen. Es ist ein gewöhnliches eisenhaltiges Wasser, in welchem durch Hilfe der Luftsäure etwas Eisen aufgelößt ist. Auch ist etwas weniges Bittersalz darinn. Der Brunnen war schon fast ganz wieder vergessen, als der Landgraf Wilhelm IX. jene Anlagen machen ließ und ihm den Namen Wilhelmsbad gab, da er vorher gewöhnlich der gute Brunnen genannt wurde.

Wilhelmsbad wird daher weniger von Kranken, als von Ge-

Straßendamm, der auf beyden Seiten mit Linden und Eschenbäumen besetzt ist. Die Landgrafen Wilhelm IX. und Friedrich II. haben sich um die Verschönerung des Weißensteins sehr verdient gemacht, so, daß er mit seinen großen und vortreflichen Anlagen, Grotten, Kascaden, Springbrunnen, Lustwäldchen, Einsiedeleyen, Bosquets u. dgl. unter die schönsten und bewunderungswürdigsten Kunstwerke in Europa gehört. Neuerer Zeit hat dieses Schloß von seinem 2. Schöpfer, dem regierenden Kurfürsten, die Benennung der Wilhelmshöhe erhalten. J. A. Nahl und F. Schröder, ein geistvoller Zeichner und ein treflicher Kupferstecher, haben seit 1796 die Ansichten dieses Prachtwerks in 4 Parthien geliefert. Das Hauptgebäude der heutigen Wilhelmshöhe ist gegen Cassel gerichtet. Die 2 langen Flügel aber gehen nach der Seite des Habichtswaldes und schließen einen großen 4 eckigten Platz ein, in dessen Mitte sich ein Springbrunnen befindet. Die 4. Seite ist offen und gewähret dem Auge den prächtigen Anblick des Karlsberges. Die Gemächer des Schloßes sind mit den kostbarsten Meublen und einer Sammlung Tischbeinischer Gemälde geziert, die sehenswürdig ist. In dem von Landgraf Friedrich II. angelegten Lustgarten verdient die Wasserkunst jedes Kenners Aufmerksamkeit, weil sie bey einem ziemlichen dicken Horne das Waßer zur Höhe von 150 Fuß und darüber treibt.

Wilhelmshöher-Vorstadt, s. Cassel, die Stadt.

Wilhelmsthal, sonst der Bocksheimerhof, Solms-Braunfelsischer Hof an der Wetter, 1 kleine Stunde von Friedberg.

Wilhelmsthal, das kurhessische Schloß im niederhessischen Amte Grebenstein, in der Landschaft an der Diemel. Dieses Wilhelmsthal ist ein neu angelegtes Schloß mit einem prächtigen Lustgarten in einem engen Thale. Sein Erbauer ist Landgraf Wilhelm VIII. Man hat durch diese Anlagen versucht, das Rauhe und Unfruchtbare des Bodens und der Gegend durch die Kunst zu bändigen. Das Gebäude besteht aus dem Hauptbau und 2 Flügeln. Die Grotten und Waßerwerke waren einzig in Hessen, bis sie durch die Anlagen des Weißensteins übertroffen wurden. Die Gebäude und Gärten, die noch immer mit vieler Sorgfalt unterhalten werden, haben zu allen Zeiten viele Reisende und Auswärtige dahin gezogen. In Schminkes Beschreibung von Cassel findet sich ein eigenes Hauptstück über Wilhelmsthal mit einem Kupfer. Zunächst dem Schloße Wilhelmsthal befindet sich auch eine herrschaftl. Meyerey, zu welcher Wilhelm VIII. ansehnliche Gebäude hat errichten lassen.

Willersdorf, kurhessisches Dorf im Fürstenthume Oberhessen, im Amte Frankenberg, die Einwohner pfarren nach Rosenthal.

Willershausen, reformirtes Pfarrkirchdorf im kurhessischen Amte Sontra.

Willershausen, kurhessischer Weiler im Fürstenthum Oberhessen, im Gerichte Lohr, von 12 Häusern, die Einwohner pfarren nach Münchhausen.

Williamsdorf, nassau-usingischer

hier 87 geboren worden und 63 sind gestorben. Das merkwürdigste hier ist die Saline, die aber doch von keinem großen Umfange ist. Sie gehört der Stadt und ist in neuern Zeiten ein Zankapfel zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft gewesen. Gegenwärtig wird sie nicht mehr selbst verwaltet, sondern ist in Pacht gegeben worden. In 10 Jahren hat die Stadt von der Saline 15,106 Zentner gutes Salz, 1132 Zentner Vieh-Salz, 1059 Meß Salzstein, 6411 Meß Salzbötzig und 5554 Meß Dornschlag erhoben, welches an Geld einen Werth von 47,686 fl. 40 kr. beträgt. Von diesen mußten noch die Besoldungen und die Unterhaltungskosten des Werks bestritten werden, so, daß nach Abzug dieser weniges für die Stadt übrig blieb. Und doch wurden die Gebäude derselben, vor ungefähr 30 Jahren, mit einem Aufwande von 130,000 fl. von der Stadt erbaut. Der geringe Ertrag des Salzwerkes, bey den großen Unkosten, erregte viele Unzufriedenheit und den Wunsch, das Werk ganz eingehen zu lassen. 1787 wurde sie an 6 Bürger auf 10 Jahre unter der Bedingung verliehen, daß die Pächter den Zehnten an die Stadt liefern und innerhalb dieses Zeitpunkts 6000 fl. an die Saline verbauen sollen.

Der Magistrat der Stadt ist evangelisch und besteht aus 3 Bürgermeistern, von welchen einer Vogt zu Wimpfen im Thal und der andere Vogt zu Hochstadt ist, einem Stadtschultheiße, Rathskonsulenten, Stadtschreiber und Archivarius, 1 Registrator und 6 Senatoren.

Der Magistrat verwaltet die höchste Jurisdiktion in politischen, bürgerlichen, krimminellen und kirchlichen Fällen.

Das Stadtgericht ist dem Magistrate untergeordnet und hat die erste Instanz in Schuldsachen und Schlägereyen; auch wählet der Magistrat sowohl alle Rathsherren als die Beysitzer des Stadtgerichts.

In der Stadt sind 2 Geistliche; ein Stadtpfarrer und Helfer; ein Rektor der lateinischen Schule und 2 deutsche Schulen.

Die Einwohner sind theils Bürger, theils Schutzverwandte und bekennen sich alle zur evang. lutherschen Religion. Alle Stadt-Einwohner waren der Jurisdiktion des Magistrats unterworfen, außer das Dominikaner Kloster, das geistliche Spital und der sogenannte Wormserhof, darinnen sich einer aufhält, der den Namen eines Amtmanns führet und doch nicht die geringste Jurisdiktion hatte, sondern nur die Einkünfte verwaltete, welche das Domkapitel zu Worms in der hiesigen Gegend bezog. Diese 3 Gebäude waren von der Jurisdiktion des Magistrats exemt. Der Grund davon ist in den unglücksvollen Umständen zu suchen, in welchen sich Schwaben, vornehmlich aber die hiesige Gegend, von der Reformation an, bis auf den Religionsfrieden, befunden hat. Zwar wurden das Dominikanerkloster, das geistliche Spital, der Wormserhof sammt dem Ritterstifte im Thale, von dem König Gustav Adolph, der 1632 hier war, der Stadt geschenkt, wovon der Donationsbrief noch im Origi-

image
not
available

Wincherode, kurhessischer Weiler im Amte Röllshausen, in der Grafschaft Ziegenhayn.

Windeck, heißt eine alte zerfallene Burg oberhalb dem kurbadenschen Städchen Weinheim, die schon im 12. Jahrhundert gestanden, und war für jene Zeiten eine wahrhafte Festung. Ob das adeliche Geschlecht von Windeck, dessen im 15. Jahrhundert gedacht wird, mit dieser Burg in Verbindung gestanden, ist noch ungewiß.

Windecken, Amt in der Grafschaf Hanau-Münzenberg. Dieses Amt liegt am linken Ufer des Nidderflußes, längst dem Amte Bucherthal, das es auf der einen Seite begrenzt. Außer dem hanauischen Amte Bornheimerberg grenzt es auch an die Kellerey Naumburg, das burgfriedbergische Gebiet und das Isenburgische. Wiesenwachs, Fruchtbau und Waldertrag machen die hauptsächlichlichsten Nahrungsquellen dieses Amtes aus. Außer dem Städtchen Windecken an der Nidder gehören in dieses Amt der Marktflecken Ostheim, die Dörfer Eichen, Großniederdorfeld, Markköbel und die Höfe Hirzbach und Bayersrod.

Windecken, hessenkasselische Stadt in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, im Amte Windecken, an der Nidder, 2 Stunden von Hanau und 4 von Friedberg. Seit 1589 hat die Stadt eine eigene reformirte Kirche, vorher war sie ein Filial von Ostheim. Außer der Stadt ist eine luthersche Kirche, die erst seit 1720 erbauet worden ist. Außer ihren eigenthumlichen Waldungen hat die Stadt noch eine gemeinschaftliche Markwaldung mit dem Flecken Ostheim. Vor der Stadt Windecken, die ehemals Deckelheim, Tezelnheim hieß, und als bambergisches Lehen an Reinhard I. Herrn zu Hanau gekommen, auf einem hohen Berge lag ein Schloß, das mit einer großen Anzahl von Burgmannen besetzt war. Bis zum Jahr 1436 haben die Herren von Hanau auf demselbigen ihre Residenz gehabt, jetzt ist es die Wohnung des Beamten.

Winden, nassau-usingisches Dorf im Amte Weilnau an der Weilbach, 1 ½ Stunden von Neuenweilnau.

Winhain, der Familie von Riedesel zuständiger Hof im Gerichte Oberohmen. Die Einwohner pfarren nach Niederohmen.

Windhausen, hessendarmstädtisches luthersches Filialkirchdorf im Amte Ulrichstein mit 452 Einwohnern, die nach Fulda pfarren.

Windhausen, 1 ½ Stunden von Cassel im Amte Neustadt gelegen. Der Ort gehört dem Herrn von Schlieffen.

Windhoff, Sommerschloß des Fürsten von Nassau-Weilburg beym Dorfe Ohausen. Es war ehemals ein ganz regelmäßiges zierliches Gebäude mit einem großen Irrgarten, neuerer Zeit kam der Hof selten dahin.

Windischbuch, mittelmäßiges fürstl. leiningisches Dorf, 1 Stunde von Boxberg südwärts. Die Landstraße von Heilbronn nach Nürnberg ziehet durch den Ort, der 2 Kirchen, 2 Schulen und 54 Häuser hat. Der katholische Pfarrer gehört in das wirzburgische Landkapitel Buchheim. Die Reformirten pfarren nach Schillingstadt.

Windischholzhausen, evang. lu-

image
not
available

Oberamtes und der Hofkammer. Der Pfahlgraben, welchen die römischen Feldherren zur Bedeckung des Rheins in der Wetterau zogen, berührt die Stadt. Viele Urkunden der fränkischen Könige sind von hieraus datirt; weil diese hier einen Pallast hatten, wozu vermuthlich die warmen Bäder die vorzüglichste Gelegenheit gaben. Die angenehmen Umgebungen Wisbadens sind noch nicht so benutzt und einladend durch die Kunst gemacht worden, als es für die Nahrung der Einwohner zu wünschen wäre.

Wisbaden, ehemalige Herrschaft, nun das Oberamt am Rhein hat guten Weinbau, vortrefli- Waldungen und viele schöne Gegenden. Ehemals war es eine alte Reichsherrschaft, welche die Grafen von Nassau wahrscheinlich schon im 12. Jahrhundert unmittelbar von den deutschen Kaisern erhielten. Es gehören dazu die Dörfer Moßbach, Schierstein, der Flecken Sonnenberg die Residenz Biberich, die Höfe Nürnberg und Klarenthal.

Wisper, Flüßchen in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen. Es entspringt beym Weiler dieses Namens, und fällt bey Lorch in den Rhein.

Wisper, hessenrothenburgischer Weiler nahe bey Springen, beym Ursprunge des Wisperbaches, 2 Stunden von Nastädten.

Wissenthal, ehemals kurmainzisches, nun gräfl. wertheimisches Dorf, unweit der Stadt Werthheim.

Wißelsheim, Dorf an der Wetter unweit Steinfurt unter darmstädtischer Landeshoheit in das Amt Vilbel und Rockenburg gehörig. Es ist hier eine Saline. Die Herrn von Löw zu Steinfurt besitzen hier auch Güter.

Wißloch, kurbadensches Städtchen, 3 Stunden südwärts von Heidelberg in einem flachen Thale, am Fuße des allda anfangenden Gebirges. Es gehört zu den ältesten Gütern dieser Gegend, und zu den ersten Stiftungsgütern des Klosters Lorch. Der Ort ist sehr nahrhaft, hat 4 Kirchen, 3 Pfarr- 3 Schul- und 247 gemeine Häuser nebst 9 Mühlen. Die Markung enthält 1588 Morgen Ackerfelder, 231 Mg. Weinberge, 534 Mg. Wiesen, 24 Mg Gärten, 20 Mg. Winde, 54[illegible] Mg. gemeinen Wald.

Wittelsberg, das kurhessische G[illegible] richt macht eigentlich ein[illegible] Theil des Amtes Kirchhayn, i[illegible] Fürstenthum Oberhessen, m[illegible] dem es auch einen u. denselbig[illegible] Amtmann hat. Durch das A[illegible] Amöneburg im Fürstenth[illegible] Fritzlar wird es von Hessen [illegible] schieden. Es gehören dazu [illegible] telsberg, Betershausen, Bo[illegible] hausen, Möscht, Frauenb[illegible] Hohnhaus, Hauerheyde un[illegible] Kappelerhöfe.

Wittelsberg, das kurhes[illegible] Pfarrkirchdorf von 31 Häu[illegible] der Sitz eines Gerichts im [illegible] stenthum Oberhessen.

Wittern, (Witterda) preuß. [illegible] dorf im erfurtischen Stadt[illegible] der ehemalige Hauptort [illegible] kannten Küchendörfer, [illegible] sitzt verschiedene Privi[illegible] Trift- Darr- und Brau[illegible] tigkeit rc. und eine Ge[illegible] einnahme von 324 Rtl[illegible] welchen sie 10 Häuser, u[illegible] ser den Kirchengebäuden [illegible] len zu unterhalten hat.

image
not
available

zwischen den Herzogthümern Berg und der Grafschaft Mark.

Durch die neuen in Deutschland eingetrettenen Veränderungen verlor der Fürst von Wittgenstein Berleburg die Herrschaft Neumagen an der Mosel und Hemsbach, nebst den Ansprüchen des Hauses auf Sayn-Altenkirchen und Hachenburg.

Dagegen wurde gegeben:

Dem Fürsten von Sayn Wittgenstein Berlenburg eine Rente von 15000 fl. auf das Herzogthum Westphalen, und

die als rechtmäßig anerkannten Ansprüche des Hauses Sayn-Wittgenstein auf die Grafschaften Sayn-Altenkirchen und Hachenburg sollen durch die zwischen Kurbaden, den Fürsten von Nassau und den Grafen von Sayn-Wittgenstein getroffene Uebereinkunft befriediget werden.

Im wetterauischen Grafenkollegium und auf den oberrheinischen Kreistagen hat jedes der regierenden Häuser eine Stimme.

Wittgenstein, das alte gräfl. Residenzschloß auf dem Westerwalde oberhalb dem Städtchen Laasphe, 8 Stunden von Marburg an der Lahn auf einem hohen Felsen. Das Stammhaus der ehemaligen Grafen von Wittgenstein. Schon im 8. Jahrhundert soll es erbauet worden seyn. Die eigentlichen Grafen von Wittgenstein sind um das Jahr 1360 ausgestorben. Sie hinterließen nur eine Erbtochter, welche an Salentinum Grafen von Sayn vermählt war, und ihm das ganze Land zubrachte. Nach deren Absterben gab Kurfürst Ludwig von der Pfalz dem Grafen Gottfried von Sponheim, dessen Großmutter eine Gräfinn von Sayn gewesen, die Grafschaft Sayn aufs neue zu Lehen. Von diesem stammen die nachmaligen Grafen von Sayn und Wittgenstein in grader Linie her.

Bey dem Residenzschloße Wittgenstein ist auch ein herrschaftliches Pachtvorwerk, ein Wirthshaus nebst verschiedenen andern Häusern.

Wittmarshof, sehr ansehnliches hessenrothenburgisches Vorwerk, dessen Einwohner nach Sattenhausen pfarren. Es liegt in einem angenehmen Thal im Amte Neuengleichen. Es ist der Sitz des rothenburgischen Amtmanns.

Witzenhausen, das kurhessische Amt im Fürstenthum Niederhessen, in der Landschaft an der Werra. Dieses Amt gehört, wie das Amt Ludwigstein, zur rothenburgischen Quart. Die Adelichen, innerhalb dem Bezirke desselbigen liegenden Gerichte findet man um die Stadt Witzenhausen herum, meistentheils am rechten Ufer der Werra. Seine Grenzen sind west- und nordwärts das Hanöverische. Das Eichsfeld morgenwärts, und das Amt Ludwigstein gegen Mittag. Der gerühmte Weinwachs dieses Amtes muß man eben in dem Sinn nehmen, in welchm derselbige nach Lage und Klima in Niederhessen denkbar ist. Die Bestandtheile dieses Amtes sind, die Stadt Witzenhausen, das Gericht Bodenhausen dies und jenseits der Werra, wo Eichenburg, Hermannrode, Ingstrode, Gelster, das Gericht Berlepsch, wo Gertenbach, Mollenfelde, Marz-

image
not
available

image
not
available

Wüllenrod, auch Katholisch-Willenrod, gräfl. Ysenburgisches Dorf, 1 Stunde von Birstein, wohin es in das Amt gehört.

Würs, Wers, ehemaliges kurtriersches, nun nassau-weilburgisches Dorf an der Würsbach, im Amte Limburg an der Lahn, 1 ½ Stunden von Runkel.

Würth, ehemals mainzisches, nun fürstl. Löwenstein-Werthheimisches Dorf.

Wüstamorbach, s. Amorbach.

Wüstems, auch Mittelems, nassau-usingisches Dorf an der Ems, im Amte Idstein, 1 ½ Stunden von Königstein.

Wüstheüteroda, kathol. Pfarrkirchdorf auf dem obern Eichsfelde, im adelichen Gerichte derer von Hanstein.

Wüstthal, nach andern Wüstaal, im Biebergrunde, kurerzkanzlerisches Dorf im Fürstenthum Aschaffenburg. Es gehört in das Amt nach Aschaffenburg.

Wüstwüllerod, zum Unterschied von Katholisch-Wüllerod, gräfl. Ysenburgisches Dorf im Gerichte Reichenbach, 2 Stunden oberhalb Birstein, wohin es gehört. Es waren beyde Wüllerod ehemals Fuldaisch, sind aber an Ysenburg ausgetauscht worden.

Wülmersen, der adelichen Familie von Stockhausen gehöriger Weiler im kurhess. Amte Trendelburg, wohin auch die Einwohner pfarren.

Wüstefeld, Hof im Amte Rothenburg, der nach Braach pfarrt.

Wurstorf, Würsdorf, nassau-usingisches Dorf im Amte Idstein, ½ Stunden von dem Amte.

Wurzelbach, hessendarmstädtisches Filialkirchdorf im Amte Seeheim, in der Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner, deren es 55 hat, pfarren nach Beedenkirchen.

Y.

Ysenburg, die Grafschaft. Sie wird eingetheilt in die obere und untere, oder niedere Grafschaft Ysenburg. Die obere Grafschaft Ysenburg gehört zum oberrheinischen Kreise und liegt in der Wetterau. Ihre Grenzen sind gegen Morgen das nun nassau-oranische Fürstenthum Fulda, die zum Ritterorte Rhön und Werra im fränkischen Ritterkreise steuerbaren Besitzungen derer von Hutten und von Riedesel; gegen Mitternacht die hessendarmstädtische Grafschaft Nidda, die Grafschaft Stollberg-Gedern und das Amt Ortenburg; gegen Mittag die Grafschaft Hanau und das kurerzkanzlerische Amt Orb; und gegen Abend ebenfalls Hanau und das Gebiet der Burg Friedberg. Sie ist ungefähr 5 ½ deutsche Meilen lang und 2 bis 2 ½ Mei-

image
not
available

und sich in 3 regierende Linien theilt:

a) Ysenburg-Büdingen;
b) Ysenburg-Wächtersbach und
c) Ysenburg-Meerholz.

Ysenburg Birstein ist der reformirten Religion zugethan; unter seinen Unterthanen sind daher die meisten reformirt, doch sind auch luthersche Kirchen und katholische im Lande. Die regierenden gräfl. Häuser sind evang. lutherisch.

Alle 4 regierende Linien haben beym Reichstage Sitz und Stimme im Wetterauischen Reichs Grafen Kollegium und auf den oberrheinischen Kreistagen.

An Ländern besitzen

1) der Fürst zu Ysenburg-Birstein:

Das Gericht Reichenbach, wo außer dem Flecken Birstein 16 Dörfer, 3 Höfe und 1 Jagdhaus.

Das Gericht Wenings, ein Städtchen mit einem Schloße, 4 Dörfer und einige Höfe.

Das Gericht Wolfenborn, gemeinschaftlich mit Wachtersbach.

Das Gericht Selbold, wo Langenselbold, 2 Dörfer und 2 Höfe.

Das Gericht Diebach von 3 Dörfern, 1 Schloß und einigen Höfen.

Das Oberamt Offenbach, wo auch das Städtchen Hain, 8 Dörfer, einige Schlößer und Höfe.

2) Ysenburg-Büdingen, das gräfl. Haus:

Das Gericht Büdingen, wo außer der Stadt 13 Dörfer, 4 Höfe, 1 Jagdschloß mit einem Thiergarten.

Das Gericht Dilsheim von 3 Dörfern, 1 Hof und 1 Schloß.

Das Gericht Mockstadt von 3 Dörfern.

Die Ganerbschaft Staden gemeinschaftlich mit der Burg Friedberg und dem Herrn von Löw.

3) Das gräfl. Haus zu Wächtersbach:

Das Gericht Wächtersbach, außer dem Flecken dieses Namens, 2 Dörfer und 1 Hof.

Das Gericht Spielberg von 11 Dörfern und dem Hof Meiershof.

Das Gericht Wolfenborn gemeinschaftlich mit dem Fürsten von Ysenburg-Birstein, der 3 Dörfer, Wächterbach aber 2: Wolfenborn und Michelau, hat.

Das Gericht Aßenheim mit Hanau und Solms-Rödelheim.

Das Bergschloß Ronneburg mit einem Hofe.

4) Das gräfl. Haus Ysenburg-Meerholz:

Das Gericht Meerholz, 1 Flecken, 6 Dörfer und 1 Hof.

Das Gericht Lieblos von 5 Dörfern.

Das Gericht Eckardshausen von 4 Dörfern und dem Schloße Marienborn.

Durch die großen Veränderungen, die das Entschädigungs-Werk in Deutschland nach sich zog, ist bey dem fürstl. Ysenburgischen Hause blos das Dorf Oeriftel an Nassau-Usingen abgetreten worden. Die dafür erlangten Entschädigungen sind: das Dorf Gainsheim, nahe am Rhein, mit den Resten der Abtey von Jakobsberg auf der rechten Rheinseite, ausgenommen das, was im Gebiete des Landgrafen von Hessenkassel liegt und das Dorf Bürgel bey Offenbach.

image
not
available

Ziegelhausen, mittelmäßiges kurbadensches Dorf am rechten Ufer des Neckars, 1 Stunde oberhalb Heidelberg, in der Schriesheimer Cent. In 127 Familien zählt man daselbst 668 Seelen. Hier sind 2 Kirchen, 3 Schulen, 100 Häuser nebst 6 Mühlen. Die meisten Einwohner sind, weil die Feldmarkung nur 229 Morgen Ackerfeld, 122 Morgen Wiesen und 22 Morgen Gärten enthält, Fischer, oder Holz- und Steinhauer. Das beym Ort fließende Steinbächlein treibt auch 2 Pulvermühlen.

Ziegelhütte, (die) einzelne im hessendarmstädtischen Amte Rüsselsheim, in der obern Grafschaft Katzenelenbogen, die Einwohner desselben pfarren nach Raunheim.

Ziegelhütte, (die) einzeln, dessen Einwohner zur Gemeinde des Fleckens Arheiligen gehören, wohin sie auch pfarren.

Ziegelhütte, (die) einzeln liegende Ziegeley im hessendarmstädtischen Amte Dornberg, in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen. Die Einwohner machen mit Wolfskehlen eine Gemeinde aus, wohin sie auch pfarren.

Ziegelhütte, (die) liegt einzeln oberhalb Corbach, im waldeckschen Amte Eisenberg.

Ziegenberg, hessendarmstädtischer Weiler von 131 Seelen im Amte Butzbach, die Einwohner pfarren nach Hochweisel.

Ziegenberg, im Bezirk des kurhessischen Amtes Witzenhausen liegender, nach Ziegenhagen pfarrender und denen von Buttlar gehöriger Hof.

Ziegenhagen, reformirtes Pfarrkirchdorf im kurhessischen Amte Witzenhausen. Es hat 38 Häuser und gehört denen von Buttlar.

Ziegenhayn, die Grafschaft. Noch erwartet diese Grafschaft und ihre ehemaligen Besitzer eine Bearbeitung, wie Henneberg durch F. A. von Schulteß und Katzenelenbogen durch H. B. Wenk erfuhr. Bis dieß geschehen seyn wird, muß man sich immer mit der Wahrscheinlichkeit behelfen: daß die Grafen von Ziegenhayn von der hessischen Regenten-Familie abstammen. Denn Friedrich Ludwig IV. des Eisernen, Landgrafen in Hessen und Thüringen, dritter Sohn, bauete die Stadt Ziegenhayn und nannte sich zuerst einen Grafen davon. 1437 trug Graf Johann zu Ziegenhayn diese Grafschaft mit ihrem Zugehör dem Landgraf Ludwig I. zu Hessen zu Lehen auf und empfieng sie wieder zu Erbmann-Lehen. Johannes Ottonis, Erzbischofs zu Trier ältester Bruder, der Starke genannt, gieng den 18. April 1450 mit Tode ab und Hessen nahm von dem eröfneten Mannlehen Besitz. Graf Adolph von Hohenlohe, der des letzten Grafen Johannes Schwester zur Ehe hatte, erregte zwar darüber einen weitläuftigen Rechtsstreit, der sich aber 1495 durch den kaiserl. Ausspruch endigte, kraft dessen die Grafschaft Ziegenhayn dem Landgrafen, weil er sie dem letzten Besitzer auf seiner Rückreise aus dem gelobten Lande abgekauft, zuerkannt wurde. Gewöhnlich wird jetzt Ziegenhayn unter Niederhessen begriffen.

Ziegenhayn, das kurhessische Amt. Es stößt gegen Mittag an das Amt Naumburg im Fürsten-

image
not
available

schen Häusern gemeinschaftliches Dorf, 1 Stunde von dem Emserbade.

Zimmersrode, der Familie von Gilse zugehöriges Pfarrkirchdorf von etlichen 60 Häusern, im Löwensteinischen Grunde, in der kurhessischen Landschaft an der Schwalm.

Zimmern, evang. luthersches Pfarrkirchdorf an der Neße, im erfurtschen Gebiete, auf einem Berge, im Amte Alach, das mit dem Amte Mühlberg verbunden ist.

Zimmern, im Thale, evang. luthersches Pfarrkirchdorf im erfurtschen Gebiete, im Amte Azmannsdorf. Die Gemeindeeinnahme beträgt jährlich 682 Rthlr.

Zinse, Vorwerk in der Grafschaft Wittgenstein-Wittgenstein, im Feudinger Viertel.

Zirkenberg, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, 2 Stunden von der Stadt.

Zitters, nassau-dillenburgisches Dorf im Fürstenthum Fulda, im Amte Geysa, 2 kleine Stunden von der Tann.

Zorn, Hessen-Rothenburgisches Dörfchen an der Landstraße von Langenschwalbach nach St. Goar, ½ Stunde von Langenschied.

Zündersbach, auch Zünkersbach, mit Fulda gemeinschaftliches kurhessisches Dorf im Amte Schwarzenfels. Die Einwohner pfarren nach Motgers.

Züschen, waldeckisches Städtchen im Amte Niederwildungen, an der Grenze von Hessen, an dem kleinen Flüßchen Elbe. Hier haben die Reformirten im ganzen Waldeckschen ihre stärkste Gemeinde.

Zum Haus, Hof in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen, an der Lahn, ½ Stunde von Schaumburg.

Zum Stau, der Familie von Busch zu Hünefeld gehöriges Vorwerk in der Vogtey Fischbeck, in der Grafschaft Schaumburg.

Zur Gaßents, Gaßenbach, s. Gaßen.

Zur Schmidt, im Bezirk des hessendarmstädtischen Amtes Königsberg an der Bieberbach, nicht weit von Fetzberg, 1½ Stunden von Giesen.

Zuzenhausen kurbadensches Dorf oder vielmehr Marktflecken, 4 Stunden von Heidelberg, in der Meckesheimer Cent. Schon frühzeitig gehörte der Ort dem adelichen Geschlechte von Venningen. Die Elsenz fließet durch diesen Marktflecken, in welchem sich ein altes verfallenes Schlößchen und vor demselbigen ein adelicher Hof, das Agnesthal, oder das Freudenbergische Schloß genannt, sich findet. Es gehört jetzt denen von Marioth. Hier ist 1 Kirche, 1 Pfarr-, 2 Schul- und 110 bürgerliche Häuser, nebst einer Mühle.

Zweiffeldorf, ehemaliges mainzisches, nun kurhessisches Dorf im Fürstenthum Fritzlar.

Zwergen am Flüßchen Warne, im kurhessischen Amte Zierenberg. Dieses Dorf, so nach Niedermeiser pfarrt, gehört zum Theil denen von Spiegel.

Zwesten, Pfarrkirchdorf im Löwensteinischen Grunde, im kurhessischen Amte Borken, in der Landschaft an der Schwalm, von 100 Häusern. Die von Löwenstein und von Heßberg haben hier Höfe.

image
not
available

Druckfehler, Berichtigungen und Ergänzungen.

A.

S. 1, Z. 4 ist zu tilgen; weil der nachfolgende Artikel der richtige ist.

S. 4, Z. 24 von oben: Affolterbach, mittelmäßiges Dorf im hessendarmstädtischen Oberamte Lindenfels, in der Cent Hammelbach, von 28 Häusern und 1 Mühle. Er soll 298 Einwohner haben. Ehemals hieß der Ort Affaltern, daher auch noch einige Affalterbach schreiben. Neben dem Dorfe fließet die Ulvenbach vorbey. Die Ulvenhöfe s. im fränk. Wörterbuche.

S. 5, Z. 6 von oben: Aglasterhausen, mittelmäßiges Dorf im Elsenzgau, 6 Stunden von Heidelberg, zu dessen Oberamt es gehört, in der Stüber Cent. Ehemals gab es eine Familie von Agileisternhusen. Hierauf war es eine Besitzung derer von Hirschhorn. Jetzt besitzen es als ein heimgefallenes pfälzisches Lehen die von Wieser. Durch das Dorf lauft die Zellerbach und unterhalb des Dorfes nordostwärts die Schwarzbach. Beyde Bäche, nebst der ober dem Dorfe entspringenden Ritterbach treiben hier mehrere Mühlen. Der Ort hat 1 Kirche, 2 Schulen, 70 bürgerliche Häuser und 4 Mühlen. Der große Zehent gehört dem ehemaligen Stift Wimpfen im Thal, als eine Zugehör des Patronatrechts. Der kleine dem lutherschen Pfarrer des Orts.

S. 5, Z. 18 von oben: Ahlenmühlen, (die) ihrer sind 5. Sie liegen bey Grebenhain im hessendarmstädtischen Amte Lißberg.

S. 5, Z. 23 von oben lies Schlüchtern für Schleichtern.

S. 7, Z. 28 von oben: Albertshof, (der) kurhessischer Hof im Amte Frauensee. Die Einwohner pfarren nach Kleinvacha.

Albinische Burg, (die) s. Dieburg.

S. 9, Z. 10 von unten lies Ganerben für Ganerber; Meißenbug statt Meißenburg; Z. 5 Frielingen für Frinlingen.

S. 9, Z. 3 von unten lies Homberg für Hudensberg.

Allendorf, hessendarmstädtisches Dorf von 460 Seelen im Amte Battenberg, mit 2 Mühlen und der Kolonie Osterfeld. Die Einwohner pfarren nach Battenfeld.

Allendorf, an der Lahn, hessendarmstädtischer Weiler, mit 3 Mühlen, von 250 Seelen im Amte Hüttenberg.

S. 10, Z. 16 von unten lies: ist mit Ahlersbach ein und dasselbige. Richtig heißt der Ort Ahlersbach.

Mainz, wie auch aus seinen Bestandtheilen zu ersehen ist, die Wiekoph im deutschen Zuschauer Heft 4. S. 11. also angiebt:

In Ansehung der Justiz und Polizey besteht es aus den Vogteyen 1) Amorbach, 2) Burken mit Seligenthal und Ruchsen, 3) Wallthüren, 4) Buchen und 5) Mudau.

Zum Oberamte gehören 70 Städtchen, Dörfer und Höfe, wovon Wallthürn, Schneeberg, Weilbach, Kirchzell, Mudau, Buchen, Altheim, Schl..rbach, Burken und Berolsheim die erheblichsten sind. In 14 jedoch meist geringen Ortschaften hatte die Abtey Amorbach die Vogteylichkeit. Verschiedene andere gehörten blos zur Cent. Mit Einschluß der abteylichen vogteybaren Einwohner giebt man die Bevölkerung dieses Oberamts auf 19 — 20,000 Seelen an; und den Flächen-Innhalt wenigstens auf 9 [] Meilen. Der eigentliche Reichthum dieser Gegend besteht in den Waldungen des Odenwaldes, wiewohl es auch nicht an fruchtbaren Gründen fehlt, die aber größtentheils der Abtey zehntbar sind. Man nimmt die jährliche Einkünfte des Ganzen, mit Einschluß der Steuer, auf 50,000 fl. an. Wenn man hier für jetzt ein auffallendes Mißverhältniß zwischen diesem und dem Amte Miltenberg findet, muß man erwägen: daß zu Miltenberg ein einträglicher Land- und Wasserzoll ist, daß dort ein guter Handel, Waaren- und Menschendurchzug die Accisen ergiebig macht und daß endlich dort keine Abtey die besten Güter besaß.

S. 23, Z. 16 lies standen für stand.

S. 24, Z. 12 von unten setze hinzu: S. mehr davon unter dem Artikel Wüst-Amorbach.

S. 25, Z. 18 von oben: Angelbach, s. Leimbach auch Weißbach.

Angeloch, mittelmäßiges kurbadensches Dorf in der Meckesheimer Cent, im Oberamte Heidelberg. Zum Unterschied des an der würtembergischen Grenze gelegenen Dorfes Waldangeloch wird es auch Gauangeloch genannt. Unterhalb des Dorfes gegen Süden liegt die Burg Angeloch. Der Ort hat 1 Kirche, 2 Schulen und 46 bürgerliche Häuser.

Angelsberg, kurerzkanzlerisches Dorf im Freygerichte, wo Hessendarmstadt einen Markmeister hält.

S. 26, Z. 14 von oben. Auf vielen Karten heißt der Ort Arnsbach.

Z. 29 von oben: Appelstädt, kurhessischer Weiler im Amte Freudenberg. Die Einwohner pfarren nach Baßum.

S. 27, Z. 7 von oben. Sie entspringt unfern dem nassau-usingischen Amtsorte Wehrheim und fließet bey Bleidenstadt und Adolphseck vorbey.

S. 27, Z. 18 von unten lies Ziegelhütte statt Zügelhütte.

S. 28, Z. 10 von oben lies Sababurg für Salbaburg.

S. 29, Z. 14 von oben setze hinzu: Durch den neuesten Reichsdeputations Hauptschluß sind Arnsburg und Altenburg, von welchem schon oben die Rede war, dem Fürsten und Grafen von Solms zur Entschädigung zugetheilt worden.

S. 31, Z. 13 von oben: Asbach, mittelmäßiges Dorf im Elsenzgaue, 6 Stunden von Heidel-

image
not
available

gut zwischen Sachsenhausen und Neuysenburg, auf der rechten Seite des Mains. Der jetzige Besitzer ist ein Frankfurter Einwohner.

S. 41, Z. 22 und 23 sind zu tilgen. Sie sind im folgenden Artikel enthalten.

S. 41, Z. 40 von oben: **Bargen**, beträchtliches Dorf 7 Stunden von Heidelberg in der Stüber Cent, im Oberamte Heidelberg, an der Gaul- und Wollenbach, von etlichen 70 Häusern. Ehemals besaßen es die von Erenberg als bischöfl. Wormsisches Lehen. Nach deren Absterben kam es an die Grafen Cratz von Scharpfenstein; als diese auch ausstarben, kam es an die bischöfl. Kammer. Jetzt ist es Kurbadisch.

S. 44, Z. 10 von unten. Hier werden alle Sorten Gemüßes im Ueberfluß gebauet.

S. 47, Z. 22 von oben lies Schloße, mit dem ein schöner Garten verbunden ist, wohnt der Amtmann.

S. 47, Z. 28 von oben: **Bellmuth**, hessendarmstädt. Dorf im Amte Nidda. Die Einwohner pfarren nach Schwikkardshausen.

S. 47, Z. 5 von unten lies nach gemeinschaftliches Dörfchen: Im ꝛc.

S. 47, Z. 17 von unten: **Beltershausen**, kurhessisches Dorf im Fürstenthum Oberhessen, im Amte Kirchhayn, im Gerichte Wittelsberg, wohin auch die Einwohner pfarren.

S. 48, Z. 9 von oben: Es macht eine Unterabtheilung des Oberamts Starkenburg aus und ist der Sitz einer Amtskellerey und Amtsvogtey, zu welcher letztern außer dem Städtchen Bensheim die Dörfer Fehlheim und Kleinrohrheim nebst dem Boxheimerhof und Rheinzollhause gehören.

S. 50, Z. 19 von oben: **Bergstraße**, (die) ist die gewöhnliche Benennung der vortrefflichen Landstraße, die von Darmstadt bis Heidelberg zieht, in einer der vorzüglichsten Landschaften Deutschlandes. Der beste Strich derselbigen begreift 8 Stunden von Bensheim bis Heidelberg. Der Weg ist mit welschen Nußbäumen besetzt. Auf der einen Seite sind fast ununterbrochen zusammenhängende Berge, oben mit den schönsten Waldungen bedeckt, weiter herab gegen die Ebene aber mit Weinstöcken besetzt. An beyden Seiten sieht man die schönsten fruchtbarsten Felder, die an vielen Orten mit vortrefflichen Obstbäumen bepflanzt sind, wodurch das ganze Land das Ansehen eines fruchtbaren Gartens bekommt, und Wiesen, worunter hier und da auch viel Tabak gebaut wird. Eigentlich sind 2 nebeneinander hinlaufende Straßen, die obere dicht am Fuße der Berge und die untere welche in einer geringen Entfernung von den Bergen ganz durch die Ebene geht. Auf der einen Seite geben die schönen, überall bewachsenen Berge, die hie und da mit alten, theils noch bewohnbaren, theils verlassenen oder zerstörten Schlößern besetzt sind, auf der andern Seite aber die höchst fruchtbaren Ebenen dem Auge eine große Mannichfaltigkeit der schönsten Gemählde zu sehen. Die Landstraßen selbst, so wie auch alle Nebenstraßen, sind durchaus mit hohen sehr waldigen Nußbäumen, auch andern Obstbäumen besetzt.

S. 51,

Birket, katholischer Weiler im Umfang des nun hessendarmstädtischen Oberamtes Otzberg.

S. 64, Z. 15 von unten: Bischoffen, hessendarmstädtisches Filialdorf im Amte Königsberg, von 536 Einwohnern, welche nach Altenkirchen pfarren.

S. 65, Z. 6 von oben: Wegen der vielen Weinberge liegt dieses Oberamt in hoher Schazzung und wie man von glaubwürdigen Zeugen versichern höret (s. deutscher Zuschauer, Heft 4. S. 113.), kann solche, mit Einschluß von Schupf und der sonstigen Steuern, nur zu 12 Simpeln gerechnet, im Durchschnitte jährlich gegen 30,000 Gulden betragen. Die Kammer-Einkünfte werden mit Schupf auf 33,000 fl. angeschlagen, so, daß also der ganze Ertrag auf 63,000 fl. anzunehmen wäre.

S. 65, Z. 10 von oben: man schätzt die Bevölkerung auf 1700 Seelen.

S. 66, Z. 9 von oben: Blackenhof, (der) einzeln im Umfang des hessendarmstädtischen Amtes Gernsheim. Die Einwohner pfarren auch nach Gernsheim.

S. 68, Z. 11 von unten: Blankstadt, sonst Blanchenstadt, Blankestadt, Dorf bey Schwezzingen, 1 ½ Stunden von Heidelberg westwärts. Hier ist 1 Kirche, 2 Schulen und 77 bürgerliche Häuser. Die Katholiken sind nach Schwetzingen eingepfarrt.

S. 69, Z. 3 von oben: Bleickersbach, auf der linken Seite des Neckars, Igelsbach gegenüber, fürstl. Leiningischer Weiler.

S. 69, Z. 15 von oben: Bleidenrod, hessendarmstädtisches Dorf von 246 Seelen im Amte Burggemünden. Die Einwohner pfarren nach Burggemünden.

S. 69, Z. 3 von unten: Bleyau, (die) einzeln im hessendarmstädtischen Amte Kelsterbach. Die katholischen Einwohner pfarren nach Astheim.

S. 70, Z. 32 von oben: Bockel, auch Bogel, s. Auburg.

S. 70, Z. 33 von oben: Bobstatt, fürstl. Leiningisches Dorf im Oberamte Boxberg südwärts. In der Markung dieses Dorfes entspringt die Paarbach, die sich mit der Umpfer vereiniget. Der Ort hat 2 Kirchen und 74 Häuser.

Bobstadt, hessendarmstädtisches Dorf von 231 Seelen im Amte Lampertheim.

S. 70, Z. 33 von oben für Bodenengem lies Bodenengern.

S. 70, Z. 5 von unten lies Eobanus für Cobanus.

S. 74, Z. 6 von oben: Borsdorf, macht mit dem Hofe Glaubzahl eine Gemeinde aus, welche aus 293 Seelen besteht, im hessendarmstädtischen Amte Schotten, im Gerichte Widdersheim. Die Einwohner pfarren nach Oberwiddersheim.

S. 74, Z. 14 von unten: Boxberg, das ehemals pfälzische, nun fürstl. Leiningische Oberamt. Es liegt im alten Tauber oder Tubergau, mithin nicht mehr in dem Rheinischen, sondern in dem eigentlichen Ostfranken. Es ist von den übrigen kurpfälzischen Oberämtern abgesondert und ganz vom deutschordischen und ehemals mainzischen Gebiete umgeben. Von Westen grenzt es an den Odenwald; gegen Morgen an den Tauber Grund; nordwärts berührt es den Main-

image
not
available

Worte: „und Nieder" zu tilgen.

Z. 10 ist einzuschalten: des Fürstenthums Starkenburg.

S. 120, Z. 29 von oben: Darsberg, hessendarmstädtischer Weiler von 138 Seelen im Amte Neckarsteinach. Katholicken und Lutheraner pfarren nach Neckarsteinach.

S. 121, Z. 3 von oben: Dauernheim, großes hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf von 768 Seelen im Amte Bingenheim.

S. 121, Z. 10 von oben: Dautenzell, an der Zellerbach, Dorf in der Stüber Cent von 26 bürgerlichen Häusern nebst einer Kirche und einer Schule.

Dautphe, das hessendarmstädtische Gericht macht eine Unterabtheilung des Amtes Biedenkopf. Die zu diesem Gerichte gehörigen Orte sind: Allendorf, Buchenau, die Ober- und Untermühle und der Hof Elmshausen, Combach nebst der Altmühle, Damshausen, Dautphe, Eckelshausen, Friedensdorf, Hertshausen, Hommertshausen, Holzhausen, Mornshausen, Oberndorf und Amelose, Silberg und Wolfsgruben.

Dautphe, hessendarmstädtisches evang. lutherisches Pfarrkirchdorf von 260 Seelen. Der Sitz eines Gerichtes im Amte Biedenkopf.

Daxloch, hessendarmstädtischer Weiler im Amte Battenberg. Die Einwohner pfarren nach Bromskirchen.

S. 121, Z. 24 von oben: Deicherode, Hof im kurhessischen Amte Bacha. Die Einwohner pfarren nach Pferdsdorf.

S. 121 Z. 30 von oben lies Diemel für Dinel.

S. 121, Z. 16 von unten: Dekkenbach, Dorf von 290 Seelen im hessendarmstädtischen Amte Homberg an der Ohm. Die Einwohner pfarren nach Oberofleiden.

S. 122 ist der 3. Artikel Dernbach zu tilgen; weil er mit dem ersten einer und eben derselbige ist.

S. 122, Z. 4 von unten: Deppoldshausen, Hof im kurhessischen Amte Bovenden. Die Einwohner pfarren nach Ebolgehausen.

S. 123, Z. 29 von oben: Deutz, Duitz, Tuitium, Städtchen am Rhein, ehemals Köllnisch, nun Nassau-Usingisch, der Stadt Kölln gegenüber. Es ist ein uralter Ort und soll von Teuto oder Thuisco den Namen haben. Im Städtchen ist eine Benediktiner Mannsabtey, die aus einem Gelübde Kaiser Otto III. gegründet wurde. Unter den Einwohnern des Orts sind viele Juden.

S. 123, Z. 29 von unten: Dexbach, hessendarmstädt. Pfarrkirchdorf, das mit der Ober- und Untermühle 290 Seelen enthält, der Sitz eines Gerichtes im Amte Biedenkopf.

Dianenburg, eigentlich das Forsthaus an der Dianenburg, Hessendarmstädtisch. Einzeln, das mit Arheiligen eine Gemeinde ausmacht, im Amte Darmstadt.

Dieburg, das hessendarmstädtische Amt, eine Unterabtheilung des Oberamtes Steinheim. Im J. 1803 enthielt es 5849 Seelen. Außer dem Städtchen Dieburg gehören zu demselbigen die Oerter: Kleinzimmern, Nieder- und Oberrode.

Dieburg, das hessendarmstädtische Städtchen, wo Graf von

image
not
available

S. 136, Z. 14 von unten: **Dürrelmbach**, Weiler auf dem 14 Seelen sich befinden, in der hessendarmstädtischen Amtsvogtey Lorsch, im Hartenroder Gerichte.

E.

S. 140, Z. 10 von oben: **Echzell**, großer hessendarmstädt. Marktflecken von 1213 Seelen, im Amte Bingenheim. An der Kirche stehen 2 Geistlichen.

Eckardtsborn, Dorf mit einer Mühle im hessendarmstädtischen Amte Lißberg. Der Einwohner, welche nach Schwickardshausen pfarren, sind 244.

Z. 21 von oben: **Eckelshausen**, Pfarrkirchdorf von 240 Seelen im hessendarmstädtischen Amte Biedenkopf, im Gerichte Dautphe.

S. 141, Z. 2 von unten: **Effolderbach**, zwischen Hessendarmstadt, Ysenburg-Büdingen und dem Grafen von Stollberg-Gedern gemeinschaftliches Dorf im Unteramte Lißberg. Der Pfarrer wohnt zu Ranstadt im Stollberg-Gedernschen. Der hessendarmstädt. Einwohner sind 87.

S. 144, Z. 16: **Eichelbergerhof**, (der) einzeln von 16 Seelen bewohnt, in der hessendarmstädtischen Amtsvogtey Fürth, in der Cent Altsteinach.

S. 144, Z. 11 von unten: **Eichelsachsen**, großes Dorf von 615 Seelen mit einer Ziegelhütte im hessendarmstädtischen Amte Lißberg, im Gerichte Burkards und Crainfeld.

Eichelsdorf, hessendarmstädtisches Pfarrkirchdorf von 501 Seelen, im Gerichte Nidda.

S. 145, Z. 10 von oben: **Eichhof**, (der) einzelner Hof im Amte Niederaule, im Fürstenthum Hersfeld.

S. 148, Z. 23 von unten: **Eifa**, hessendarmstädtisches Dörfchen mit einer Mühlen von 181 Seelen. Die Einwohner pfarren nach Fronhausen.

S. 149, Z. 1 von oben lies Menoniten für Mennoniten.

S. 149, Z. 12 von oben: **Einsiedel** Kapelle, liegt auf der Markung des hessendarmstädtischen Dorfes Wattenheim, in der ehemaligen mainzischen Amtsvogtey Gernsheim.

S. 150, Z. 16 von unten: **Eisenhammer**, auf der Au, macht mit der Stadt Battenberg eine Gemeinde aus.

S. 151, Z. 17 von unten: **Elbrighausen**, Forsthaus im hessendarmstädtischen Amte Battenberg, dessen Einwohner nach Bromskirchen pfarren.

S. 154, Z. 4 von oben: **Elmsbach**, hessendarmstädt. Weiler von 230 Seelen, im Oberamte Lindenfels, in der Thalcent.

S. 154, Z. 6 von oben: **Elmshausen**, Hof, der mit Buchenau eine Gemeinde ausmachet, im Amte Biedenkopf, im Gerichte Dautphe.

Elpenrod, hessendarmstädtisches Dorf von 309 Seelen, im Amte Burggemünden. Die Einwohner pfarren nach Niedergemünden.

S. 155, Z. 1 von oben: **Emichsmühle**, (die) bey Oberramstadt, einzelne Mühle im hessendarmstädtischen Gerichte Lichtenberg.

S. 156, Z. 13 von oben: **Emrichs-**

Amte Witzenhausen, im Fürstenthum Niederhessen.

S. 194, Z. 8 von oben: Fehlheim, hessendarmstädt. Dorf in der Amtsvogtey Bensheim, von 269 Seelen. Die Einwohner pfarren nach Bensheim.

S. 195, Z. 25 von oben: Fellingshausen, Dorf von 253 Seelen im Gerichte Heuchelheim, im hessendarmstädtischen Oberamte Giesen. Die Einwohner pfarren nach Rodheim.

S. 197, Z. 15 von oben: Fiedemühle, (die) jetzt ein Hof, liegt im kurhessischen Amte Rauschenberg. Die Einwohner pfarren in die luthersche Kirche nach Rauschenberg.

S. 197, Z. 23 von unten: Finkenhof, (der) einzeln im hessendarmstädtischen Unteramte Alsfeld. Die Einwohner pfarren nach Altenburg.

Finkenhof, (der) bey Wimpfen im Thal. Hessendarmstadt hat hier einen Freyjäger, zur Oberförsterey Hirschhorn gehörig.

S. 198, Z. 2 von oben: Fischbach, hessendarmstädtischer Weiler im Unteramte Alsfeld, von 65 Seelen. Die Einwohner pfarren nach Holzburg im Kurhessischen.

Fischbach, Eisenhütte im Amte Haina. Sie gehört zur Gemeinde in dem hessendarmstädtischen Amte Löhlbach.

S. 200, Z. 7 von unten: Flockenbach, Weiler von 68 Seelen in der Cent Altsteinach, in der hessendarmstädtischen Amtsvogtey Fürth.

S. 201, Z. 9 von unten: Forsthaus, zum Stein. Es macht mit Nordheim eine Gemeinde aus und liegt im hessendarmstädtischen Amte Lampertheim.

S. 205, Z. 2 von oben: Frankershausen, hessenrothenburgisches Pfarrkirchdorf im Gerichte Bilstein.

S. 232, Z. 15 von oben: Frauensee, das kurhessische Amt. Es stößt nur an das Amt Friedewalde gegen Westen und liegt an der Werra, seine übrigen Grenzen sind das Reichsritterschaftliche, das Sachsen-Meining- und Eisenachische. Es war vormals ein Kloster. Seine Verhältnisse sind mit Landeck die nemlichen, wenn gleich der Beamte zu Friedewalde es nicht versiehet. Des Benediktiner Nonnenklosters Frauensee, oder wie es geradehin Kloster See genannt wird, wird schon in einer Urkunde von 1492 gedacht. Der große See an dem es liegt, ist von mehrern kleinen umgeben. Merian giebt die Zeichnung davon. Der große See hält 35 Morgen. Weil bey diesen vielen Seen oft Wassersgefahr zu fürchten war: so sind 1776 durch einen Abzugsstollen die Wasser in die Werra geleitet worden, so daß nun der kleinere See davon völlig frey ist und zu Land-Wiesen gebraucht wird. Das im großen See stehen gebliebene Wasser macht nur noch einen kleinen Behälter aus; weil er 30 Fuß hoch abgeleitet worden ist, da er vorher 55 Fuß tief stand. Der in dieser Gegend noch befindliche Müßsee ist beständig trüb, etwa 4 Morgen groß und kann nicht abgelassen werden. Jetzt ist Frauensee ein herrschaftl. Vorwerk. Der Pachter bewohnt die neben der Kirche stehenden Klostergebäude. Seen dieser wasserreichen Gegend sind noch der Hautsee bey Dönges, etwa 8 Acker groß, der Elfersee, 20 Acker groß, nicht weit

S. 274, Z. 18 von oben: Gerkenroth, gräfl. Leiningen-Westerburgisches Dorf, das mit Nassau gemeinschaftlich besessen wird, in dem besondern Antheil der gräfl. Christophischen Linie.

S. 275, Z. 6 von unten: Gersassen, gräfl. Leiningen-Westerburgisches Dorf mit einem herrschaftl. Hofe, der ältern Linie des Hauses Leiningen-Westerburg ausschließend zugehörig.

S. 276, Z. 16 von oben: Gethürms, (das) Hof, der zur Gemeinde nach Billertshausen gehört, im hessendarmstädtischen Amte Romrod.

S. 276, Z. 17 von oben lies Erblehn für erblich.

S. 280, Z. 18 — steht der Artikel Giesen, die Stadt, gedoppelt, mit wenigen Veränderungen vom Erstern.

S. 284, Z. 26 von oben: Glashüttenmühle, (die) liegt in der hessendarmstädtischen Cent Arheiligen.

S. 284, Z. 34 von oben: Glattbach, Dörfchen von 152 Seelen in der Thalcent, im hessendarmstädtischen Oberamte Lindenfels. Die Reformirten haben ihren eigenen Pfarrer. Die Katholiken pfarren nach Lindenfels.

S. 285, Z. 22 von oben: Gleimenhayn, Dorf mit einer Mühle im hessendarmstädtischen Gerichte Kirdorf, im Oberamte Alsfeld. Die Einwohner pfarren nach Wahlen.

S. 285, Z. 29 von oben: Glokkenwiesen, (die) Rheininsel. Sie steht unter der Jurisdiktion des hessendarmstädtischen Amtes Dornberg.

Z. 34 von oben: Godenhof, (der) im kurhessischen Amte Neukirchen. Die Einwohner pfarren nach Schrecksbach.

S. 287, Z. 3 von oben: Goldgrindwald, Rheininsel. Sie steht unter der Jurisdiktion des hessendarmstädtischen Amtes Dornberg.

S. 287, Z. 6 von unten: Gonzenheim, nach andern Gunselheim; s. Gunzenheim.

Gorxheim. Weiler von 69 Seelen, in der Cent Altsteinach, in der Amtsvogtey Fürth. Die Einwohner pfarren nach Mörlenbach.

S. 288, Z. 6 von oben: Gospenrode, kurhessischer Weiler im Amte Frauensee. Die Einwohner pfarren nach Berka im Eisenachischen.

S. 289, Z. 13 von oben: Graßerhof, (der) einzeln im hessendarmstädtischen Gerichte Nidda. Die Einwohner pfarren nach Rodheim.

S. 292, Z. 3 von oben: Greifenhainerhof, (der) macht mit Heidelbach eine Gemeinde aus, und liegt im hessendarmstädtischen Unteramte Alsfeld.

S. 292, Z. 25 von oben: Grein, Weiler von 49 Seelen im hessendarmstädtischen Amte Neckarsteinach.

S. 292, Z. 25 von oben: Auch Neujägersdorf; s. diesen Artikel.

S. 292, Z. 7 von unten: Grenzmühle, (die) macht mit dem hessendarmstädtischen Amtsdorf eine Gemeinde aus.

S. 294, Z. 3 von unten: Großbreidenbach, Weiler von 45 Seelen in der Cent Mörlenbach, in der hessendarmstädtischen Amtsvogtey Fürth.

S. 298, Z. 7 von oben setze hinzu: Es ist der Sitz eines besondern Untergerichts, und in die katholische Kirche daselbst pfarren die Einwohner von Oberrodenbach.

image
not
available

S. 329, Z. 8 von oben: Haune, s. Ober- und Unterhaune.

S. 333, Z. 5 von unten: Heckenbergen, Heckenbergheim, reformirtes Filialdorf. Es gehört zum Amte Ortenberg im Fürstenthum Hanau.

S. 335, Z. 17 von oben: Heidelbach, hessendarmstädt. Pfarrkirchdorf mit einer Mühle und Höfen, von 243 Seelen.

S. 340, Z. 33 von oben: Heidenheimerau, auch die Jakobsberger au genannt, steht unter der Jurisdiktion des hessendarmstädtischen Amtes Kelsterbach.

S. 342, Z. 4 von unten: Heimbrunn, Hof im hessendarmstädtischen Amte Hirschhorn, wohin auch die Einwohner pfarren.

S. 343, Z. 3 von oben: Heimertshausen Dorf von 318 Seelen, im Gerichte Romrod, im hessendarmstädtischen Amte Alsfeld.

S. 346, Z. 7 von oben: Helpershayn, Dorf mit einer Mühle, von 464 Seelen, im Gerichte Felda, im hessendarmstädtischen Amte Ulrichstein.

Z. 5 von unten: Hemsbach, geringer Weiler von 21 Seelen im hessendarmstädtischen Amte Alzenau.

S. 348, Z. 4 von unten: Hergersdorf, Dorf mit einer Mühle im hessendarmstädtischen Amte Alsfeld, im Gerichte Romrod, von 139 Seelen. Die Einwohner pfarren nach Hopfengarten.

S. 349, Z. 7 von oben: Hergershausen, hessenrothenburgisches Filialdorf im Amte Rothenburg. Die Einwohner pfarren nach Braach.

S. 349, Z. 24 von oben lies Ozberg für Olzberg.

S. 350, Z. 17 von oben: Herold, s. Heroth.

S. 350, Z. 4 von unten: Herrnmühle, (die) liegt bey der hessendarmstädtischen Stadt Homberg an der Ohm.

Herrnmühle, (die) liegt im Hessendarmstädtischen bey Romrod.

S. 351, Z. 9 von unten lies Asylums für Asylmus.

S. 361, Z. 16 von oben ist zwischen Taunus der Römer, das Komma zu tilgen.

Z. 22 ist nach Unterscheidungs-Namen hinzuzusetzen: durch die Benennung eines Theils desselbigen die Höhe, giebt.

S. 368, Z. 30 von oben lies Dornholzhausen für Domholzhausen.

S. 369, Z. 17 von oben lies Hall für Fall.

S. 373, Z. 4 von unten: Heuchelheim, großes Dorf nebst 2 Mühlen, von 855 Seelen. Der Sitz eines hessendarmstädtischen Gerichtes im Oberamte Giesen.

S. 375, Z. 3 von unten: Hiltersklingen, hessendarmstädtischer Weiler von 94 Seelen in der Cent Fürth, in der Amtsvogtey gleiches Namens.

S. 379, Z. 7 von oben: Hochstadt, Dorf bey der ehemaligen Reichs, nun hessendarmstädtischen Stadt Wimpfen.

S. 381, Z. 9 von oben: Hörstein, Pfarrkirchdorf von 782 Seelen, im hessendarmstädtischen Amte Alzenau.

S. 383, Z. 9 von unten: Hofmühle, (die) bey Badenrod im Amte Romrod, im hessendarmstädtischen Oberamte Alsfeld.

S. 384, Z. 1 von oben: Hoheneiche, kurhessischer Weiler im Amte Bischhausen. Die Einwohner pfarren nach Wichmannshausen.

S. 386, Z. 1 von unten: Höllhof, (der) liegt zunächst dem hessen-

image
not
available

image
not
available

Frankreich, Böhmen, Sachsen, Schwaben rc. zusammengebracht — gar manierliche Leute.

L.

S. 456, Z. 15 von unten: Lämmerspiel, hessendarmstädtisches kathol. Pfarrkirchdorf im Amte Steinheim, von 217 Seelen.

S. 457, Z. 8 v. unten: Lahnmühle, (die) liegt bey Stauffenberg im hessendarmst. Oberamte Giesen.

S. 458, Z. 25 von oben: Lampertsfeld, kurhess. Weiler im Amte Landeck. Die Einwohner pfarren nach Schenklengsfeld.

S. 459, Z. 26 von oben: Landeck, das kurhessische Amt im Fürstenthum Hersfeld. Dieses und das Amt Frauensee machten ehemals einen Theil der Abtey Hersfeld, sind aber schon seit dem Bauernkrieg, für den dem Abte Crato von Hersfeld geleisteten Beystand, anfänglich halb und endlich nach dem westphäl. Frieden auch die andere Hälfte an Hessenkassel gekommen. Als Kursachsen wegen seiner auf die Grafschaft Hanau-Münzenberg gemachten Ansprüche Genugthuung verlangte, wurden sie demselben unterm 12. April 1736 abgetreten; doch wurden sie 1742 wieder käuflich auf 20 Jahr und hernach den 23. Sept. 1743 erblich und auf ewige Zeiten für einen gewißen Kauf- und Pfandschilling an Hessen zurückgegeben, doch mit dem ausdrücklichen Bedingniß: daß es bey der kursächsischen Verfassung, in welcher diese Aemter von Hessen übernommen worden sind, verbleiben solle. Daher blieben sie von dem Fürstenthum Hersfeld abgesondert und werden nur, was bey dem Artikel Hersfeld das Fürstenthum bemerket ist, dahin gezogen.

Das Amt Landeck liegt zunächst dem Fürstenthum Hersfeld und grenzt mit den Aemtern Friedewald und Silberschlag, dem Gerichte Petersberg, der Vogtey Kreuzberg und dem Amte Vacha. Gegen Mittag an das Buchische Quartier, oder die unmittelbare Reichs freye Ritterschaft des fränk. Kreises. Seinen Namen hat es von dem alten Schloße Landeck. Die zum Amte gehörigen Oerter sind Schenklengsfeld, Oberlengsfeld, Wehrshausen, Kohlhausen, Ransbach, Ausbach, Mozfeld, Hillmes, Unterweißenborn, Landershausen, Conrode, Wüstefeld, Dinkelrode, Malkomees, Schenksolz, Lampertsfeld, Rimrod und Thalhausen, wovon d[...] größte Theil nur Höfe und W[...]ler von wenigen Häusern sind.

Landeck, in seinen Ruinen liege[...] des Schloß im eigentlichen F[...]stenthum Hersfeld. Ein [...] hessisches Amt hat den Na[...] davon. Dieses Schloß l[...] ½ Stunde von Schenklengsf[...] auf einem sehr steil in die [...] gehenden Kopfe des aus [...] solcher Köpfe bestehenden [...] decker Berges. Auf di[...] Schloßberge kann man [...] ganze Amt bis auf 2 D[...] und diese auch von anderr[...] pfen dieses Berges übersch[...]

S. 460, Z. 5 von oben: [...] genau, liegt im Bezirk de[...] sendarmstädt. Amtes Kelste[...] Der v. Schrautenbachische [...] derselbigen steht auch unt[...] Jurisdiktion dieses Amte[...]

S. 463, Z. 3 von unten: La[...] thal, Dörfchen von 141 [...]

image
not
available

Mackenrode, Weiler im Amte Neuengleichen, in der kurhess. Herrschaft Pleße. Die Einwohner pfarren nach Sattenhausen.

S. 516, Z. 16 von oben ist hinzuzusetzen: Noch sind zu bemerken: Die Hebammenschule, das chirurgische Kollegium, das Zeughaus, eine Stückgießerey, ein Münzhaus. Die Lage der Stadt zwischen dem Neckar und dem Rhein ist vortheilhafter als ihr Handel; doch hat sie 4 Tabacksmanufakturen, 2 Wollfärbereyen, eine Leinendruckerey, 3 Bortenwürker, 4 Messerschmiede, 1 Similormanufaktur, deren Waaren unter dem Namen Mannheimer Gold sehr beträchtlichen Absatz durch Deutschland, Holland, selbst nach Frankreich und Schweden haben, 5 Kupferschmiede, 16 Goldschmiede, 6 Hornarbeiter, eine Saffianmanufaktur, 4 Strumpfweber, 7 Huthmacher, 8 Uhrmacher, 3 Juwelirer und 4 Steinschleifer. Die Beträchtlichkeit der Stadt läßt sich freylich mit diesen geringen Zahlen der Manufakturen und Fabrikmäßig arbeitenden Handwerker nicht wohl vergleichen. Ursache dieses Mißverhältnißes ist der hohe Arbeitslohn und dabey der Mangel an Taglöhnern. Noch ist in dem Winkel der Stadt, wo sich der Neckar in den Rhein ergießet, eine sehr beträchtliche Bleiche.

S. 519, Z. 16 von oben lies Sternfels statt Stormfels.

S. 533, Z. 13 von unten: **Maßelbach**, (der) Hof im kurhessischen Amte Kreuzberg. Die Einwohner pfarren nach Oechsen.

S. 534, Z. 25 von oben: **Maulbeerau**, (die) Jägershaus von 5 Seelen im hessendarmstädtischen Amte Lampertheim.

S. 535, Z. 13 von oben lies im Artikel Mainaschaff für hessendarmstädtisches, kurerzkanzlerisches; für Amt Steinheim, Oberamt Aschaffenburg.

S. 536, Z. 6 von unten: **Meerhof**, (der) einzeln, der mit dem Dorfe Waßerlos, im Amte Alzenau, eine Gemeinde macht.

S. 537, Z. 29 von oben: **Meisebach**, Hof im Fürstenthum Hersfeld. Die Einwohner pfarren nach Hersfeld.

Z. 29 von oben lies Meisebug für Meiseburg.

S. 539, Z. 5 von unten: **Me[illegible]chersgrund**, Hof beym Dor[illegible] Hopfgarten im hessendarmstä[illegible]tischen Amte Romrod.

S. 542, Z. 8 von oben: **Meng[illegible]bach**, Dorf mit katholisch[illegible] und reformirten Einwohne[illegible] im Bezirke des hessendarmst[illegible]tischen Oberamtes Lindenf[illegible] Beyde Glaubens-Verwan[illegible] pfarren nach Waldmichelb[illegible]

S. 543, Z. 12 von unten: **M[illegible]**seler Forsthaus. S. den Ar[illegible] Forsthaus bey Meßel.

Z. 19 von unten: **Metterni[illegible]**aue, (die) oder die Metterr[illegible]sche Aue, liegt im Bezirke [illegible] hessendarmstädtischen A[illegible] Rüßelsheim. Die Einw[illegible] pfarren nach Astheim.

S. 544, Z. 25 von oben: H[illegible] ein ansehnliches Eisenwer[illegible] viele eiserne Röhren von [illegible] Form, wie in England, zu [illegible]ferleitungen gegoßen [illegible] Schon vor 50 Jahren s[illegible] die eisernen Röhren zu d[illegible]nen Wasserleitungen in [illegible] gegoßen worden.

Z. 11 von unten: **Michelfel[illegible]** einzeln im Bezirke des [illegible] darmstädt. Amtes Dorn[illegible]

S. 545, Z. 7 von oben ist [illegible] ein und eben derselbige [illegible]

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available

furter Seite stehende Thurm ist mit verschiedenen Gemählden versehen.

Oben S. 217 ist von den 14 Quartieren Frankfurts, worunter auch Sachsenhausen begriffen wird, die Rede gewesen.

In der Stadt Frankfurt zählt man 2997 Häuser, wovon in Sachsenhausen 459 sind. Hier an der Mainbrücke ist das ansehnliche deutsche Haus. In den beyden Quartieren, welche Sachsenhausen ausmacht, wohnt übrigens ein großer Theil derjenigen Menschen, welche ihr Brod mit Taglohn und niedern Handthierungen verdienen. Die Sachsenhäuser standen daher gemeinhin in Frankfurt, sowohl in Rücksicht ihrer Lebensart, als ihrer Geneigtheit, das Faustrecht zu üben, in eben dem Ruf, als die Rußigen zu Nürnberg.

S. 700, Z. 13 von oben: Sand, kurhessisches Pfarrkirchdorf an der Embs, im Fürstenthum Niederhessen, im Amte Gudensberg, ½ Stunde von Merxhausen.

S. 703, Z. 7 von oben: Schachenmühle, (die) liegt bey Niederramstadt im hessendarmstädtischen Amte Pfungstadt.

Schachenmühle, (die) ihrer sind 3 bey Oberramstadt, im hessendarmstädtischen Gerichte Lichtenberg.

S. 709, Z. 21 von oben: Schellenhof, (der) liegt im hessendarmstädtischen Gerichte Ulf bey Stornfels, im Amte Schotten.

S. 710, Z. 16 von oben: Schiffelbach, mäßiges Dorf im Fürstenthum Oberhessen, im kurhessischen Amte Rauschenberg, den Tilemännischen Erben zu Marburg gehörig, die hier ein ansehnliches Haus haben. Der Ort hat lutherische und reformirte Einwohner.

S. 711, Z. 7 von oben: Sch... bach, Weiler im Bezirk ... hessendarmstädtischen Ober... tes Lindenfels, mit reformi... und katholischen Einwohn... Erstere pfarren nach Wal... chelbach, wie die Letztern.

Z. 15 von oben: Schlagpf... (die) kurhessischer Hof im ... stenthum Oberhessen, im ... Wetter. Die Einwohner ... ren nach Münchhausen.

S. 712, Z. 4 von unten: Sch... mühle, (die) einzelne M... bey Niederramstadt im h... darmstädtischen Amte P... stadt.

S. 714, Z. 1 von oben: Sch... nauses, heißt ein Weiler in ... sendarmstädtischen Amte ... berg, dessen katholische Ein... ner zur Kirche nach Otzberg ... ren.

S. 716, Z. 2 von unten lies S... gelshof für Schnepelshof.

Z. 6 von unten: Schnecken... le, (die) bey Niederramst... hessendarmst. Amte Pfun...

Schneemühle, (die) lieg... Großzimmern im hessen... städtischen Amte Pfungst...

Schneiders Ziegelhütte, (d... Arheiligen, wohin auch d... wohner pfarren.

S. 718, Z. 6 von unten: S... bergerhof, (der) mach... Röllshausen eine Ge... aus. S. diesen Artikel.

S. 721, Z. 6 von unten l... liansherberg für Kilia... berg.

S. 722, Z. 26 v. oben: Schn... bachsau, liegt bey Arthei... hin auch die Einwohne... ren, im Jurisdiktion...

S. 749, Z. 4 von oben lies Metzlars für Melzlars.

S. 751, Z. 24 von oben lies Pfieffe für Pzieffe.

S. 753, Z. 14 von unten: Spiesenmühle, (die) liegt bey Nieder-Ramstadt im hessendarmstädtischen Amte Pfungstadt.

S. 755, Z. 9 von unten: Stadthosbach, auch Hoßbach, kleines adeliches Dorf in der kurhessischen Landschaft an der Werra, eine starke halbe Stunde von Mitterode, 1 Stunde von Sontra. Es gehört denen von Hundelshausen und von Biedefeld. Die Hintersassen der erstern Familie gehören in das Amt Hundelshausen; die Letztern aber in das Amt Sontra.

S. 756, Z. 5 von oben: Stättbach, s. Stettbacherhöfe.

S. 760, Z. 4 von oben: Steigerhöfe, auch im Steigert, sind 3 Bauernhöfe, die mit dem hessendarmstädtischen Dorfe Oberbeerbach, im Amte Seeheim, eine Gemeinde ausmachen.

S. 763, Z. 32 von oben lies Dynasten für Dynasteu.

S. 765, Z. 27 von oben ist nach Stunden einzuschalten: „von."

S. 772, Z. 7 von oben: Stühren, kurhess. Filialdorf im Amte Freudenberg, das zur Grafschaft Schaumburg gehört. Es pfarrt nach Nordwohl im Hanöverschen.

S. 774, Z. 12 von unten: Sundhof, (der) liegt im kurhessischen Amte Felsberg. Die Einwohner pfarren nach Gensungen.

T.

S. 774, Z. 4 von unten: Tannenmühle, (die) liegt bey Habitzheim, im landgräfl. hessischen Amte Umstadt.

S. 775, Z. 13 von unten: Thal, einzeln im kurhessischen Amte Witzenhausen. Die Einwohner pfarren nach Ermschwerd.

S. 778, Z. 3 von oben: Todtenhausen, im kurhessischen Amte Wetter. S. Dodenhausen.

Todtenhausen, Dorf in dem zum Gesammthospital Haine gehörigen Amte Haine, mit lutherschen und reformirten Unterthanen, 1 ½ Stunden von Haine. In Urkunden heißt es Thudenhußen, Tudenhusen.

S. 782, Z. 28: Trennfurt, s. richtiger Treinfurt.

S. 783, Z. 3 von oben: Treysbach, s. Dreysbach.

Treysbach, einzeln, der Familie von Drach, jedoch ohne Gerichtsbarkeit, gehörig, ¼ Stunden von dem kurhessischen Amte Hessenstein, wohin er in das Amt gehört. Vormals gehörte er dem adelichen Geschlechte von Dersch.

Z. 19 von oben lies Horlof statt Hortlof.

Z. 2 von unten lies Fürth statt Türth.

S. 784, Z. 16 von oben: Trockenbach, einzeln im kurhess. Amte Neukirchen, in der Grafsch. Ziegenhayn. Die Einwohner pfarren nach Röllshausen.

S. 786, Z. 4 von oben lies Arolsen für Arothen.

U.

S. 790, Z. 5 und 9 lies Boxberg für Bopberg.

Z. 20 von unten lies: Orte. Der Antheil für Ort. Den Antheil.

S. 793, Z. 8 von unten lies Untererthal statt Unterthal.

S. 794, Z. 11 von unten: Unterheibertshausen, richtiger Hei-

image
not
available

zunächst Folgenden einer und ebenderselbige.

Werth, s. Wörth. Auf dem Wörth bey Lauterbach.

S. 859, Z. 10 von oben lies Braubach für Brunbach.

S. 869, Z. 3 von oben: Weyer, s. Ober- und Niederweyer.

S. 877, Z. 9 von oben: Willingshayn, Dorf im Fürstenthum Niederhessen, im Amte Homberg. Die Einwohner pfarren nach Wernswig.

S. 867, Z. 21 von oben: Wiesenmühle, (die) liegt im hessendarmstädtischen Amte Nidda, wohin auch die Einwohner pfarren.

S. 889, Z. 3 von oben: Wirsbach, (der) Flüßchen, das in der niedern Grafschaft Katzenelenbogen bey Laufenseel entsteht, bey Katzenelenbogen vorbeyfließt und in die Lahn fällt.

S. 898, Z. 5 von unten: Wörth Zollhaus, (das) liegt im Bezirke des hessendarmstädtischen Amtes Lampertheim. Es wohnt hier auch ein Oberförster.

S. 899, Z. 5 von oben: Wohnstadt, kurerzkanzlerisches Dorf im Freygerichte. Hier wohnt ein hessendarmstädtischer Markmeister.

S. 901, Z. 21 von oben: Wolkenberg, kurerzkanzlerischer Weiler im Freygerichte. Hier wohnt ein hessendarmstädtischer Markmeister.

S. 902, Z. 10 von unten: Wormser Zollhaus, auch Zoll- und Forsthaus am Wormser Fahrt, hessendarmstädtisches, einzeln von 9 Seelen im Amte Lampertheim.

Z. 5 von unten: Wredenhof, einzeln im hessendarmstädtischen Gerichte Heuchelheim, der Familie von Wrede gehörig. Er macht mit Kleinlieden eine Gemeinde aus.

S. 904, Z. 14 von oben: Wüstefeld, Weiler im kurhessischen Amte Landeck. Die Einwohner pfarren nach Schenklengsfeld.

S. 906, Z. 30 von oben lies Kurkölln statt Kurköller.

Z. 15 von oben lies der für de.

Z.

S. 909, Z. 6 von unten: Zelle, kurhessisches Pfarrkirchdorf in der Grafschaft Ziegenhayn, im Amte gleiches Namens.

S. 911, Z. 11 von unten: Ziegelhütte, (die) im kurhessischen Amte Felsberg. Die Einwohner gehören zur Pfarrey Gensungen.

S. 915, Z. 24 von oben: Zipfen, katholischer Weiler im Bezirk des hessendarmstädtischen Amtes Otzberg. Die Einwohner pfarren nach Hering.

S. 923, Z. 3 von oben lies Winkopp für Wiekoph.

S. 935, Z. 20 von oben lies Melanchthons statt Melemsthons.

S. 947, Z. 11 von unten lies Dorfe statt Amte.

S. 954, Z. 12 von oben lies Grundhelm statt Gundhelm.

image
not
available

image
not
available

image
not
available

image
not
available